

2023

Dorauszunft Saulgau e.V. 1355
Jahreschronik



Titelbild © V. Knäppl

Chronist

Florian Schmitt

31.12.2023

Inhaltsangabe:

06.01.2023 Dreikönigsitzung der VAN in Moosheim	3
13.01.2023 Häsabstauben - auf dem Oberamteihof.....	5
14. / 15.01.2023 Jahreshauptversammlung der VSAN in Konstanz	8
19.01.2023 Der Masken-Coup.....	12
21.01.2023 Christbaumsammelaktion	13
21.01.2023 Straßendekoration durch die Dorausschreiergruppe	15
28. / 29.01.2023 Landschaftstreffen Oberschwaben-Allgäu in Tettngang	16
01.02.2023 Alle Jahre wieder – Wedel-Klau beim Blumennährle.....	19
04.02.2023 Der Narrenbaum am Buchauer Amtshaus wird gestellt.....	19
04. / 05.02.2023 Landschaftstreffen Donau in Sigmaringen	20
07.02.2023 Goldene Narrenschelle – „einer der Höhepunkte der Fastnacht im Südwesten*“	23
07. / 08. / 09.02.2023 Die Bertha Hummel-Schule im Zunftmuseum.....	24
11.02.2023 Jubiläumsabend in Geisingen – Vorstellung des Brennfähle	25
11. / 12.02.2023 Landschaftstreffen Hochrhein in Tiengen	27
12.02.2023 OHA-Bruderschaftstreffen in Scheer	29
16.02.2023 Gompiger Donnerstag	31
18.02.2023 Fasnetsfreitag	42
17.02.2023 Fasnetssamstag	46
19.02.2023 Fasnetssonntag	54
20.02.2023 Fasnetsmontag	61
21.02.2023 Fasnetsdienstag	63
25.02.2023 Arbeit, Arbeit, Arbeit... ..	72
26.02.2023 Funkensonntag	75
15.04.2023 Besuch in der Ölmühle in Bad Waldsee – Ein Austausch unter Narrenfreunden	78
22. / 23.04.2023 Klausurtagung des Zunftrates in Weingarten.....	79
22.05.2023 Info-Veranstaltung zur 100. JHV der VSAN in Bad Saulgau.....	83
17. / 18.06.2023 Das Brunnenfest – seit 2022 mit „Gut-Wetter-Garantie“	84
16.06.2023 und 20.07.2023 Häsinformationen.....	89
07.07.2023 Jahreshauptversammlung	90
21.07.2023 Grättler-Grillfest	105
07./08.10.2023 Herbstarbeitstagung der VSAN in Meßkirch	106
11.11.2023 Martini.....	111
11.11.2023 18:30 Uhr Gründung der „Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht	116

12.11.2023	Bürgermeisterwahl – aus dem Zunftmeister wird der Bürgermeister ...	120
17.11.2023	Gruppenversammlung – Dorausschreier	122
18.11.2023	Gemeinsame Gruppenversammlung – Blumennährle / Zennenmacher / Spitzmäule	125
24.11.2023	Gruppenversammlung - Pelzteufel	128
29.11.2023	Gruppenversammlung des Brennfähnles	130
01.12.2023	Gruppenversammlung - Riedhutzeln	132
02.12.2023	„Klosa-Markt“ (Nikolausmarkt)	134
09.12.2023	Abschluss der Häsabnahmen	136
10.12.2023	Waldweihnacht	138
2023	Gruppen- und Gremienarbeit der Zunft:.....	139
	Jungnarren	139
	Zunftrat	140
	Häsausschuss.....	142
	Brauchtumsausschuss - Brennfähnle	142
	Ehrungsausschuss.....	143
	Trauerfälle 2023:	145
31.12.2023	Nachwort des Chronisten	148
	Anhänge	150
	a. Ehrungen JHV 2023	150

Chronik 2023

Jahreslauf

06.01.2023 Dreikönigsitzung der VAN in Moosheim

Nach zweijähriger Pause und einem virtuellen Intermezzo im Jahre 2021 machte sich der der Saulgauer Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, unterstützt von Zunftrat Florian Schmitt, am Dreikönigstag auf, den Narrenfreunden aus Moosheim die Aufwartung zu machen und ab 10:30 Uhr an der **Dreikönigssitzung des Verbandes-Alb-Bodensee-oberschwäbischer Narrenvereine e.V. (VAN)** im Klostersaal des ehemaligen Klosters Moosheim – heute Bürgersaal – teilzunehmen.



VAN Präsident Uli Hennes mit Richard Striegel © F. Schmitt

Als weitere Unterstützer geladen, waren die Ehrenzunfräte Jürgen Schartmann und Karl-Heinz Schneider; der ebenfalls geladene Ehrenzunftmeister der Dorauszunft Frank Riegger konnte krankheitsbedingt nicht mit von der Partie sein.

Der Verband der VAN feierte im Jahre 2023 sein 33stes Jubiläum. Wie schön war es im festlich geschmückten Saal, das erste Mal seit fast 3 Jahren vollständige fastnächtliche Normalität vorzufinden. Angeheizt von der, wirklich famos im Stile eines Brass-Orchesters aufspielenden „**Kondemusik Reichenbach**“ gelang ein fulminanter Start in die heiße Phase der Fastnacht 2023.



Die „Kondemusik Reichenbach“ – Heizt ein!

© F. Schmitt

Die Begrüßung hielt der Gastgeber Daniel Forstenhäusler, der Zunftmeister des Narrenverein „Zenka-Rälle Moosheim e.V.“

Nachdem gemeinsam die Hymne der VAN, „Wir sind vereint im VAN“ gesungen worden war, trat als erste Gastredner der

Erste Beigeordnete der Stadt Bad Saulgau **Richard Striegel** ans Rednerpult und hielt einen geschliffen närrischen Vortrag, in welchem er sowohl die Bundes- und Landes- aber auch Akteure der Lokalpolitik durch den Kakao zog.

Signifikant trug er dabei einen Regenschirm, welcher mit moosgrünen Waschlappen behängt war. Es handelte sich um eine Anspielung auf die Aussage des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, angesichts der Energiekrise sollten, die Bürgerinnen und Bürger, anstatt zu duschen, sich vermehrt mit Waschlappen waschen.



Taufe des VAN-Präsidenten

© F. Schmitt

Ebenfalls im Gedächtnis bleibt das köstliche Bild, in welchem er vorschlug, die lokalen Politik-Prominenz in und um die Saulgauer Bürgermeisterwahl 2023 sollten an der Fasnet als närrisches Dreigestirn à la Köln auftreten. Der CDU-Ortsvorsitzende Dirk Riegger als „Bauer“, Frau Bürgermeisterin Doris Schröter als „Jungfrau“ und als „Prinz“ - wer hätte es nicht schon vermutet - Raphael Osmakowski-Miller.

Nach diesem gelungenen Vortrag, und einer Rede des scheidenden Van-Präsidenten Siegfried Burgermeister folgte die **Taufe des neuen VAN-Präsidenten Uli Hennes**.

Auch Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller wandte seine Grußworte an die Versammlung, in welchen er betonte, dass er heute zum dreißigsten Male an der Veranstaltung teilnehme. Überdies lobte er die Verbandsmitglieder für ihr Verhalten in der Coronazeit, in welche diese die Fasnet, insbesondere für die Kinder, bewahrt hätten. Nachdem eine gewisse „Rosi“ erklärt hatte, dass sie den Witz vom „Eisele und Scheifele“ noch nicht kenne, folgte, was folgen musste...

Als nachdem Mittagessen gegen 15:00 Uhr die Veranstaltung am frühen Nachmittag langsam zur Ruhe kam, gab es für die Vertreter der Dorazunft noch eine besondere Freude. Zwei kleine Mädchen sangen alle Strophen eines Narrenliedes.

Es war jedoch nicht, wie zu erwarten gewesen wäre, „Wir sind vereint im VAN...“, sondern der Refrain des allseits bekannten und beliebten Saulgauer Neuen Narrenmarschs, „Doraus detnaus!“



Se singet ♪ „Doraus detnaus!“ ♪

© F. Schmitt

Den Gastgebern und den kleinen Sängerinnen ein ganz herzliches Dankeschön!

13.01.2023 Häsabstauben - auf dem Oberamteihof

Am Freitag, den 13. bleiben abergläubische Menschen wohl eher Zuhause. Dass es sich bei den Mitgliedern der Dorauszunft anders verhält, diese also nicht abergläubisch, sondern fasnetsnarrisch sind, zeigte sich am Abend des 13. Januar 2023.



„Zeremonienmeister“

© B. Rapp

Gegen 19:30 Uhr trafen sich die Mitglieder der Zunft, darunter 42 Neumitglieder, auf dem Oberamteihof zum Häsabstauben. Insgesamt dürften ca. 300 - 400 Menschen am Häsabstauben teilgenommen haben.

Der Zunfttrat hatte sich, aufgrund des großen Zuspruchs im vergangenen Jahr, dafür entschieden, die Zeremonie erneut hier auszurichten.

Erneut erstrahlte der Platz in der märchenhaft farbigen Beleuchtung die **Alfons Müller** vom Musikmarkt Müller

gezaubert hatte; er war es auch, der die schalltechnische Ausrüstung zusammenstellte. Auch die Narrenfiguren des Jahres 2022 waren vom Aufbau-Team um den **Zunfttrat Andreas Arnold** und dem Zunftmeister wirkmächtig im Halbkreis vor dem Oberamteigebäude platziert worden.

Gegen 19:40 Uhr startete die Zeremonie, die nach den Begrüßungsworten des **Zunftmeisters Raphael Osmakowski-Miller**, jeweils im Wechsel von **Oberbüttel Dirk Riegger** und dem **Brauchtumsbeauftragten Florian Schmitt** gehalten, nein, wohl eher zelebriert, wurde.

Zum ersten Mal waren 3 Musikgruppen ins Häsabstauben eingebunden. Neben dem **Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau** und dem geradezu traditionell teilnehmenden **Fanfarenzug Aulendorf**, war dies erstmals die **Stadtmusik Bad Saulgau** die mit ihrem Spiel erfreute. Augenscheinlich scheint mit Wechsel des Taktstocks des Dirigenten zu Marc Lutz auch eine bislang nicht zu hoffen gewagte Hinwendung des Selbstverständnisses zur Fasnet und zur Dorauszunft beschritten worden zu sein.



Der Fanfarenzug Aulendorf

© B. Rapp

Um es klar zu sagen: hierüber sind wir Dorauszünftler hocheifrig und bedanken uns bei allen Musikern herzlich für ihr Engagement.



Verlesung der Statuten des Brennfähnles

© B. Rapp

Nachdem die traditionellen Häser der Narren der Dorauszunft abgestaubt waren, trat zum ersten Mal das neue Brennfähnle der Dorauszunft aus dem Dunkel der Narrengeschichte.

Vorneweg schritt der Besenmann, von Matthias Metzler interpretiert und dargestellt als Harlekin, eine belegte Figur der Gesellenzüge Alt-Saulgaus, traten nach und nach der Adam (Frank Gessler), der Nachtwächter (Thomas Scheck), der Bäckergehilfe

(Armin Geiger), der Schmiedegeselle (Armin Keller) und der Zimmermannsgeselle (Yannick Hiller), aus dem „Käsloch“ kommend, ins Licht der Narrenwelt.

Nach 217 Jahren Abstinenz schallte der Ruf des Brennfähnle laut über das nächtliche Saulgau und die Versammelten hinweg: „Adam der hot sieba Söh´, sieba Söh hot Adam...“

Sie spielten auf dem „tumben Rohr“ einer antiken Querflöte, trommelten auf den Gelten und verlasen zu Freude aller, ihre Statuten, welche sie sich in närrischer Anlehnung an die historischen Statuten des historischen Brennfähnle gegeben hatten.

Wie alle Narren, so wurden auch sie abgestaubt und gelobten, zusammen mit den anwesenden Neumitgliedern der Jahre 2020, 2021 und 2022 das Narrengelöbnis, vor dem Oberbüttel und dem Zunftrat.

Zum Ende der Zeremonie ergriff der Zunftmeister erneut das Wort und kündigte, nach abschließenden Worten, den ersten Auftritt des „**Dorauszunft-Chores**“. Noch nicht zu ganzer Stimmgewalt erwachsen (bislang hatten sie 3-mal geprobt), sang dieser



Feierliches Narrengelöbnis der Neumitglieder

© U. Eberhart

mehrere Strophen eines Saulgauer Narrenliedes, bevor sich abschließend der erste Umzug der Dorauszunft im Jahr 2023 in Gang setzte. Dieser fand seinen Weg, wie erstmals im vergangenen Corona-Jahr 2022, über die Oberamteistraße zur Schützenstraße, dann rechts zum Marktplatz, die Hauptstraße hinauf, bis er auf Höhe der Hauses Ünal (Punkt Männermode) in die Pfarrgasse einbog und am Buchauer Amtshaus endete.



„D`r Adam und sein „Besamaa-Harlekin“ © B. Rapp

Hier fand nach dem offiziellen Teil der Zeremonie, gegen 21:15 Uhr, auf drei Geschossen die Feier statt. Während im Erdgeschoss, im Eichamt die Maskengruppe der Blumennärle eine Partyatmosphäre geschaffen hatte, gab es im 1. OG eine Wirtshausfasnet, in der der **Dorausmusikant Ernst-Dieter Mett** mit seinem Akkordeon aufspielte. Im 2. OG war eine Sektbar eingerichtet worden, die von „Bardame“ Natalie Kloss betrieben wurde, und im 3. OG, unter dem Dach, erwartete der „Besenmann“ die Gäste im neuen Zunftmuseum, denn auch das war

geöffnet und wurde vielfach besucht.

Hier wurde nun bei „Gaisburger Marsch“, Saiten und Debreziner (jeweils 4,-- €) , belegten Käsewecken (1,50 €) und allerlei Getränken (2 – 3,50 €) bis gegen 2:00 Uhr gefeiert.

Schon bald war der wohl einzige Wermutstropfen dieses Abends verdampft; während der Zeremonie hatte es bei ca. 4° Celsius zeitweise kräftige Regen- und Graupelschauer gegeben, so dass einige Narren ziemlich nass im Buchauer Amtshaus angekommen waren.

Allen Mitwirkenden, den Organisatoren um Zunftrat Andreas Arnold, dem Auf- und Abbauteam inklusive dem Zunftmeister und dem Bewirtungsteam um die Zunfträte Stefan Manz, Berthold Widmann und Karl Frankenhauser sei an dieser Stelle für diesen gelungenen Auftakt in die Fasnet 2023 herzlich gedankt.

14. / 15.01.2023 Jahreshauptversammlung der VSAN in Konstanz

Jahreshauptversammlung



Vorfreude auf den ZM Empfang

© G. Hiller

Nach einer kurzen Nacht startete das Vorauskommando der Dorauszunft, konkret Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, Vize Zunftmeister Gerd Hiller sowie die Leiterin der Jungnarrengruppe Edina Schmitt, begleitet von ihrer Schwester Alexandra um Punkt 8:00 Uhr auf den Weg nach Konstanz, wohin die Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte VSAN zu ihrer 99. Jahreshauptversammlung geladen hatte. Los ging es für die vier um 10:00 Uhr mit der Zunftmeisterversammlung für die Zunftleitung im altehrwürdigen Konzil-Gebäude, gefolgt um 11:00 Uhr vom Jugendforum für die jüngeren Jahrgänge im „Schnetztor“ einem ehemaligen Stadttor der freien Reichstadt und jetzigen Zunfthaus der

Plätzlebuebe. Stand beim Jugendforum das gemeinsame Kennenlernen der Jugendvertreter der Zünfte im Vordergrund, so befassten sich die Zunftleitungen parallel mit grundlegenden Richtungsentscheidungen des Verbandes.

Gegen 13:30 Uhr stießen die restlichen Vertreter der Dorauszunft hinzu, um sich gegen 14:00 Uhr in zwei Gruppen zu teilen, welche den Nachmittag gänzlich voneinander getrennt verbringen sollten.

Die erste Gruppe, die der aktiven Funktionsträger der Zunft, nebst Ehrenzunftfräten nahmen an der Jahreshauptversammlung, ihre Partner und Partnerinnen am sogenannten „Partnerprogramm“ teil, welches die Plätzlebuebezunft Konstanz als Gastgeber arrangiert hatte. Nach einer hochinteressanten Stadtführung gab es Kaffee und Kuchen, einen fulminanten Alleinunterhalter und selbst das Tanzbein konnten die Teilnehmerinnen und die einzige „Zunftfratsfrau – männlich“, sprich Zunftfrätinnengatte Roland Eberhart, schwingen.



Zunftmeisterempfang

© G. Hiller

Währenddessen nahmen die aktiven und h.c. Zunftfunktionäre, nebst Jungnarrenvertreterinnen an der Jahreshauptversammlung teil, die quasi unter dem Motto „in der Wüste“ abgehalten wurde.

Auch das imposante mittelalterliche Konzil-Gebäude, in welchem das Konstanzer Konzil von 1414 – 1418 tagte und die Tatsache, dass in diesen heiligen Hallen damals, einmalig auf deutschem Boden, ein Papst gewählt worden war, konnte nicht darüber hinwegtrösten, dass es sich um eine buchstäblich wirklich staubtrockene



Jahreshauptversammlung des VSAN im Konzil zu Konstanz – im Panoramablick

© G. Hiller

Angelegenheit handelte.

1 ½ Stunden nach der Bestellung, hatte noch kein Getränk den Saulgauer Tisch erreicht.

(Der Zunftmeister - nicht dumm und offensichtlich schwer dehydriert - hatte während der Trockenzeit auf der Toilette ein Glas frisches „Aqua Hahna“ gezapft. (Zitat: „M`r muss jo gucka wo m`r bleibt!“))



Die Doraus-Delegation – sitzt auf dem „Trockenen“ © U. Eberhart

Inhaltlich folgte eine überlange **Rede des VSAN-Präsidenten Roland Wehrle**, in welcher dieser erneut und zum wiederholten Male auf die Schönheit und kulturelle Bedeutung des VSAN-Museums Narrenschopf, die durch den gemeinsamen Antrag auf Anerkennung des Unesco-Welterbes Fastnacht durch die UNESCO bestehende Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Karneval und, nicht zuletzt, die eigenen Verdienste hinwies.

Auch machte er deutlich, dass sich die Fastnacht in einem ständigen Abwehrkampf mit der, aus seiner Sicht, überzogenen Bürokratie, womit schwerpunktmäßig höhere Sicherheitsstandards gemeint waren, befinde.

Als leicht überzogenes Beispiel hierfür führte er die Klage einer Anwohnerin in Villingen vor dem Verwaltungsgericht in Freiburg i. B. an, welche auf

Einschreiten gegen eine von ihr als Ruhestörung empfunden „Katzenmusik“ geklagt hatte.

Diese Klage indes - das war dem Präsidenten in der Bedeutung wohl entgangen - war vom Gericht bereits abgelehnt worden; das Gericht hatte damit die Traditionsfastnacht gestärkt.

Des Weiteren kündigte der Präsident strukturelle Veränderungen innerhalb des Verbandes, insbesondere die Schaffung der Stelle eines hauptamtlichen Geschäftsführers, nach seinem für das Jahr 2025 angekündigten Amtsende, an.



Rede des Präsidenten

© F. Schmitt

Nur kurz erwähnte er, ohne die Namen der oberschwäbischen (nicht-badischen) Austragungsorte Bad Saulgau und Weingarten zu nennen, dass im nächsten Jahr das 100. Jubiläumsjahr des Verbandes mit einer JHV und einem Großen Narrentreffen anstehe.

Abschließend entließ er die Narrenversammlung mit dem Versprechen, dass 2023 die erste „richtige“ Fasnet seit dem Ausbruch der Pandemie sei. Wörtlich sagte er: „Nach diesen beiden krisenhaften Jahren mit

massiven Einschnitten für unsere Fasnet wollen und werden wir nun wieder richtig feiern“

Es folgte ein Finanzbericht der Säckelmeisterin des Verbandes, Ursula Forster dem u.a. zu entnehmen war, dass die VSAN in ihrem Etat, die Jugendarbeit immerhin mit 500,-- € (!) fördere und dass sich im Jahr 2022 die eingenommenen Eintrittsgelder des Museums Narrenschopf auf um die 22.000 € beliefen.

(Zur Info: Die Einzelkarte für Erwachsene kostet 9,50 €, die ermäßigte Karte, z.B. für Schüler, 7,-- € - Das ergibt sehr wohlwollend geschätzt 3.500 Besucher im Jahr. Die Ausstellung der Dorausunft hatten 1.500 Menschen besucht – allerdings in 6 Wochen!)

Es folgte die Vorstellung einer neuen Narrenfigur des VSAN, des neuen „Domino“ der Narrenzunft Hornberg durch den Vorsitzenden des Kulturellen Beirats des VSAN Andreas Reuter.

Abschließend wurden die neuen Landschaftsvertreter der Landschaften Oberschwaben-Allgäu und Schwarzwald neu gewählt.

In der Landschaft Oberschwaben-Allgäu tritt der Zunftmeister der NZ Henkerhaus Baienfurt e.V. 1936, Thomas Kohler an die Stelle von Franz Mosch (NZ Waldsee e.V.), bei der Landschaft Schwarzwald löst Andreas Klausmann von der NZ Krakeelia Waldkirch 1885 e.V. den ehemaligen Landschaftsvertreter Rudi Mauerer von der NZ Gengenbach 1499 e.V. ab.



Landschaftsvertreter Oberschwaben-Allgäu, Thomas Kohler

© G. Hiller

Nachfolgend hatten noch die im Jahr 2022 neu gewählten Zunftmeister des Verbandes die Möglichkeit, sich der Versammlung vorzustellen.

Gegen kurz nach 17:00 Uhr war der offizielle Teil der Veranstaltung beendet; die Dorausunft hatte zu diesem Zeitpunkt immerhin ihre Bestellung seit gut einer Stunde erhalten.



Abendessen

© G. Hiller

Wirtshausfasnet

Ab 18:00 Uhr folgte ein unter dem Titel „Wirtshausfasnet“ von der Plätzlebuebe Zunft Konstanz organisierter närrischer Abend in den Räumlichkeiten des **Constanzer Wirtshauses**, das im Jahr 1899 von Kaiser Wilhelm II. als Offizierscasino erbaut wurde.

Die Lage der stilvollen Fest-Location, direkt am Seerhein an der Spanierstraße gelegen, war hinsichtlich des Ambientes als auch aus logistischen Gründen ideal gewählt – das gebuchte Ibis-Hotel lag genau visavis.

Im Vorfeld war es kaum vorstellbar und in der Umsetzung äußerst beeindruckend zu sehen, dass in den mehreren Sälen, Wintergärten und Festräumen des Wirtshauses tatsächlich alle Narren der Tagung Platz fanden. Der Eintrittspreis lag bei stolzen 15,-€ / Person, wobei die Karten durch die Zünfte bereits im Vorfeld bestellt worden waren.

Das Unterhaltungsprogramm bestand aus mehreren Guggen- und Blasmusiken, Kapellen und Solo-Künstlern, die ihren Auftrittsort mehrfach am Abend vom einen in den anderen Raum verlegten. Dazwischen gab es mehrere Schankstellen und auch für ausreichend Raucherbereiche im Freien, auf den Balkonen und Terrassen des Wirtshauses, war gesorgt.



Egal, ob die „Jetis“ aus Stockach... ©

G. Hiller



...oder die Wirtshausmusik – einfach Klasse!

© G. Hiller

Das Verhältnis Personenanzahl zu Sitzplätzen betrug 2,3 : 1 und war damit so ausgelegt, dass die Mobilität der Gäste quasi vorausgesetzt wurde.

Die Rechnung der Plätzlebuebe ging auf. Bereits gegen 18:00 Uhr waren die Vertreter der Dorauszunft im Constanzer Wirtshaus, erhielten alle einen Sitzplatz, konnten in Ruhe ein schmackhaftes Essen verzehren und nahmen danach mit Freude und Lust an der Wirtshausfasnet teil.



„Gangfest“

© R. Schmid

Durch den Wechsel der Räumlichkeiten traf man immer wieder auf Narrenfreude aus anderen Zünften, erlebte andere Musikstile und hatte insgesamt einen schönen, abwechslungsreichen und kurzweiligen Fasnetsabend.

Gegen 1:30 Uhr zog sich die Saulgauer Delegation ins ca. 200 m entfernte Ibis-Hotel zurück, um mit dem unvermeidlichen, seit Wochen minutiös in der Whatsapp-Gruppe der Zunfratsfrauen geplanten „Gangfest“, den Schlusspunkt dieses schönen Tages zu setzen.

19.01.2023 Der Masken-Coup



Das neuerworbene „Masken-Paket“

© R.O.M

In der zweiten Sitzung des Zunfrats im Jahr 2023 teilte Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller dem Zunftrat mit, dass es ihm, nach einer elektronischen Konsultation des Zunfrats um den Jahreswechsel, zwischenzeitlich gelungen war, den im Dezember 2022 ausgehandelten Maskenankauf am 30.12.2022 abzuschließen.

Die Masken waren zuvor vom Zunftachivar auf ihre Wertigkeit und künstlerische Herkunft geprüft worden.

Für einen 5-stelligen Eurobetrag wechselten sie den Besitzer. Der genaue Betrag wurde dem Zunftrat genannt, allerdings wurde zu diesem Zeitpunkt hierüber Stillschweigen vereinbart.

21.01.2023 Christbaumsammelaktion

Wie letztmals vor drei Jahren bot die **Jungnarrengruppe der Dorauszunft** am 21.01.2023 für die Bürger der Kernstadt Bad Saulgau an, ihre Christbäume gleichsam korrekt, sinnvoll und bequem zu entsorgen.

Im Stadtjournal, der Homepage und den sozialen Medien war zuvor angekündigt worden, dass der Baum nach einer Anmeldung bei der Dorauszunft, für die symbolische Gebühr von 1,- € vom Straßenrand abgeholt und seiner zweiten Bestimmung, dem Funkenfeuer zugeführt werde.

Am Samstagmorgen ab 9:00 Uhr starteten 3 Abholteams der Dorauszunft (Team 1 - R.O.-M. / Team 2 Andy Arnold / Team 3 – Gerd Hiller) vom Buchauer Amtshaus aus, fuhren die Straßen der Kernstadt ab und sammelten die Bäume ein.

Die gesamte Sammelaktion war mit viel Spaß verbunden und mitunter gab ´s auch spannende Momente.



Werbung

© Dorauszunft, E.Schmitt



Gruppenbild der drei Sammel-Teams

© Dorauszunft, E. Schmitt

Genannt sei der Versuch, die nicht verkauften Bäume des Toom-Baumarkts, über die künstlich auf dem LKW angebrachten Seitenwände aus Bauzäumen hinweg, mit dem Gabelstapler zu beladen, was damit endete, dass die Seitenwände nachgaben...

Wie sagt der Volksmund so treffend: „Überladen bringt Schaden!“



Festgefahren...

© E. Schmitt



Bauer Miele hilft...

© E. Schmitt



...Spuren

© E. Schmitt

Auch das Problem eines, sich in der lehmigen Wiese des Funkenplatzes festgefahrenen LKWs, wurde – wie bei den Vorgängeraktionen – erneut durch den Miele-Bauer Alfred Miele, bzw. durch seinen Traktor durch Herausziehen behoben.

Leicht sauer stieß bei dem ganzen Spaß allerdings auf, dass ein Radfahrer die Bäume im Bereich der Liebfrauenstraße abfuhr und die daran befestigten Euros stahl. Vom ehemaligen Hausmeister der Brechenmacher-Schule, Peter Wilke wurde er erwischt und zur Rede gestellt – Für Ihre Zivilcourage - Danke Hr. Wilke!

512 Anmeldungen waren eingegangen; trotzdem wurden weit über 600 Bäume abgeholt, wobei die unverkauften Restposten des Toom-Baumarkts, welche Herr Thomas Mai für die Dorauszunft zurückgelegt hatte, mit eingerechnet sind. Sie alle wurden abgeholt und auf den Funkenplatz, zwischen Schillerhöhe und Tiefem Weg auf Höhe der Fußgängerbrücke, verbracht.

Nach einer letzten Sammel-Runde, um vergessene, bzw. zu spät herausgestellte Bäume abzuholen, war der Arbeitseinsatz nach einer Rekordzeit, um ca. 13:25 Uhr beendet. Die Abholteams gingen zusammen zum „Kebab-Essen“; bei den Jungnarren folgte ein nachmittägliches Treffen im Buchauer Amtshaus.



Mit Spaß dabei.....

© E. Schmitt

Insgesamt wurden 582,- Euro gesammelt. Der Radler-Dieb mag mit seiner Beute glücklich werden – vielleicht braucht er ´s ja....

21.01.2023 Straßendekoration durch die Doraussschreiergruppe

(Nach einem Bericht des Doraussschreier-Gruppenführers Gabor Kloss)



„Die Feuerwehr“

© G. Kloss

Wie selbstverständlich - die Akteure der Dorauszunft fanden langsam in den normalen Vor-Corona-Modus zurück - trafen sich ca. 40 Mitglieder der Dorauszunft (So viele waren es noch nie!) unter der Federführung der Doraussschreiergruppe mit **Oberdoraussschreier Harald Kloss**, am Samstag den 21.01.2023 auf dem Marktplatz ein, um auch den Straßen der Altstadt ihr Narrenhäs zukommen zulassen.

Trotz ca. -5 Grad, bedeckten Himmel und zunehmenden Schneefall ging die Arbeit gewohnt routiniert von der Hand.

Auch in diesem Jahr unterstützte die freiwillige Feuerwehr das Team mit einigen Kräften sowie einem Löschfahrzeug mit Drehleiter, welches insbesondere zur Verspannung der Wimpelleinen an dem ca. 8 m hohen zentralen

„Lichtmast“ auf dem Marktplatz unabdingbar ist.

Bereits um 15:00 Uhr war die Arbeit abgeschlossen, die Altstadt im „bunten Gewand“ war für die Fasnet „aufgehast“.

Zum Abschluss kehrten die Dekorationskünstler ins „Haus am Markt“ ein und ließen sich, auf Einladung der Dorauszunft, wahlweise eine Kartoffel – oder Gulaschsuppe schmecken und bekämpften den Flüssigkeitsverlust nach der Aktion mit einem Getränk.



Men at work

© G. Kloss



Vollbracht!

© G.Kloss

Zunfttrat Frank Fleisch, der für die Straßendekoration verantwortlich zeichnet, bedankte sich mit einem herzlichen „Vergelt`s Gott!“ bei allen mitarbeitenden Zunfmitgliedern und den Feuerwehrkräften!

28. / 29.01.2023 Landschaftstreffen Oberschwaben-Allgäu in Tettngang

28.01.2023, Samstag

Am Samstagabend 17:00 Uhr starteten 2 Nacht-Busse der Dorauszunft, ausgehend vom Busbahnhof Bad Saulgau, in Richtung Tettngang. Trotz des angehobenen Preises von 15,- € , welcher aufgrund eines tarifbedingten 80 % Lohnzuschlags des Busunternehmens, für Fahrten ab 21:00 Uhr, notwendig geworden war, gingen die Buskarten im Vorverkauf weg „wie warme Semmeln“.

Das Ziel der Narrenschar war klar definiert: endlich wieder einmal eine schöne Narrennacht erleben, wo man sich mit Freunden aus den verschiedensten Zünften der VSAN treffen, und zusammen feiern konnte.



Logo des Landschaftstreffens © NZ Tettngang



Auf dem Weg zur Narrennacht © S. Frankenhauser

Und mit dem, zwar nicht faktischen, aber quasi staatlich beschlossenen Pandemie-Ende gab es ja wirklich einen guten Grund zum Feiern.

Sie wurden nicht enttäuscht, denn Tettngang lockte mit einer Vielzahl von Gasstätten, Restaurants und über die ganze Innenstadt verteilte Zelte mit unterschiedlichem Musikangebot. Bei trockenem Wetter und Temperaturen um die -3 Grad Celsius, durchlebten die Saulgauer Narren eine gelungene „Freinacht“.

Doch da man immer dann aufhören soll, wenn ´s am schönsten ist, rief der Bus gegen 2:00 Uhr zur Rückfahrt in die Kur- und Bäderstadt.

29.01.2023, Sonntag

Am Vormittag um 11:00 Uhr startete die Dorauszunft ihre seit Jahren erste Fastnachtsausfahrt zu einem Umzug am Busbahnhof. Die Nacht war erkennbar für manch einen, bzw. manch eine seeeeeehr kurz gewesen. Viele hatten noch ordentlich Schlaf in den Augen; die „Sportlichen“ sahen sogar aus, als hätten sie bereits einige Runden im Chlorwasser des Hallenbades geschwommen.

Selbst der für die Busfahrten zuständige Zunftrat musste geweckt und - ganz kurz – an seine Pflicht erinnert werden. Kurzum: „Ma` war ´s halt nemme g`wohnt!“



Am Aufstellungsplatz

© A. Schmitt



Frische Zennenmacher geben „Gas“

© G. Hiller

Egal, Fakt bleibt 5 Minuten vor der Abfahrt war er vor Ort und übergab den Busbegleitern, „Busmaster“ genannt, die erforderlichen Geldmäppchen, die Mitfahrlisten sowie das Reservierungsgeld für die Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, denen dieses Geld (5,-- €) im Bus zurückgegeben wurde.

Kurz vor 12 Uhr liefen die 4 Busse der Dorausunft in der Narrenhauptstadt Tettngang ein. Es herrschte lockerer Hochnebel bei einer Temperatur von -1 Grad, durch die Wolkenschicht lugte, je später es wurde, immer stärker die Sonne.

Bei der Maskengruppe der Zennenmacher schien die Coronazeit einen Wandel hervorgerufen zu haben.

Seit Jahren war deren Umzugsteilnahme eher durch bedächtiges Schreiten, als durch närrischen Übermut aufgefallen. Doch jetzt tanzten und sprangen plötzlich die neuen, im letzten Jahr „frisch abgenommen“ Zennermacher in närrischer Glückseligkeit durch den Umzug, unterstützt wurden sie von denjenigen der Gruppe, die das „Jucken“ noch nicht verlernt hatten.

Der Zennenmacher war wieder ein wahrer Springnarr, wie er es ehemals gewesen war. Ein Anblick, bei dem vielen, insbesondere den älteren Dorausünftlern das Herz aufging.

Musikalisch begleitet wurde die Saulgauer Narrenschar von 3 (!) Musiken. Dies waren die „Lumpenkapelle Taldorf“, die „Kondemusik Reichenbach“, die spontan zugesagt hatte sowie die Stadtmusik Bad Saulgau mit Stadtmusikdirektor Marc Lutz, der - wie schon berichtet – keine Berührungssängste der ernstesten Musik mit den vermeintlichen „Tälern“ der Narretei hat.



Ein ungewohntes Bild – Die Stadtmusik im Fasnetshäs ist mit Spaß dabei

© G. Hiller

Allen drei Musikgruppen gilt der herzliche Dank unserer Narren, besonderen Dank für die schmissigen Rhythmen der Reichenbacher, welche sogar, ansonsten im Festnarrat würdevoll schreitende Zunfräte dazu verleiteten, die Gangart zu beschleunigen und während des Umzugs spontan eine Polonaise zu machen.

Alle Maskengruppen zusammen verlebten einen wunderschönen Umzug, mit vielen, vielen begeisterten und engagierten Zuschauern, die einen mehrere Kilometer langen Umzugsweg teils in 3er- und 4er-Reihen säumten.

Ein großes Lob gilt auch der Spitzmäulegruppe für ihren schönen Auftritt. Vergessen war die Zeit, da die Obergruppenführerin, mit vereinzelt Getreuen, nahezu verzweifelt versuchte, die Truppe in Bewegung zu halten.



Die Spitzmäule sprangen und tanzten wieder und verbreiteten unter allen Zuschauern ein wahres Gefühl von fastnächtlicher Lebensfreude.

Der SWR streamte den Umzug vollumfänglich im Internet und für annähernd eine Viertelstunde waren bei Sonnenschein nur Narren der Dorausunft zu sehen.

Auch die Spitzmäuler waren mit Vollgas dabei © G. Hiller

Doch keine Sonne, ohne Schatten...

Einer der Hexengruppenführer stieß sich beim „Herumbubala“ seinen Hinterkopf am Hexenschlitten. („Hexa beleibet oifach in d`r Fasnet kloine Buba, au wenn se scho beachtliche militärische Karriära bei der Verteidigong eisera Stadt g`macht hend...“) Er erlitt eine tiefe Platzwunde am Kopf und musste im Krankenhaus ambulant versorgt werden.

Um halb sechse, bzw. gegen 17.30 Uhr brachten die Busse die Saulgauer Narren wieder zurück nach Bad Saulgau, wo sich für einige noch eine Einkehr in die Saulgauer Lokale anschloss.

Einschub Corona-Pandemie

Zum 02. Februar 2023 fielen weitere Corona-Regelungen wie zum Beispiel die Pflicht im Fernverkehr der Deutschen Bahn AG eine Maske zu tragen. Die Inzidenz sank auf einen relativ niedrigen Grundwert von 92,1 im Bundesdurchschnitt. Die Corona-Pandemie wurde in Deutschland von der Politik, obwohl es niemand aussprach, „de facto“ für beendet erklärt. Corona gehört zukünftig einfach zum Fundus der endemischen Krankheiten, wie Grippe oder Mumps.

Eintrag 22 (vorläufig letzter Corona-Eintrag)

Am 02.02.2023, drei Jahre nach dem Beginn der Pandemie, waren weltweit 672.315.919 Menschen am Coronavirus erkrankt, 661.500.000 wieder genesen und 6.839.960 Menschen zum Opfer gefallen. Allein in Deutschland waren seit dem Beginn der Pandemie 37.797.482 Infizierte, 37.410.000 Gesundete und 165.870 Tote zu verzeichnen*.

* Daten: Johns Hopkins University CSSE

** Daten:

<https://experience.arcgis.com/experience/478220a4c454480e823b17327b2bf1d4/page/Landkreise/>

01.02.2023 Alle Jahre wieder – Wedel-Klau beim Blumennährle

LOKALES SEITE 15 | MITTWOCH 1. FEBRUAR 2023

Hintergründiges: Wieder fehlt der Wedel

tha

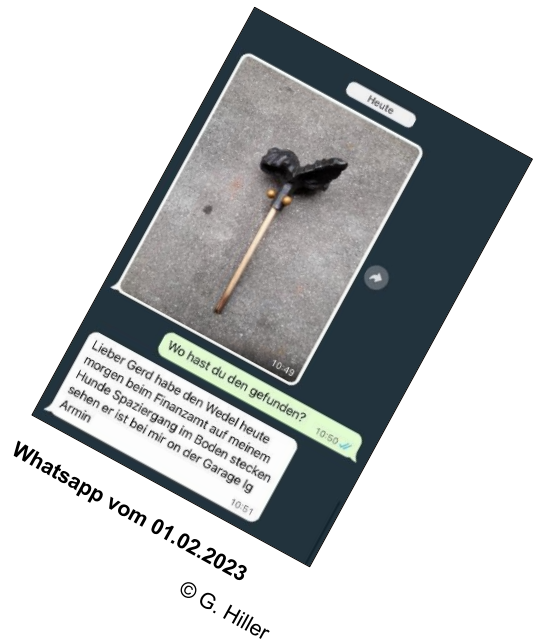
Was geht nur in manchen Köpfen vor? Unbekannte haben dem aus Holz geschnitzten Blumennährle vor dem Buchauer Amtshaus den Wedel abgebrochen. „Das ist natürlich sehr ärgerlich“, sagt Raphael Osmakowski-Miller, Zunftmeister der Dorauszunft Saulgau. Abgebrochener Wedel? Da war doch was. Stimmt, denn bereits im vergangenen Jahr wurde nach der Vermisssage der Ausstellung „Vom Kinderbrauch zum Kulturerbe“ anlässlich 75 Jahre Dorauszweien dem Blumennährle – damals stand es vor dem Alten Kloster – der Wedel abgebrochen. Osmakowski-Miller fand den Wedel in einem Gebüsch vor dem Nebeneingang der „Schwäbischen Zeitung“.

„Schade, dass Menschen Brauchtum und Heimat nicht zu schätzen wissen“, sagte der Zunftmeister vor einem Jahr. Und jetzt schon wieder.

Offensichtlich hatten die Täter keine gute Kinderstube, sonst würden sie die vom freischaffenden Künstler Michael Tamoszus aus Renhardsweiler mit der Kettensäge geschnitzten lebensgroßen Narrenfiguren aus Eichenholz nicht beschädigen, sondern sie bewundern und bestaunen. Doch die Dorauszunft lässt sich davon nicht beirren, lässt die Figuren auf einem Betonfundament bis Aschermittwoch stehen. Nur die Orte, an denen die sechs Narrenfiguren aufgestellt wurden, sollen jedes Jahr geändert werden. „Wenn die Figuren immer am gleichen Platz stehen, nutzt es sich ab“, ergänzt der Zunftmeister. „Die Leute sollen danach suchen“, ergänzt Osmakowski-Miller. Und wer weiß, vielleicht taucht bei der Suche auch der Wedel wieder auf, kommt wieder an die Hand des Blumennährles und bleibt dort für immer. (tha)

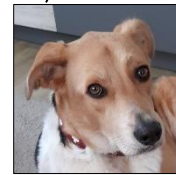


Nachdem er 2022, dem Jahr der Erstellung der Narrenfiguren, schon mehrfach entwendet worden war, setzte sich diese stumpfe Tradition auch 2023 fort.



Artikel OA Bad Saulgau vom 01.02.2023
© Schwäbische Zeitung

Glücklicherweise wurde er von **Armin Geiger** und seiner „**Blumennährle-Wedel-Such-Hündin**“ **Lilly** wiedergefunden.



„Lilly“ ♡ © A. Geiger

04.02.2023 Der Narrenbaum am Buchauer Amtshaus wird gestellt



Nach 3 Jahren – eine Tradition © G. Hiller

Nachdem in den Jahren 2021 und 2022 vor dem Buchauer Amtshaus zwei Corona-Not-Narrenbäume davon zeugten, dass die organisierte Narrheit der Dorauszunft auch in der Not-Zeit nicht kleinzukriegen war, ließ es sich **Tobias Beckmann** nicht nehmen auch in diesem Jahr, diesmal aus Dank und Freude über das Abflauen der Pandemie, erneut einen Narrenbaum zu errichten.

Nachdem er über die Moosheimer Straße angeliefert wurde, konnte er mit vereinten Kräften vor dem Buchauer Amtshaus errichtet werden.



Anlieferung © S. Frankenhauser



Aufrichten des Narrenbaums

© S. Frankenhauser

04. / 05.02.2023 Landschaftstreffen Donau in Sigmaringen

04.02.2023, Samstag

Als Auftakt zum Treffen der VSAN-Landschaft Donau in Sigmaringen, hatte die Karnöffelzunft Willisau (CH, nahe Luzern) alle Bürger und Narren um 11:00 Uhr zu einem unter freiem Himmel zubereiteten Käse-Fondue geladen. Auch manch Saulgauer Narr, oder auch Närrin, nahm die Einladung an und schuf mit dieser soliden Köstlichkeit eine gewisse Grundlage für die kommende Narrennacht.



Dazu wurde Weißwein ausgeschenkt, was mundete und ebenfalls als ein gelungenes Vorbereitungsmanagement verstanden werden kann.

Logo des Landschaftstreffens

© NZ Vetter Guser Sigmaringen



Der Zunftrat/rätin als „Vorkoster“

© N. Müller

Da die Dorauszunft von der einladenden **Vetter Guser Zunft Sigmaringen e.V.** eingeladen war, gegen 19:30 Uhr auf dem Rathausplatz ihr Schauspiel zum Dorausschreien zum Besten zu geben, startet der sogenannte „Brauchtumsbus“ bereits gegen 16:30 Uhr aus Bad Saulgau. Mit dabei waren auch die Sängerinnen und Sänger des im Dezember 2022 neu gegründeten Doraus-Chores, welche für die Gastgeber ein besonderes Schmankerl dabei hatten; sie brachten am Ende des Schauspiels zum Dorausschreien, anlässlich des 111. Geburtstags der Zunft und des 300. Geburtstags des Bräutelbrauchs das Sigmaringer Fastnachtlied „Freut Euch des Lebens, Semmeringer Mädla hond Peterla a...“ zur Aufführung.

Gegen 17:00 Uhr folgten die Busse zur allgemeinen Narrennacht.

Um ca. 19:30 Uhr traten die Akteure des Dorausschauspiels aus dem Rathaus und führten dieses auf.

Die Zuschauer verfolgten dieses gespannt und konnten viel über die Entwicklung des Dorausbrauchs von seinen Anfängen, dem Bettelknecht des Siechenhauses, der für bedürftige Essen sammelt bis hin zum heutigen Kinderbrauch am Fasnetssonntag lernen.



„Schauspiel Dorausbrauch“ - Bettelbrauch

© R. Troll

Vielleicht wäre dies noch leichter gefallen, wenn ein einleitender Satz den „unwissenden Sigmaringern“ den Einstieg erleichtert hätte... Aber, wie dem auch sei, unvergesslich bleibt **Joachim Waskow**, der als erster, als Sammler von Allmosen, heraustrat und neben seinem Text: „...Brot raus, Doraus - Sonst wirft der Schuster d'r



„Schauspiel Dorausbrauch“ - Dorausschreien

© R. Troll

G'sella `naus“ bei einsetzenden Wurst- und Wecken-Regen einfließen ließ, dass er diese Großzügigkeit den Sigmaringern gar nicht zugetraut hätte...

Zum Abschluss des Schauspiels gab es noch ein kleines Dorausschreien, an dem sich die anwesenden Kinder gerne beteiligten.

Es folgte eine wirklich gelungene, schöne, stimmungsvolle Narrennacht mit Temperaturen um den Gefrierpunkt, vielen Zelten, offenen Gaststätten, guter Essens- und WC-Versorgung und vor allem (noch) ohne Niederschläge.

Die Nacht-Busse traten gegen 2:00 Uhr die Rückfahrt in die Landeshauptstadt der Biodiversität an; der „Brauchtumsbus“, der auch die Mitfahrt von Familien ermöglichen soll, war bereits um 22:30 Uhr vorausgefahren.

05.02.2023, Sonntag

Am Sonntag stand er große Jubiläumsumzug der Vetter Guser Zunft an; zuvor nahm eine Abordnung des Zunftrats die Dorauszunft um 11:00 Uhr am Zunftmeisterempfang teil.

Zunftmeisterempfang

Der Zunftmeisterempfang, wurde öffentlich abgehalten, sprich jedermann hatte Zugang. Dies war ungewöhnlich und führte dazu, dass die zahlreichen nicht namentlich eingeladenen Gäste die Veranstaltung mit einer Schallkulisse unterlegten, die die zahlreichen hochqualitativen Jubiläumsdarbietungen, Begrüßungsworte und Ansprachen, u.a. ein Auftritt eines Kinder- und eines Männerchores und eine Tanzeinlage der Tanzgruppe der Vetter Guser Zunft, teilweise



Impression – VZM Gerd Hiller

© F. Schmitt



„Phil“ Sutter rauf d'r Stang

© F. Schmitt

empfindlich störten.

Hinzu kam ein Ständchen für den **Zunftmeister der Vetter Guser Zunft Sigmaringen e.V. Philippe („Phil“) Sutter**, der an diesem Tag sein **60. Wiegenfest** feierte. Aus diesem Grunde wurde er auch zu Beginn der Veranstaltung „gebräutelt“.

Der Zunftmeister bat den Chronisten zu vermerken, dass es sich bei dem gereichten

Essen „...um die mehligste Gulaschsuppe...“ handelte, die er „...jemals gegessen hätte“. (Ganz unrecht hatte er nicht, denn der Küche war tatsächlich augenscheinlich zu viel Stärke, bzw. Mondamin in die Suppe geraten.)

Jubiläumsumzug

Gegen 13:25 Uhr startete der Umzug, an dem die Dorauszunft unter der Nr. 37 teilnahm. Begleitet wurde sie von den „Hudelgai-Bätschern“ aus Hechingen, sowie dem **Jugendspielmannszug der Bürgerwache Bad Saulgau**.

Gegen 16.00 Uhr ging es los. Zwischenzeitlich war das Wetter aber immer ungemütlicher geworden.

Hatte gegen 13:25 Uhr noch leichter Sprühregen geherrscht, so war das Wetter jetzt zu einem regelrechten Sudelwetter mit Schnee, Regen und Temperaturen um den Gefrierpunkt mutiert.



Unser OB als Motivator

© F. Schmitt

Doch wie damals, bei dem legendären „Wasser- und Matsch-Umzug“ am 31.01.2016 beim LST in Stetten am kalten Markt hielten die Sulgamer Narren und die noch immer zahlreichen, tapferen und gutgelaunten Zuschauer durch.

Klitschnass, durchgefroren und teilweise mit einer sauberen Erkältung im Gepäck konnte die Saulgauer Truppe kurz nach 17:00 Uhr den Heimmarsch in die Thermalbadstadt antreten.

Der Umzug selbst, endete in der Dämmerung gegen 17:30 Uhr. Nach Schätzungen der veranstaltenden Zunft hatten über 8.000 Hänsträger und 7.000 Zuschauer durchgehalten.

Die ursprünglichen Befürchtungen, bei dem Narrentreffen käme es, womöglich wegen der kulturellen Unterschiede, zu Konflikten mit den 1.800 in Sigmaringen in der LEA (Landeserstaufnahmestelle für Asylbewerber) untergebrachten Menschen, waren widerlegt. Alles war friedlich geblieben...

Nicht nur dies, im Gegenteil, manche Asylbewerber hatten unaufgefordert und freiwillig am Aufbau der Zeltstadt mitgearbeitet und wenige sogar in den Zelten mitgefeiert.



Geschafft! – Büttel „Sonne“

– nass aber glücklich!

© F. Schmitt

Danke an die Vetter Guser Zunft Sigmaringen e.V. - Schee war `s...

...ond fir `s Wett`r kennet `r jo nichts...

07.02.2023 Goldene Narrenschelle – „einer der Höhepunkte der Fastnacht im Südwesten*“

(*Schwäbische Zeitung vom 09.02.2023)

Am Abend des 07.02.2023 stand, so man der Schwäbischen Zeitung glauben mag, ein Höhepunkt der Fastnacht im Südwesten an.

Die VSAN verlieh in den Räumlichkeiten des, und mit Werbewirkung für den Europapark Rust die „Goldene Narrenschelle“ an den bayerischen Obernarr und Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU).

Eine kleine Abordnung von vier hochkarätigen Mitgliedern der Dorausunft konnten der Verlockung nicht widerstehen und wollten an diesem Spektakel teilhaben. So folgten sie der Einladung des Dachverbandes der schwäbisch-alemannischen Narren nach Rust.

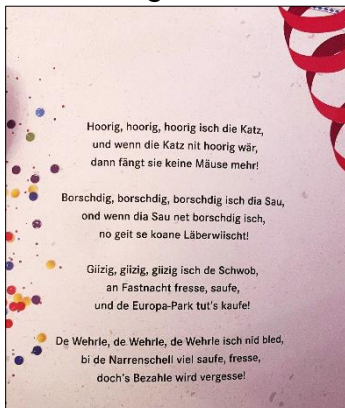
Die Laudatio auf den bekennenden „Narr“ Söder - Orginalzitat: „*Ich bin ein großer Faschingsfan.*“ hielt kein geringerer, als der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann (Die Grünen), der in den Vorjahren ebenfalls bereits Preisträger war.



Politiker sonnen sich... ..im Licht der Narren

© G. Hiller

Stelle: „*Denn wenn es hilft für Deinen Traum, umarmst Du auch mal einen Baum.*“, die Quintessenz des grünen Amtskollegen lautete jedoch: „*Bescheidenheit ist eine Zier, doch er regiert stets ohne ihr.*“



Tischdeko mit Sinnsprüchen

© N. Müller

Es war ein schöner Abend mit vielen Narren, die das prächtige Bild der Veranstaltung garantierten. Das gereichte Essen, ein bayerisches kalt-warmes Brotzeit-Buffer und die Getränke waren schmackhaft und preiswert.

Insgesamt war es damit einfach ein Höhepunkt schwäbisch-alemannischen Brauchtums...



Die Narren geben ein schönes Bild ab

© G. Hiller

Das Mitglied der Narrenzunft Gole 1865 e.V. Riedlingen, Kretschmann lobte Söder in einem wirklich gelungenen närrischen Gedicht uns sparte hierbei auch nicht mit Frozeleien und Seitenhieben.

Einige Zitate seien erlaubt: „*Niemals kleckern, immer klotzen, ganz egal, wenn andre motzen, nimmt Markus Geld in jede Hand, verteilt es breit im ganzen Land*“, an anderer



Die Sulgamer Gruppe...

© G. Hiller

07. / 08. / 09.02.2023 Die Bertha Hummel-Schule im Zunftmuseum

Am 07.- 09. Februar 2023 nahm die Dorauszunft die vor Corona gewohnte fastnächtliche Bildungsarbeit wieder auf und empfing an drei Tagen insgesamt 17 Klassen, der Stufen 1 - 3 der Bertha Hummel-Schule im neuen Zunftmuseum des Buchauer Amtshauses.



Keine Angst vor der Riedhutzel!

© F. Schmitt

Was gab es da nicht alles zu entdecken. Unzählige Hexen-, Dorausschreier-, Blumenärrle-, Spitzmäule- und Pelzteufelmasken, das aus dem Corona-Youtube-Film bekannte Diorama des Häsabstaubens, das erste Muster-Püpple des Blumenärrles und vieles, vieles mehr.

Dabei wurde viel gelacht, gefragt, erklärt und auch gesungen.



...beim Blumennärrle...

© F. Schmitt

Adams und dabei auch den Adamsbaum erklärte, meldete sich ein ca. 8-jähriges Mädchen, die etwas gaaaaanz, gaaaaanz, gaaaaanz Wichtiges beizutragen hatte.

Aufgerufen sagte sie: „Mei Mama hot mir gsait, dass wenn ma vom Adam so en Zweig kriagt, ma a Kend kriegt.“ Auf die Nachfrage, ob das Märchen auch stimme, entgegnete sie lautstark: „Bei meiner Mama hot `s in jedem Fall klappt!“
(Mein lieber Adam – pass blos auf...)

Gespannt wie die Flitzebögen konnten die Kinder den Beginn dieses schönen Fasnet-Unterrichts kaum erwarten. Sie waren (in aller Regel) aufmerksam, arbeiteten mit und waren mitunter auch kaum zu bremsen. Auch hatten sie ein teilweise beachtliches fastnächtliches Wissen, kannten die Zunft-Häser und Narrenlieder.

Während des Unterrichts zeigte sich, dass die von der Zunft bereitgestellten „Schulhefte“ und das im Herbst neu erschienene „Fastnachts-Malbuch“ von den Lehrern gerne und rege im Unterricht eingesetzt werden und die Kinder wiederum, gerne mit diesen Materialien arbeiten.



Aufmerksames Staunen...

© M. Leipolz

Zur Begrüßung und zum Abschied wurden Narrenlieder gesungen. Beim Abschied waren es - aus Zeitnot - nur 1-2 Strophen des „Schunkelwalzers“. Es erfreute das Narrenherz zu sehen, dass die Kinder gar nicht genug davon bekommen konnten und beim Verlassen des Buchauer Amtshauses noch immer den Schunkelwalzer sangen...

Ein Kindermund sei erwähnt. Als der Chronist eine Klasse die Figur des

Die insgesamt 7 Referenten der Dorauszunft mussten sich in aller Regel für diesen Einsatz bei ihren Arbeitgebern Urlaub, bzw. Gleitzeit nehmen.

Organisiert hat die Schulbildung im Zunftmuseum dankenswerter Weise **Alt-Zunfttrat Joachim Waskow**.

Dem Organisator und allen Mitwirkenden hierfür vielen Dank!

11.02.2023 Jubiläumsabend in Geisingen – Vorstellung des Brennfähnele

Am 11.02.2023 veranstaltete die Narrenzunft Grünwinkel 1858 e.V. Geisingen anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Stadtmusik Geisingen und des 150-igsten Jubiläums des Geisinger Hansele einen Brauchtumsabend.



Logo des Jubiläumsabends

© NZ Grünwinkel 1858 e.V. Geisingen

Eine gute Gelegenheit unser neues Brennfähnele außerhalb Bad Saulgau bekannt zu machen, hatte sich der Zunftmeister schon Anfang November 2022 gedacht, den Termin fest zugesagt und die Umsetzung der Zunftscheiberin und dem Brauchtumsbeauftragten übergeben.

So kam es, dass die Dorauszunft neben 4 anderen Zünften aus den Reihen der VSAN an dem Jubiläumsabend, ihr Brauchtum, an diesem Fall konkret das Brennfähnele vorstellte. Die Moderation der Veranstaltung oblag dem Papst der schwäbisch-alemannischen Fasnet, **Herrn Prof. Dr. Werner Mezger** höchstpersönlich.



Vorstellung des Brennfähnele auf der Bühne der Stadthalle Geisingen

© E. Schmitt

Eine Gruppe von annähernd 30 Narren, bestehend aus dem Maskenbild, der Standarte, Adam, Nachtwächter und dem Brennfähnele die Bad Saulgau mit einem Bus, mit ein wenig Verzögerung, gegen 16:25 Uhr verlassen hatte, kamen kurz vor 18 Uhr im Geisingen an, checkten im Digitalhotel OHO Rooms Geisingen ein und begaben sich zügig in die Stadthalle, wo um 19:11 Uhr die Veranstaltung begann.

Als Nummer 3 der geladenen Zünfte Geisingen, Rottenburg, Dorauszunft, Schramberg und Bonndorf schritten die Saulgauer gegen 21.40 Uhr auf die Bühne.

Zum Einzug des Maskenbildes spielte die Stadtkapelle Grüningen zunächst den neuen Saulgauer Narrenmarsch „Heraus ihr kecken Narren“. Für alle Zuschauer lagen auf den Tischen die Liedtexte der Sulgamer Narrenlieder aus.



Der „Besenmann“ in seinem Element

© W. Bartler

Vor dem Auftritt hatte Prof. Werner Metzger, auf Basis der Unterlagen der AG Brennfähne die geschichtliche Herkunft und die Tradition des Dargestellten fundiert erläutert.

Nachfolgend wurde auf Wunsch des Veranstalters gemeinsam der „Saulgauer Schunkelwalzer“ gesungen und der Zunftmeister durfte seinen Witz vom Eisele und vom Scheifele vortragen.



Prof. Werner Metzger

© W. Bartler

Zum Auszug nahm die Dorauszunft nebst Brennfähne unter den Klängen des alten Narrenmarsches „Raus ihr Mädla, raus ihr Buba“ singend und unter Applaus des Publikums Abschied von der Bühne.



Schmied- und Zimmermannsgeselle © W. Bartler

Als Dankeschön für diesen Abend erhielt die Dorauszunft am Ende der offiziellen Jubiläumsveranstaltung von Tobias Huber, dem Zunftmeister der NZ Grünwinkel noch ein handgeschnitztes **Relief eines Geisinger Hansele** überreicht. Die Dorauszunft wird es in Ehren halten.

Es folgte eine freudige und auch feuchtfröhliche Narrennacht in der Bar der Stadthalle Geisingen, die für manche der jüngeren Närrinnen erst nach einem gemeinsamen Vesper mit den Rottenburger Narrenfreunden gegen 6:30 Uhr endete.

Gestärkt durch ein Frühstück, fuhr die Gruppe am nächsten Morgen weiter von Geisingen an den sonnigen Hochrhein, nach Tiengen zum Landschaftstreffen der gleichnamigen VSAN-Landschaft.

11. / 12.02.2023 Landschaftstreffen Hochrhein in Tiengen

11.02.2023, Samstag

Noch bevor die „Brennfähle-Gruppe“ der Dorausunft in Geisingen angekommen war, hatte bereits die „Narrenbaum-Stell-Gruppe“ der Dorausunft am Samstag unter massiver Mithilfe von Meßkircher Zimmerleuten (14 Meßkircher / 2 Saulgauer) auf Wunsch der NZ Tiengen bereits deren Narrenbaum gestellt.



Logo des Landschaftstreffens Hochrhein

© NZ 1503 Tiengen e.V.

Die eigentliche Narrennacht allerdings blieb hinter den ursprünglich erhofften Erwartungen zurück. Da die Übernachtung in den der Dorausunft angebotenen Hotelzimmern nur zu einem Preis zwischen 70 und 100 Schweizer Franken pro Person möglich gewesen wäre, hatte der Zunftrat bereits Anfang Januar, aufgrund des finanziellen Risikos des Vereins in Höhe von 4.000 – 5.000 €, beschlossen, die Zimmer zu stornieren.



Stellen des Narrenbaums des NT Hochrhein in Tiengen © G. Hiller

Obwohl sich Zunft und Stadt mit einer äußerst liebevoll gehaltenen Dekoration geschmückt hatten und auch die Temperaturen um den Gefrierpunkt, bei Trockenheit nicht gegen die Veranstaltung gesprochen hätten, kam der Geist der Narrennacht nicht so recht in Gang. Die Speisewirtschaften waren weitgehend geschlossen, in den einzigen offenen Pizzerien war kein Platz mehr und so mussten die, auf eigene Faust angereisten Saulgauer Zunfträte, zurück in ihr außerhalb Tiengens gelegenes Hotel fahren, um zu Abend zu essen.

In den aufgebauten Partyzelten tobte jedoch, vorwiegend beim jüngeren Publikum, bei basslastiger Musik der Bär; dort stimmte auch die Stimmung. „Quo vadis, Fasnacht?“

12.02.2023, Sonntag

Nach dem gemeinsamen Frühstück in Geisingen verabschiedete sich der Zunftmeister und sein Vize und fuhren, den Saulgauer Narren mit dem Auto voran nach Tiengen, wo sie ab 11:11 Uhr am Zunftmeisterempfang teilnahmen.

Der Tross folgte und kam gegen 11:30 Uhr, die Saulgauer Busse gegen 12:00 Uhr in Tiengen an.

Bei herrlichem frühlingshaftem Wetter, Sonne und 12 Grad nahmen die durchweg gut



Ein Teil der Brauchtumsgruppe Geisingen in Tiengen

© F. Schmitt



...vor dem Umzug © F. Schmitt

gelaunten Saulgauer Narren als Laufnummer 12 am Umzug des Narrentreffens Hochrhein teil.

Die symbadischen Zuschauer am Umzugsweg machten begeistert mit, problematisch war nur, dass seitens der Veranstalter auf einen Umzugs-Flyer verzichtet worden war, d.h. die Zuschauer kannten unseren Narrenruf nicht und mussten ihn vielfach, augenscheinlich unter Aufbietung sämtlicher intellektueller Ressourcen, spontan erlernen. Oftmals gelang dies – manchmal nicht! (Es blieb eine „Narri-Narro-Fraktion“)

Der Umzug war kurzweilig, sonnendurchflutet und alle hatten Spass...

Erneut wiederholte sich, was man schon beim Umzug in Tettnang erleben konnte. Unsere Springnarren sprangen, alle (!), auch die Zennenmacher.

Es schien fast als wollten sie den Blumennährle Konkurrenz machen. Einige verstiegen sich sogar soweit, eine sehr, sehr närrische „Zennenmacher-Pyramide“ zu machen oder – man glaubte es kaum – sich „schurrender“ Weise den Zuschauern zuzuwenden oder sich sogar unter die Zuschauer zu mischen.



Die Doraussschreier in Tiengen

© G. Hiller



Büttel Christoph mit dem Publikum

© G. Hiller

Kurzum: **Aus Hästrägern waren Narren geworden!**

Der artige Virulenz und närrische Dreistigkeit wurde beflügelt durch den Umstand, dass die Dorauszunft durch die **Hudelgai Bättscher aus Hechigen** und den **Spielmannszug der Bürgerwache Saulgau**, jede Musik-Gruppe auf ihre Art, bestens musikalisch begleitet wurden.

Doch was sich an den Umzug anschloss, setzte dem Ganzen das Sahnehäubchen auf.

In einem Seitensträßle der Hauptstraße, genau zwischen „Strandbar Tiengen“ und Kaufhaus Woolworth, befand sich eine Open-Air-Musikanlage, die von den Saulgauer Narren kurzum als „die ihre“ okkupiert wurde.

Fortan wurden hier die Fasnets- und Party-Musik des Jahrtausendwechsels gespielt. Bei Musik, wie vor 20 Jahren, sprich Macarena-Song, Ketchup-Song etc., entwickelte sich eine **Open-Air-Fasnetdisco** wo Narren aller Saulgauer, und auch anderer Maskengruppen tanzten wie der „Wedel an Hudelmanns Stecka“.

Die Zennenmacher waren auch hier nicht zu bremsen, es wurde eine in der Dorauszunft nie dagewesene „Zennenmacher-Pyramide“ gemacht. Die hatte zwar wenig mit dem gleichnamigen Bauwerk zu tun, aber – närrisch war sie auf jeden Fall.



Polonaise – vorneweg - Zennenmacher...

© F. Schmitt

Als dann noch mehrere Polonaisen, wieder angeführt von den, quasi aus dem Dornröschenschlaf wachgeküssten, Zennenmachern getanzt wurde, war die Stimmung auf dem Höhepunkt.

Doch wie heißt`s so treffend, man soll aufhören, wenn`s am schönsten ist... ..und überdies fuhren die Busse um 17:00 Uhr zurück nach Bad Saulgau.

Am Abfahrtsplatz gab es noch ein wenig Aufregung,

denn die vom Schmid des Brennfähnele, in Stellvertretung des erkrankten Standartenträgers, getragene Standarte der Dorauszunft war nirgends zu sehen.

Nach mehreren Telefonaten und dem Erkundungsgang des Zimmermannsgesellen, kam ein sichtlich „von der lauen Luft am Hochrhein“ geschwächter Schmiedegeselle angetrabt...



... d'r Rescht juckt hintadrei!

© F. Schmitt

...Gott sei Dank, mit Strandarte.

Erklärung: Er war, geschwächt wie er war, in den falschen Bus gestiegen. Immerhin, es war auch ein Saulgauer Bus gewesen...

Nach flotter Fahrt kamen die Busse gegen 19:15 Uhr im „Schwungrad der Welt“ an.

12.02.2023 OHA-Bruderschaftstreffen in Scheer

Am 12.02.2023 stand neben dem Landschaftstreffen in Tiengen, das Treffen der OHA-Bruderschaft in Scheer an. Die Zunfträtin Monika Hinderhofer, der Zunftrat Roland Hinderhofer sowie die Ehrenzunfräte Alwin Blerch und Karl-Heinz Schneider repräsentierten die Dorauszunft beim morgendlichen Zunftmeisterempfang. Letzterer hielt auch das Grußwort der Dorauszunft. Als Gastgeschenk wurde den Scheerer Narren eine, der neuen Miniaturfahnen übergeben.



Zunftmeisterempfang in Scheer

© R. Hinderhofer

In einem prachtvoll geschmückten und bis zum Bersten vollen Saal wurden durch den Präsidenten der **Vereinigung Freier oberschwäbischer Narrenzünfte VFON**

mehrere Auszeichnungen vergeben. Herrn Gerhard Fetscher von der Bauzemeck Zunft e.V. wurde auf diese Weise durch eine der höchsten Auszeichnungen der VFON, die Hubert-Missel-Medaille der VFON geehrt.

Danach folgten Grußworte der teilnehmenden Zünfte, Amtsträger und Bürgermeister der OHA-Städte. Für die Landrätin des Landkreises Sigmaringen Stefanie Bürkle war die **Erste Landesbeamtin Claudia Wiese** gekommen. Die Abgeordnete der Grünen, Frau Andrea Bogner-Unden (MdL) machte ihre Aufwartung und auch die Abgeordneten Thomas Barreiß (CDU, MdB) und Klaus Burger (CDU, MdL) sonnten sich im Lichte der Narren.

Um Punkt 14:00 Uhr startete, bei bedecktem Himmel und einer Temperatur von 5 Grad Celsius der, bekannter Weise kurze und über eine Straße und eine Brücke führende Umzug durch Scheer. Vorneweg heizte eine schweizer Guggenmusik den Zuschauern und Narren ein.



Spitzmäuler...

© R. Hinderhofer

Der Umzug war wirklich gut besucht und den Umzugsweg säumten tausende von Menschen. Bester Stimmung und bereit närrisch mitzumachen, erwarteten die Zuschauer auch die unter der Laufnummer 7 recht weit vorne mitwirkende Dorauszunft.

Diese war, trotz der Tatsache, dass parallel in Tiengen ein zweiter Umzug lief, äußerst stark vertreten. Viele Saulgauer Narren, insbesondere Familien mit Kindern, gaben wohl dem kleineren regionalen Umzug in Scheer den Vorzug. Insbesondere das „Meer aus Riedhutzeln“ beeindruckt jedes Mal aufs Neue.

Der Umzug fand sein Ende, wie immer in Scheer, kurz nach der Umzugauflösung im Festzelt.

16.02.2023 Gompiger Donnerstag

9:00 Uhr Schülerbefreiung

Aus den bekannten Gründen konnte die Schülerbefreiung in den beiden Vorjahren nicht, oder nur mit Einschränkungen durchgeführt werden. In diesem ersten „Nach-Corona-Jahr“ sollte alles wieder traditionell ablaufen...

Traditionell wurden 3 Befreiungsgruppen gebildet.

Gruppe 1 (ZM Osmakowski-Miller): begleitet vom **Jugendspielmannszug**, Treffpunkt Parkplatz der Berufsschule weiter zur Bertha Hummel-Schule, den Kindergärten St. Josef, St. Franziskus und Bon Bosco.



In der Aicher-Scholl-Schule

© F. Schmitt

Gruppe 2 (ZR Uta Eberhart): begleitet von der **Stadtmusik Bad Saulgau** und **E.-D. Mett**, Treffpunkt Buchauer Amtshaus, dann Walter-Knoll-Schulverbund, danach Aufteilung: Wohneinrichtung Zieglerische (Wallstraße), Kindergarten St. Maria / Kindergarten St. Elisabeth, Evangelisches Kinderhaus.

Gruppe 3 (VZM Gerd Hiller): begleitet von den „**Presssäck**“ aus Fronhofen, Treffpunkt Buchauer Amtshaus, weiter über Gymnasium zur Aicher-Scholl-Schule, danach Banken und Innenstadt.)



...pure Lebensfreude!

© F. Schmitt

In den mittleren und oberen Klassen des Schulverbundes und des Gymnasiums lief alles wie gewohnt ab, die jüngeren Schüler, fast alle verkleidet, freuten sich auf die Narren, oder zumindest auf den Umstand, dass die Schule an diesem Tage früh ein Ende hatte.

Bei der Unterstufe der Grundschule und der Aicher-Scholl-Schule, verstärkt aber in den Kindergärten war zu erkennen, dass insbesondere kleinere Kinder 2 Jahre lang – und das ist in diesem Alter



....selig sind die Kinder – denn sie finden ein BÄLLEBAD!

© N. Müller

herrliches Frühlingswetter vorherrschte, wurde sie auch in diesem Jahr in mehreren Kindergärten im Außenbereich durchgeführt.

Wie gewohnt gab es für die Kinder ein kleines Dorausschreien und Lehrer, bzw. die SMV oder die Schulleitungen hatten für die unteren Klassen ein närrisches Programm zusammengestellt.

12:00 Uhr Rathaussturm

Kurz nachdem es in Bad Saulgau nur noch „befreite“ Kinder und Belegschaften gab, also gegen 12:00 Uhr, stand der Rathaussturm an.

Im Rathaus hatte Frau Bürgermeisterin Schröter, als Sheriffin verkleidet, mit den städtischen Mitarbeitern eine verwaltungsinterne Wild-West-Party gefeiert. Unverzagt schickte sich die Rathauschefin an, den Rathaus-Saloon gegen jedwede Narretei, akut in Gestalt des heranrückenden, unfehlbaren Oberbüttels zu verteidigen.



Sheriffin Schröter – „Neid“ auf den OB

© F. Schmitt

Als, ein wenig verspätet, die US-Kavallerie verkörpert durch den hochwohllöblichen Zunftmeister R.O.-M. auftauchte, konnte das Rathaus durch den Oberbüttel Dirk Riegger innerhalb weniger Augenblicke, quasi im Handstreich, genommen werden.

Die stolze Scheriffin wurde für abgesetzt erklärt und kurzum an einem auf dem Oberamteihof provisorisch installierten Marterpfahl gebunden.



12 Uhr Mittags – Showdown!

© F. Schmitt

Hatte sie noch im Vorfeld den Oberbüttel des schweren Stadtfriedensbruchs, des wiederholten Schellenraubs in Tateinheit mit illegalem Schlüsselbesitz sowie der Amtsanmaßung, angeklagt, so war sie jetzt endlich gebannt.

Doch noch vom Marterpfahl aus, kündigte sie mit bestimmter streitgewohnter Stimme an, dass sie in der nächsten Fasnet als Oberbüttelin kandidiere.

Dies jedoch, kann getrost abgewartet werden, denn bei den Büttel-Ämtern der Dorausunft

handelt es sich bekanntlich um keine Wahlämter, sondern um Positionen, welche in einem Berufungsverfahren durch den Zunftrat bestimmt werden.

Solch fundierte Kenntnisse des Saugauer Narrenrechts sind bei, und waren auch von, der Bürgermeisterin nicht vorauszusetzen.

Wie immer dem auch sei, wenige Minuten später feierten die Sulgamer Narren mit der Bürgermeisterin und ihrer verwaltungsinternen Wild-West-Truppe, allseits bestens gelaunt, bereits in den Räumen des Rathauses.



Am Marterpfahl der Büttelgruppe

© F. Schmitt

Die Stadt ließ sich dabei wirklich nicht lumpen, sondern stellte verschiedenste Snacks, u.a. belegte

Wecken, überbackene Brezeln, deftige Schwarzwurst und süße Stückle und allerlei nichtalkoholische und gegenläufige Getränke für das leibliche Wohl der Narren bereit.



Die Sauschwanzmusik

© F. Fleisch

Zwischenzeitlich schlug das fastnächtliche Treiben in der Innenstadt Kapriolen; die „Original-Sauschwanz-Musik“ war unterwegs, auf dem Marktplatz gab es Fasnetsküchla und das Wetter zeigte sich in Bestform. Die Menschen, und es waren viele, taten ihr Bestes um das Fasnet-Defizit der vergangenen Jahre zu kompensieren...

Bei wolkenlosem Himmel und Temperaturen um 12 Grad Celsius lachte die Sonne und beschien dieses schöne Bild.

13:30 Uhr Kinderumzug mit Narrenbaumstellen

Schon kurz nach 13:00 Uhr sammelten sich die Kinder der verschiedenen Kindergärten und Grundschulklassen, unterstützt von den „Prässsäck“ und dem Jungenspielmannszug der Bürgerwache in der Oberamteistraße um am Kinderumzug teilzunehmen.

Auch hier waren es weit mehr Teilnehmer als in den Jahren vor Corona und so forderte es die gesamte Konzentration und Durchsetzungskraft der Büttelschar, das Gewimmel zu ordnen.

Begleitet von den Musikgruppen ging es dann die Oberamteistraße entlang bis zur Schützenstraße, über den Marktplatz, dann die obere Bachstraße hinauf bis zur Werderstraße und dann von der Ecke Werderstraße/Hauptstraße wieder hinunter auf den Marktplatz.

Schade, und dem Umzugsbild nicht zuträglich, war nur, dass viele Erwachsene es für nötig empfanden ihre Kinder uncostümiert über den ganzen Weg hinweg im Umzug zu begleiten. Ob dies wegen der schon beschriebenen Fasnetsunerfahrenheit der Kinder, oder aber wegen Haftungsfragen so sein musste, entzieht sich der Kenntnis des Chronisten.



Remidemi auf dem Marktplatz, oder fest in Kinderhand! © F. Schmitt



Der Narrenbaum wird gestellt © F. Schmitt

Die Kinder jedenfalls hatten sich wie gewohnt, entsprechend des Mottos ihrer Kindergarten- bzw. Schulzugehörigkeit verkleidet und kaum auf dem Marktplatz angekommen, nutzten sie die Möglichkeit, sich, ihre eigens ausgesuchten Narrenrufe und ihre Kostüme und Lieder der Bevölkerung, vom Hexen-Podium aus, zu präsentieren. In gewohnt leidenschaftlicher und humorvoller Weise erfolgte die Moderation durch den Zunftmeister.

Als süßen Abschluss des Tages erhielt jedes der Kinder noch eine Tafel Schokolade, die vom Zunfttrat noch liebevoll mit einer Fasnetsbänderole beklebt worden war.

Während der Auftritt der Kinder- und Schülergruppen in vollem Gange war, stellte die Zimmermannsgilde unter Leitung von **Ehrenzunft-**

rat Jürgen Schartmann mittels traditioneller "Schwalben" den **Kindernarrenbaum** und den **großen Narrenbaum**.

Das Stellen des Letzteren geriet in diesem Jahr besonders närrisch. Angetrieben von fastnächtlichen Gefühlen hatten die Zimmerleute die Tafeln mit den Bildern der Saulgauer Narrenfiguren irrtümlich verkehrt herum am Baum befestigt; zumindest für diese abgebildeten Narren stand die Welt für kurz Zeit auf dem Kopf.

15:30 Uhr Narrenscheleabholen in Mengen

Die freudigen Doraus-Rufe der Kinder auf dem Marktplatz waren kaum verklungen, da startete um 15:21 Uhr eine Abordnung der Dorauszunft mit einem kostenfreien „Sonderzug“ vom Bad Saulgauer Hauptbahnhof in Richtung der Fuhrmannsstadt Mengen.

Nachdem die unvermeidlichen Zwischenstationen Herbertingen Ort und Herbertingen Bahnhof passiert waren, wurde die Dorauszunft von **Zunftmeister Michael Vogel** und den Narrenfreunden der Narrenzunft Mengen e.V. am Mengener Bahnhof herzlich begrüßt.



Begrüßung unter Freunden © F. Schmitt

In einem gemeinsamen Umzug, einem „wildem Haufen“, begaben sich die Narrenfreunde, die Mengener Hauptstraße hinauf, vor das Rathaus.

Hier forderten die Sulgamer ihre Narrenschele wieder ein. Das gute Stück, das noch vor 2 Jahren auf einem Acker wiederentdeckt worden war (siehe Chronik 2021) befand sich in bestem Zustand und man konnte beinahe fühlen, wie stark sich die Schelle nach den starken Händen des Sulgamer Oberbüttels sehnte...



♪...vom Bahnhof bis zum Rothaus stand` mancher an der Stroß...♪

© F. Schmitt

Die **Mengener Moritaten-sänger** erhoben wie gewohnt ihre „Spottgesänge“ gegen die unzweifelhaft vorhandene Gesangeskunst und den Wohlklang der Stimme des **Zunftmeisters der Dorauszunft**.

Wie üblich ließ dieser wiederum dies nicht auf sich sitzen, sondern zahlte es ihnen mit einem äußerst wohlklingenden Spottliedchen über „die Mengener schlichthin“ heim. Dass dessen Stimme wohlklingend ist, dürfte spätestens seit seiner

Gesangskarriere als singender Zunftmeister des Internets außer Frage stehen.

Da ihm also mit fairen Mitteln augenscheinlich nicht beizukommen war, gingen die Mengener zu technischen Kampfmitteln über, denn plötzlich ließ das Mikrophon immer wieder kleinere und immer größer werdende Aussetzer vernehmen. Gewitzt wie die Mengener nunmal so sind, behaupteten sie, dass die Batterien des Mikros schlichtweg leer seien, oder aber, dass die unzähligen Mobiltelefone auf dem Rathausplatz der WLAN-Verbindung nicht zuträglich gewesen seien.



Sängerkrieg

© F. Schmitt

Wie dem auch sei - jedenfalls verließ der Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller im Sängerkrieg - zumindest mental - ungeschlagen, das LKW-Podium.

Danach folgte eine kurze Einkehr im **Mengener Rathaus**. Im Gegensatz zur früheren Freigiebigkeit, mussten die Dorauszünftler hier erstmals für ihre Getränke bezahlen. Böse Zungen unkten, dass es sich dabei vermutlich um eine direkte Folge der wohl abzuschreibenden finanziellen Fehlinvestition der Stadt in Form einer Festgeldanlage von 3 Millionen Euro, kurz vor der Insolvenz der Greensill Bank, handle. Aber wenn die erzielten Einnahmen, der Sicherung der Solvenz der Fuhrmannsstadt zu Gute kommen, dann trugen wir Saulgauer gerne dazu bei...

Schon gegen 18.20 Uhr, fuhr der Doraus-Sonderzug mitsamt der Narrenschele zurück in die Landeshauptstadt der Biodiversität.

Als kleine **Anekdote** sei angemerkt, dass Zunftrat Andy Arnold, der den Zug nach Mengen verpasst hatte, und schlichtweg den nächsten genommen hatte, in diesem, samt seinem Filius, auf gültige Fahrkarten kontrolliert wurde.

Als dieser nun, ein saftiges Bußgeld ahnend, versuchte, dem Schaffner den Sachverhalt zu erklären, kam nur die Frage: „*Dann sind Sie also die Nachzügler von der Brauchtumsgruppe, die seit Jahren jeden Gompigen Donnerstag umsonst nach Mengen fährt?*“

Als der Zunftrat dies wahrheitsgemäß bejahte, war die Sache erledigt....

Danke fürs Narren-Herz ♥ ! - Deutsche Bahn AG

19:30 Uhr Hexensetzen

Der aus Mengen kommende Dorausexpress hatte noch nicht die Gemarkung Altshausen erreicht, da stand die Dorauszufahrt bereits in Umzugsordnung in der Bahnhofstraße und erwartete den nun folgenden **Fackelzug zum Marktplatz.**



Die Narren umrunden das Hexen-Podium

© F. Schmitt

Wie seit alters her, ging es die Hauptstraße hinunter und schon hier zeigte sich, was angesichts der hohen Zuschauerzahlen am Morgen und in Mengen sich bereits abgezeichnet hatte und sich auf dem Marktplatz dann erneut

bewahrheiten sollte; es waren viel mehr Menschen als üblich auf den Beinen und verfolgten freudig interessiert das närrische Treiben.

Auch auf dem Marktplatz, in dessen Mitte das Hexenpodium aufgestellt war, gab es eine Neuerung. Direkt vor dem Kirchenportal, mit bester Sicht auf das Geschehen, hatte die Zunft erstmals einen geschützten Bereich für Rollstuhlfahrer geschaffen – eine direkte Folge der Vorkommnisse des vergangenen Jahres.



In stiller Erwartung....

© F. Schmitt

Zunftmeister Osmakowski-Miller begrüßte die anwesenden Ehrengäste, welche der Zeremonie beiwohnten.

Dies waren als Vertreter der hohen Geistlichkeit Herr Dekan Pfarrer Peter Müller, Pater Shinto Kattoor und der evangelische Stadtpfarrer Walter Schwaiger.

Seitens der Politik waren die Abgeordneten Robin Mesarosch (SPD, MdB), Frau Andrea Bogner-Unden (Die Grünen, MdL), Herr Klaus Burger (CDU, MdL) sowie das Ehepaar Thomas-Bareißen (CDU, MdB) und Andrea Verpoorten (früher MdL, NRW) gekommen, um sich

im Schein der Sulgamer Fasnet zu wärmen.

Seitens der Verwaltung, fehlte die Landrätin Frau Stefanie Bürkle (CDU). Ob ihr Fernbleiben etwas mit der radikalen Abwicklung des ehemaligen Saulgauer Krankenhauses zu tun hat, kann nicht ausgeschlossen werden.

Nun ging es an die Übergabe der städtischen Verwaltungsgeschäfte von der, sich immer noch im vermeintlichen Büttelwahlkampf befindlichen, quirlig-burschikosen „Sheriff-Schulthesse“, alias Frau Bürgermeisterin Schröter zu Dirk I., dem ersten, einzigen und unfehlbaren Oberbüttel der Dorauszufahrt.



Dia nei Oberhex ka`s

© F. Schmitt

Befreiung der Riedhutzeln beginnen. Nachdem die Saulgauer Narrenschar unter dem Spiel der, fast schon ungewohnt spielfreudigen, Stadtmusik das Podium mehrere Male umrundet hatte, ging es los...

Mit lauten Rufen „Hexa raus!, Hexa raus! dauerte es nicht lange, bis die **neue Oberhex`**, **Patrick Engler** alle ihre Schwestern aus allen Himmelsrichtungen „...von d`r Schillerhöh`, ...von Mosshaupten und aus `m Kro`ried...“ herbeigerufen hatte.

Als dann alle, unter effektvoller pyrotechnischer Illumination, eingeflogen waren, wurde endlich gebraut...

Die Zeremonie folgte dabei exakt einer seit Jahrzehnten unveränderten Text- und Klangvorlage, die **Zunftträt Frank Fleisch** („Flash“) mit seiner äußerst sonoren Basstimme live einsprach.



Soundeffekte by Flash

© F. Schmitt

Doch vermutlich da es dieses Mal das sechzehnte und damit letzte Mal vor dem Ende ihrer Amtszeit war, dass die Bürgermeisterin die Macht abgab, und sie vermutlich darauf spekulierte, dass sie – aller Wahrscheinlichkeit nach – ihre Position in wenigen Tagen wiederbekommen würde, übergab sie die Regierungsgeschäfte kurz, und recht artig, in die sichern Hände des schellenschwingenden Oberbüttels. Oberbüttel Dirk Riegger nahm diesen Akt der späten Einsicht dankend zur Kenntnis und verkündete dem närrischen Volk mit welchen Wohltaten und Erleichterungen er gedachte, es zu bedenken.

Nun konnte aber endlich der Hauptakt, die



Zuerst wurde gebraut...

© F. Schmitt

(Lieber Flash, hierfür und für das, jedes Jahr auf `s neue heraufbeschworene Gänsehaut-Gefühl, gebührt Dir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!)

Kurz nachdem die letzten Zutaten des Trankes – der Chronist weiß nicht ob es das „...g`ronnene Oxablut...“, oder die „...fein geriebene Muckafiaß...“ waren - im Kessel verschwunden waren, erhob sich „Rese“, die Marktplatzhexe unten viel Rauch und bengalischem Feuer an ihrer Stange in die Lüfte. Fortan stand der Marktplatz unter diesem starken Schutz-Symbol der Sulgauer Fasnet.

Abschießend lud Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller alle Anwesenden zur folgenden Narrennacht mit Sauschwanzessen in den Saulgauer Lokalen ein.

20:00 Uhr Sauschwanzessen und Narrentreiben der Maschger-Gruppen

Kaum war das Spiel der Stadtmusik auf dem Marktplatz verstummt, so startete auch schon das Narrentreiben.

An der Fasnet 2020, der letzten vor Corona, waren es über 40 Phantasie- und Motto-Gruppen gewesen, die an der Narrennacht des Gompigen Donnerstags in Bad Saulgau teilgenommen hatten; tendenziell konnte diese Zahl in diesem Jahr nicht erreicht werden.



Dennoch sprühten die teilnehmenden Gruppen vor Phantasie. Beispielhaft gab es die „Pfosten – von d`r Säge“, welche als letztes Überbleibsel des, von der Stadtverwaltung in einem Akt von voreilemdem Gehorsam

Autogrammkarte vom Schlager-Karussell

© U. Eberhart



„NITRAT“-Gruppe, bzw. Blumenwiese

© F. Schmitt

in einer Nacht-und-Nebelaktion eliminierten, Badestegs an der „Sießener Säge“ (für Reig`schmeckte: Wagenhauser Weiher) nun von Enten und anderen Wasservögeln als Sitzplatz genutzt, hierüber pointiert einen Song anstimmten und als Behelfslösung einen Klappsteg mit sich führten.

Eine andere Gruppe, die als bunte Blumenwiese kostümiert waren,

fürten bei jedem Gast, auf die Nitratproblematik des Saulauer Grundwassers anspielend, eine „Nitrat-Kontrolle“ durch.

Tatsächlich handelte es sich um das farblich effektvolle Mischen eines Miniatur-Cocktails, dessen Färbung für die Beschenkten, ganz deutlich „NITRAT“ signalisieren sollte.



Pfosten von d'r „Säge“

© F. Schmitt

Wieder andere hatten sich den Pop-up-Store, als welchen die Stadt Saulgau seit geraumer Zeit leerstehenden Gewerberaum vermietet, als Vorbild gesetzt und präsentierten alle möglichen Formen von Startup-Unternehmungen in Form individueller (beleuchteter) Bauchläden.

Eine weitere Gruppe war als „Das Schlager Karussell“ unterwegs und beglückte, kostümiert als Wolfgang Petry, Jürgen Drews, Helene Fischer, DJ Ötzi, Roy Black, Nana Mouskouri usw. die Saulgauer Musikwelt. Zur Erinnerung führten sie hunderte von Autogrammkarten mit sich, die die Zuhörer als Erinnerung an das Zusammentreffen behalten durften.

Die „Solarpark Powersäulen“ aus Wolfartsweiler arbeiteten währenddessen an der gelungenen Umsetzung der Energiewende.

Wieder andere hatten den Niedergang der medizinischen Versorgung der Saulgauer Bevölkerung, wie sie die von der SRH aktiv umgesetzte

Wegrationalisierung des Krankenhauses Bad Saulgau darstellt, aufs Korn genommen. So versuchte der „Sulagamer Medicus“ das weitere Abgleiten ins medizinische Mittelalter durch brachiale Behandlungsmethoden zu verhindern und auch die „Sauschwanz-Apotheke“ arbeitete an der gleichen Front.

Die Teilnehmer der Mottogruppen stammten dabei nicht nur aus Bad Saulgau und seinen Teilorten. Nein, sie stammten aus den Umlandgemeinden der näheren Umgebung.

Wie am Gompigen in Sulga üblich, hatten die Maschger- bzw. Phantasiegruppen die Möglichkeit sich von einer vierköpfigen **Jury (Sabine Jaschinski, Rektor Walter Baier, Jennifer Kuhlmann von der „Schwäbischen Zeitung“ und Ehrenzunfrat Josef („Beppi“) Zeitler)** zu stellen.

Die Jury hatte in diesem Jahr im „Haus am Markt“ im ersten Obergeschoss im „Ratssaal“ ihre Zelte aufgeschlagen. Insgesamt 23 Gruppen stellten sich dem Wettbewerb und traten vor die Jury um einen der Preise zu gewinnen. Wie in den Jahren vor Corona, lockten interessante Geldpreise. Erneut wurden wieder insgesamt 10 Preise vergeben; im Einzelnen waren dies die Plätze 4 – 10 mit jeweils 33,-- €, Platz 3 mit 111,-- €, Platz 2 mit 222,-- € und Platz 1 mit sage und schreibe 333,-- €.

Die Saulgauer Wirtschaften waren mit Ausnahme des „Asia-Hirsches“ geöffnet auch der „Schwarze Adler“ war, seit August 2022 unter neuer Regie wiedereröffnet, dabei. Hier gab es neben den berühmten „Sauschwänzen“, die, zugegeben, nicht jedermanns Sache sind, sonstige Leckereien und Getränke aller Art.

Im Freien gab es zwei, insbesondere beiden jüngeren Besuchern, beliebte Zelte. Das Zelt des Sportvereins Hochberg in der Bachstraße auf Höhe des Bollmann-Hauses und der „Hasenstall“ neben der Johanneskirche auf dem Kirchplatz. In der relativ milden Nacht mit Temperaturen um den Gefrierpunkt wurde an allen Orten bis weit nach Mitternacht gefeiert.



Alles hätte so schön sein können; doch leider endete die Nacht nicht ohne böses Erwachen am nächsten Morgen.

Gegen 1:30 Uhr, so ergab es die Auswertung einer beim Bollmannhaus installierten Überwachungskamera (Bild links), machten sich zwei **dunkle Gestalten**, die am Freitag durch das Video als zwei 19-, bzw. 21-jährige **Mitglieder der NZ Gai-Hexen Binzwangen e.V.** identifiziert werden konnten, an der vor dem Juwelier Bollmann aufgestellten Dorausschreierfigur des Kettensägenschnitzers Michael Tamoszus zu schaffen.



„GaiHexen“ bei Tageslicht
© NZ GaiHexen Binzwangen e.V.

geistiger Dumpfheit und beachtlicher körperlicher Agilität brachen die augenscheinlich sportlichen Täter der Figur einen Teil der linken Hand ab, in welcher diese bislang ihren Dorausschreierstecken mit Korb gehalten hatte. Der Korb wurde später bei der Polizei abgegeben.

Die Konfrontation der Leitung der „Gai-Hexen“ mit dem Überwachungsvideo (Siehe links), führte zu sehr zügigen Ermittlungen des dortigen Vereins und noch am Samstag konnten die beiden Frevler von der Binzwanger Zunftleitung selbst ermittelt werden. Hierfür dankte die Dorauszunft der Leitung der „Gai-Hexen“.

Bei der, in der Fasnetswoche, oftmals sehr hitzig vorgenommenen Einordnung des Vorfalls sollte nicht vergessen werden, dass auch die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 um das Jahr 1980 herum ein deutliches „Hexen-Gewalt-Problem“ hatte – den „Gai Hexen“ wünschen wir, dass sie das ihre lösen.

ING NEWS BREAKING N

Liebe Narrenfreundinnen und Narrenfreunde,

zuerst einmal sind wir von der Dorauszunft Saulgau überwältigt von Eurer aller Hilfsbereitschaft, die aggressiven Hästräger ausfindig zu machen. Viele Eurer Hinweise gingen in die gleiche Richtung.

Allerdings darf ich sagen, dass die betroffene Zunft, die Gai-Hexen aus Binzwangen, das Video auch gesehen und sofort begonnen haben in ihren eigenen Reihen zu suchen. Unser Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller wurde bereits am Samstagmorgen von Zunftmeister Andreas Geiselman angelernt und es wurde mitgeteilt, dass sie alles unternehmen werden um den Übeltäter zu finden. Dies ist der Narrenzunft Gai-Hexen auch gelungen. Bereits um 12:00 Uhr bekam ich einen erneuten Anruf mit der Nachricht. Wir gehen nun davon aus, dass der Schaden reguliert wird und den beiden jungen Männern das Bewusstsein geschärft wird. So dass sich so etwas nicht nochmals wiederholen wird.

Ein persönliches Gespräch mit den Vorstandschaften beider Zünfte und den beiden jungen Männern wird noch stattfinden.

Nochmals an alle, welche uns hier unterstützt haben, aber vor allem der mit geschädigten Zunft den Gai-Hexen unser herzlicher Dank für die aktive Mitarbeit und Suche.

Das verstehen wir wiederum als Narrenfreundschaft.

Es grüßt mit einem wieder fröhlichen Doraus – Detnaus

Raphael Osmakowski-Miller
Zunftmeister

Facebook-Post vom 18.02.2023

© Dorauszunft Facebook

18.02.2023 Fasnetsfreitag

14:00 Uhr Kinderball

Zwei Jahre lang hatte es für die kleinsten Narren im Kindergarten- und Grundschulalter weder einen Kinderball noch eine Ersatzveranstaltung gegeben.

Dennoch fanden sich am frühen Freitagnachmittag ca. 350 Kinder im Stadtforum ein, die dem Kinderball entgegenfieberten.

Moderiert von **Büttel Thomas Funk** unter Mitwirkung des „Quecksilbers der Sulgamer Fasnet“, **Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** wurden es ausgefüllte, fröhlich-spaßige

Stunden für die jungen Gäste. Diese ließen es sich bei reichlich Apfelsaftschorle, Orangenlimonade und Mineralwasser gutgehen und auch Popcorn und Bonbons waren mehr als ausreichend vorhanden. Die Gesamtzuständigkeit beim Kinderball im Stadtforum, lag erstmals beim Team um **Zunftrat Roland Hinderhofer**. Die Süßwaren wurden gespendet von der Volksbank Bad Saulgau und der Kreissparkasse Hohenzollern-Sigmaringen.

Am Anfang des Kinderballs stand ein Maskenbild der Dorauszunft auf der Bühne und nach der Vorstellung der einzelnen Narrenfiguren durch den Zunftmeister, galt es von den Moderatoren eingebaute Utensilienfehler aufzudecken. Gehört wirklich die Rätsche zum Blumennärrle, oder der Wedel zum Spitzmäule? (Immerhin heiß es ja so im Schunkelwalzer...)



Blick in den Saal © G. Hiller



Die Klassiker sind nicht zu schlagen; „Wurstschnappen“ und... © G. Hiller

Die Kinder wussten es genau, denn Narren-Experten, die viele davon sind, kann man mit solchen Fragen nicht aus der Fassung bringen.

Es folgte eine ausgefüllte, kurzweilige und lustige Zeit für die Kinder und während sich diese an den Spiele-Evergreens **Wurstschnappen** und **Mohrenkopf-Wettessen**, ergötzen und auch bei jedem Fasnetthit begeistert das Tanzbein schwingen, bzw. an einer nicht enden wollenden Polonaise teilnehmen, konnten sich die Eltern eine „Helikopter-Landung“ im **Elterncafe** erlauben, in welchem das Team um Zunftrat Karl

Frankenhauser, unterstützt durch die Familie Manz allerlei erfrischende Getränke, sowie Kaffee und Kuchen bereithielten.

Hier konnten sie entspannen, wohlwissend, dass ihre Kinder, ein paar Meter entfernt, in guten Händen waren und viel Spaß hatten.

Das Angebot des Elterncafes fand derart reißenden Absatz, dass schon nach einer Stunde, die Kuchen und süßen Stücke ausverkauft waren. Der Umsatz lag bei stolzen 700,-- €.

Die Kinder, die sich aktiv auf der Bühne beteiligten, durften sich noch aus der „Spiel-Geschenke-Kiste“ noch ein kleines Geschenk aussuchen, das von der Firma Ravensburger (Spiele) gespendet wurde.



...und Mohrenkopf-Wettessen.

© G. Hiller

Anders als noch im Jahr 2020 war der Saal proppenvoll und die Stimmung, wie immer, suuuuper.

Dem Chronisten ist es an dieser Stelle ein großes Anliegen sich namens der Dorausunft bei allen **Mitwirkenden**, den **Moderatoren**, dem **Team des Elterncafes** und, nicht zuletzt, allen **Sponsoren**, dafür aufs Herzlichste zu bedanken, dass sie dieses Fasnetsfest für die Kinder jedes Jahr aufs Neue, möglich machen,

Als Abschluss machten die Kinder gegen 16:00 Uhr eine große Polonaise.

18:30 Jugenddisco

Das Kinderlachen war kaum verfliegen, das Elterncafé geräumt, da stand für die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren ein weiteres Highlight der Fasnetsaison 2023 vor der Tür.

Nach zweijähriger Pause, in welchen sie mit virtuell-digitalen Playlists und Videos an das Ereignis erinnert worden waren, standen schon vor Beginn der Veranstaltung Trauben von jungen Leuten vor dem Stadtforum und begehrten Einlass.

Das ca. **20-köpfige Jungnarrenteam** mit seiner **Leiterin Edina Schmitt**, hatte die Disco unter das **Motto: „Zurück in die Disco“** gestellt.

Gemeinsam und ansonsten weitgehend ohne Vorgaben und Beteiligung sonstiger Zunftvertreter hatten sie die Veranstaltung organisiert, mit dem DJ gesprochen, sich um die eigene Verkleidung und die Getränke gekümmert, den Arbeitsplan entworfen, die Security geregelt und schlichtweg Alles getan, dass die Disco ein Erfolg werden konnte.

Und das wurde sie; insgesamt **240 Jugendliche** (ohne die Jungnarren) nahmen zu einem Eintrittspreis von 2,- € an der nunmehr **6. Jugenddisco** der Dorauszunft teil.



Werbeplakat der Jugenddisco © Dorauszunft, E. Schmitt



♪ Hier fliegen gleich die Löcher aus dem Käse...♪ © G. Hiller

Da schon auf den Werbeplakaten auf das Erfordernis einer Kostümierung hingewiesen worden war und da selbiges auch beim Einlass kontrolliert wurde, waren nahezu alle Besucherinnen und Besucher erkennbar kostümiert.

Die nicht immer leichte **Security-Aufgabe** am Eingang bewerkstelligte Hexengruppenführer **Max Nerlich** gemeinsam mit seiner Freundin **Elena Breiter**.

Die Arbeit ging weitgehend unspektakulär und harmonisch von statten. Lediglich ein Mädchen von ca. 13 – 14 Jahren tauchte zu Beginn der Disco derart alkoholisiert auf, dass es, da die Eltern nicht erreichbar waren, in die Obhut der Ordnungshüter übergeben wurde.

Der Rest der „Rasselbande“ tanzte was das Zeug hielt und unzählige Polonaisen und „Mitmach-Songs“ wie „Wir fahren mit dem Bob“ (Tim Toupet) oder „Johnny Däpp“ (Lorenz Büffel) wurden geradezu zelebriert. Die Stimmung kochte – der Tanzwut wurde freien Lauf gelassen.

Dass dies kontinuierlich über den Abend so blieb, verdankt die Dorausunft nicht zuletzt den (ehrenamtlich wirkenden) DJs, denn **Oskar Kessler** alias **DJ Oskar** und von **DJ Gabor**, alias **Gabor Kloss** sorgten mit ihrer Musik für die Grundlage des Ganzen. Liebe DJs Oskar und Gabor - hierfür vielen Dank!



♪ ...wir fahren mit dem Bob ♪ © G. Hiller



Die Jungnarrengruppe der Dorausunft im Jahr 2023, mit Freunden © E. Schmitt

(Hintere Reihe, v.l.n.r. Frederik Eulenbach, Mia Sontag, Victoria Kraft, Anna Kloss; Maren Miller, Selina Hiller, Julia u. Maria Nußbaum, Felix Fürst, Max Neudorffer, Maximilian Hohl, Max Nerlich, Gabor Kloss Vordere Reihe, v.l.n.r. Tim Riester, Laurin Meier, Maier, Hannah Riegger, Edina Schmitt, Mailin Kessler, Alexandra Schmitt, Eva Höninger, Elena Breiter

Bei „Hexen- und Botanikerbowle“ (1,50 €) anderen anti-alkoholischen Getränken und einer „Luft wie in einem Pumakäfig“, die aber nicht störte, blieb es - auch ohne Alkohol - eine rauschende Fasnetsdisco für die Jugend, wie sie sich andere Vereine nur wünschen können.

Gegen 21:55 Uhr ging das Licht an – die Veranstaltung war beendet.

Bei den Jungnarren gab es eine „Nach-Feier“ auf der „Teufels-Party“ in Altshausen.

17.02.2023 Fasnetssamstag

14:00 Uhr Umzug in Baienfurt

Am Samstagmorgen begaben sich die **Ehrenzunfräte Karl-Heinz Schneider** und **Jürgen Schartmann** nach Baienfurt, machten ihre Aufwartung und nahmen am Zunftmeisterempfang der Narrenzunft „**Henkerhaus**“ **Baienfurt e.V. 1936** teil.

Nachmittags um 14:00 Uhr startete der Umzug durch Baienfurt.

Der Wettergott war der Dorauszunft gnädig, denn es blieb bei 4° Celsius und einem bedeckten Himmel, aus dem immer einmal wieder die Sonne hervorlugte.



Musik

© Th. Scheck

Wie eigentlich immer in Baienfurt machten die Zuschauer bei den Saulgauer Narren gut mit, riefen laut Doraus – detnaus und taten das ihre, dass es ein gelungener schöner Umzug wurde.

Doch, es war wie immer am Fasnetssamstag. Der Zunftball und die Bühne rief, denn die Mitwirkenden des Zunftballes hatten an diesem Tage noch einen Termin.

So, dass alle hierzu noch rechtzeitig kamen, kehrte die Bus-Flotte der Dorauszunft nach Bad Saulgau, der Preisträgerin des Ökologie-Wettbewerbs „Entente Florale Europe“ (2019) in gold, zurück

20:00 Uhr Zunft- und Bürgerball

Bei seiner einzigen außerordentlichen Sitzung, im Biergarten des Bächtlefestes hatte der Zunftrat am Bächtlesonntag den 17.07.2022, nach vorheriger Konsultation der Maskengruppen, das Motto des Zunft- und Bürgerballes 2023 festgelegt.

Nach Mehrheitsentscheid sollte das Motto „**Zurück in die Zukunft – wir starten wieder durch!**“ lauten.

Gedacht war dies im Entscheidungszeitpunkt so, dass sich der Zunftrat und eigentlich alle in seinem Umfeld nach einer coronafreien Zukunft sehnten, in



Zunftball-Werbung

© Dorauszunft R. Riegger

der wieder alle, lang vermisste Freiheiten der Coronazeit, insbesondere das althergebrachte Fasnet-Feiern mit Freunden, möglich sein würde.

...von daher entstand der Wunsch nach einer Zukunft, die der Vergangenheit gleichen sollte.

Die meisten Besucher assoziierten mit dem Motto allerdings die Science-Fiction-Trilogie mit Marty McFly, alias Michael J. Fox und „Doc“ Brown, alias Christopher Lloyd aus den achtziger Jahren.



Maskenbild zur Eröffnung

© G. Kloss

Egal, wie man den Titel auch immer interpretierte, feststand, dass sowohl für Mitwirkende als auch für die Kostüme der Zuschauer ein Höchstmaß an künstlerischer Freiheit gegeben war.

Der Kartenvorverkauf lief gut, vier Tage vor dem Termin waren nur noch 45 Karten zu haben, und am Abend war der Saal ausverkauft. Die Karte kostete 11,-- € im Vorverkauf und 13,-- € an der Abendkasse.

Im Vorfeld hatten in der KW 7 am Montag-, Dienstag und Mittwochabend die vom **Regie-Team Vanessa Knäppl** und **Sandrine Stark** geleiteten **Zunftball-Proben** stattgefunden.

Hier fanden sich die Akteure auf der Bühne, das **Technik-Team** der Dorauschiefergruppe unter **Roland Susa** sowie die Mitarbeiter des Stadtforums zusammen, koordinierten ihr Handeln und versuchten Alles, dass ein schöner Ball über die Bühne gehen konnte.

Kurz vor Achte war es soweit, von der Balustrade des Großen Saals des Stadtforums verkündeten die hellen Fanfarenklänge des **Berittenen Fanfarenzuges**, dass die Zeit der virtuellen Ersatzkost endgültig vorbei war und das Programm des ersten Zunftballs nach Corona beginnen konnte.



Zeitreise der Pelzteufel

© Dorausunft

Nach dem traditionellen **Maskenbild** der Saulgauer Narren und den **Begrüßungsworten des Zunftmeisters** starteten die Kinder der **rhythmischen Sportgymnastik des TSV** mit ihrer Leiterin Frau **Susanne Merz** voll durch und zeigten bei Schwarzlicht einen geradezu magischen Bändertanz.

Es folgte die Pelzteufelgruppe, die in lockeren Szenen eine **Zeitreise einer Oma mit ihrer Enkelin** zur Aufführung brachten.

Hierbei landeten die beiden zunächst bei der biblischen Eva, die auf Suche nach einem Mann, zwischen allerlei holden Jünglingen auswählen konnte und sich, wen wundert `s, dann doch für den Saulgauer Adam, alias Frank Gessler entschied. Danach führte die Zeitmaschine die beiden ins Mittelalter, wo bei einem Turnier um die Hand der ach so holden Prinzessin Kunigunde gefochten wurde.

Danach ging `s weiter an den Kaiserhof von Schönbrunn, wo eine fast schon frivol-erotische „Sissi“, alias Lea Engelhart, ihrem Franzl alle Sinne verdrehte. Bei der nächsten Szene waren die zwei im Disco-Fever der 70er Jahre gelandet und trafen Marianne Rosenberg und Dschingis Kahn...



„(Little) Doraus Dancers“

© Dorauszunft

Über einen Abstecher in das Pelzteufel-Video des ersten Corona-Jahres, kamen sie dann endlich dort an, wo sie auch sein sollten - auf dem Zunftball der Dorauszunft.

Als nächstes Highlight traten die „(Little) **Doraus Dancers**“ auf. Es handelte sich um eine Gruppe von Mädchen und jungen Frauen aus den Reihen der Dorauszunft, die sich bereits

vor einigen Jahren, als Kinder, entschlossen hatten, mit einer Tanzeinlage den Zunftball zu bereichern.

Inzwischen gewachsen und gar nicht mehr so „little“, zeigten sie eine selbst entworfene und einstudierte Tanzperformance, die frisch, abwechslungs- und ideenreich war und insbesondere den Charme der Jugend versprühte. Der Zuschauerapplaus zeigte, dass es mehr als gefiel...

In ihre Zunfthäuser gekleidet, folgten unverkennbar die **Zunfratsfrauen**, Birgit Manz, Alexandra Widmann und Simone Frankenhauser, die begleitet von Andreas Fehrenbach an der Gitarre ihre nachdenkliche Ballade „**Narr sein, kann man für ein ganzes Leben**“ zur Aufführung brachten.



Die Zunfratsfrauen mit „Narr sein...“

© Dorauszunft

In dem selbst einstudierten, tief sinnigen Lied zeigten sie die Aspekte und Spielmöglichkeiten,

aber auch die Endlichkeit eines Narrenlebens auf und regten damit die Zuschauer an, inmitten der Fasnacht sich auch einmal ernsthafte Gedanken zu machen.

„Memento Mori - Carpe diem!“ kann man nur sagen.

Direkt aus den Bier-Kellern der Schillerhöh´ kam d´r **Kellergoischt** zum Zunftball. Bekanntlich wurde er nach einem Mord an seiner Ehefrau im Jahr 1499 zum Spuken verdammt und muss seither bei Tag und Nacht seine Mitbürger im Blick behalten. Dem gespannten Publikum erzählte nun dieser „...menschliche Pannen rumerzählende Denger, bei wem gab´s letzt´ Jahr was auf d´Finger“.



Unverkennbar: „D´r Kellergoischt“

© Dorauszunft

Wie zu erwarten, beklagte er die Wegrationalisierung des Krankenhauses durch von der Politik unterstützte Lobbygruppen, kritisierte die äußerst umstrittenen, ja verkehrsgefährdenden Parkplatz-Markierungen in der Liebfrauenstraße, welche nicht nur verkehrsbehindernd sind, sondern künstliche Engstellen schaffen und damit sogar gefährdend sind.

Er ließ die Gesellschaft am missglückten Kaminofenkauf eines Ehrenzunftrats teilhaben, der damit endete, dass der neu gekaufte Ofen aufgrund seines Gewichts nicht ins Haus getragen werden konnte, sondern den ganzen Winter im Garten stand; und so bekam der ...„*ofeng`wichtunterschätzende Denger, vom Kellergoischt a paar auf d´Finger*“.

Weitere Kristallisationspunkte des sprühenden Kellergoischts waren übertrieben moralisierende political correctness in der Sprache, die übertriebene bürokratische Strenge der Zunftfunktionäre und ein Zunftmitglied, das seine Maske bei einer Ausfahrt der Dorauszunft vergessen hatte.

Doch auch der Zunftmeister selbst, der bekanntlich mit „`m Kellergoischt“ eine Personaleinheit bildet, bekam sein Fett ab.

In Bezug auf die, gut gemeinte, aber ein wenig „übers Knie gebrochene“ Aktion des Narrenbaumstellens beim Landschaftstreffen Hochrhein in Tiengen, bekam dieser „übereilig fremdnarrenbaumstellende Denger“ vom Kellergoischt a paar auf d`Finger...“

Als nächstes stand die Darbietung der **Blumenärkle-Gruppe** auf dem Spielplan. Wie bereits in den Jahren vor 2021, zeigten die Blumennärklen, dass es ihnen immer wieder auf´s neue gelingt, einen beeindruckenden und präzisen Tanzauftritt auf die Beine zu stellen.



Tanz der Blumennärren

© Dorauszunft

Die Choreografie stammte maßgeblich von Sandrine Stark und durch ihre ausgiebige Probenpraxis, die bereits im November des Vorjahres begonnen hatte, erreichte die Aufführung eine derart beachtliche Professionalität und Routine, die selbst der harte Einsatz eines Mitglieds auf dem nachmittäglichen Baienfurter Umzug nicht gefährden konnte.

Noch dazu tanzten sie in ihren Zunfthäusern; sodass der fröhlich beschwingte Auftritt ein wirkliches Fest für jeden Liebhaber der Dorauszunft war.



Riedhutzeln –Garanten des Sports

© Dorauszunft

Der neue Oiser Patrick Engler hatte bei seinen Riedhutzelngruppenführern konditionelle Schwächen ausgemacht und ließ die Gäste des Zunftballes an einem **Ertüchtigungsprogramm für Riedhutzelngruppenführer** teilnehmen.

In mehreren Disziplinen, unter anderem Seilziehen, Besen-Gewichtstemmen aber auch

Turmspringen, als Training für die Verbrennhexe, unter dem Einsatz einer leichten Motivation durch die Büttel, versuchte er, das Fitnessniveau der Gruppe signifikant zu heben.

In einer, in die reale schauspielerische Darstellung nahtlos übergehenden Videoinstallation ließ er überdies zwei der Gruppenführer in einem speziellen Riedhutzeln-Marathon durch Bad Saulgau sporteln.

Nicht gerechnet hatte er allerdings mit deren Spitzbübigkeit, denn Letztgenannte ließen sich, so sah man im Video, (bezeichnender Weise) in einem funkelnden Viehtransporter von einer lukullischen Ess- und Trink-Station zur nächsten chauffieren und kamen danach mit einem positiven Kaloriendefizit zunächst den Treibgang des Anhängers herunter und dann weiter ins Stadtforum gewatschelt.

Trotz des danach bei beiden festgestellten Gewichtszuwachses, lässt sich allerdings als Manöverkritik feststellen: Riedhutzeln, die derart phantasievolle Beiträge liefern, sind grundsätzlich fit!

Die **Jungnarren** mit ihrer Leiterin Edina Schmitt griffen in ihrer tänzerischen Darbietung wiederum das Motiv der Zeitmaschine auf.



Unterlegt mit dem Song „**Die Zeitmaschine**“, den sie mit einem ohrwurmverdächtigen Refrain kombiniert hatten, bewegten sie sich zwischen Dinosaurier, waren dann im Mittelalter, besuchten die Zukunft im Jahr 3000 um am Schluss zuhause in Saulgau zu landen.

Die Jungnarren tanzen durch die Zeit...

© Dorauszunft

Dabei waren sie, thematisch passend, mal als Ritter, als prähistorische Dinosaurier oder als Aliens verkleidet.

Der Beitrag kam gut an und am Schluss klatschte der gesamte Saal im Takt der Musik...

Der **Zunfttrat** verabschiedete sich in seinem Stück „**Ein Zunftler im Himmel**“, zumindest auf der Bühne, schon ein wenig von seinem Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller.



„Der Zunftler im Himmel – ein erster Abschied von R.O.M. © Dorauszunft

Denn in dem von **Berthold Widmann** geschriebenen Stück, das sich an die Satire „Ein Münchner im Himmel“ von Ludwig Thoma anlehnte, starb dieser während einer Zunfttratsitzung voll Engagement einen schnellen Herztod.

Er wurde von zwei Engeln gen Himmel geleitet, bekam von Petrus die Aufgaben „Dorausschreien und Narrenlidla singen“, wobei er

sich zunächst auch ganz manierlich anstellte. Dann jedoch, als ein sog. Radlerengel ihm eine Zunftballkarte verweigerte, wandelte sich die Wahrnehmung der närrischen

Aufgaben alsbald zu einem derart unflätigen Geplärr, dass er Gottvater selbst auf den Plan rief.

Dieser erwachte und schickte ihn mit den Worten „*Petrus, des hot koin Wert mit dem, dohoba kenna m´r den it braucha!*“ wieder zurück auf die Erde zur Dorauszunft um ihr die göttlichen Entscheidungen der VSAN zu überbringen.

Der Engel Raphael, nicht zu verwechseln mit dem Erzengel gleichen Namens, schwebte mit der Nachricht zur Erde, verlor sich allerdings schnell im Gasthaus Hirsch, bei der „Hirschwirt-Liesel“. (*Gemeint war die geradezu legendäre, leider schon verstorbene Hirschwirtin Anneliese Schwörer, die hier aber lebendig – quasi auferstanden - auf der Bühne stand.*)

Dort sitzt er nun auf Dauer, singt Narraliedla, trinkt Unmengen Spezi und erzählt jedem „...*der ´s höra will, oder au it, den Witz vom „Scheifele und vom Eisele“.*“

Aus der Schlusszene des Zunfratsauftritts heraus, bedankte sich der Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller bei allen Mitwirkenden, insbesondere den **Moderatoren**, den Bütteln **Dirk Riegger**, **Johannes Höninger** und **Thomas Funk** und leitete zum letzten Programmpunkt über.



Schlussbild

© Dorauszunft

Dies waren die **Büttel**, die das neue von Marc Lutz im vergangenen Jahr komponierte und von Oberbüttel Dirk Rieger textlich gefasste Lied „**Wenn ´s Doraus schallt aus alle Gassa...**“ vor der grandiosen Kulisse des Schlussbildes mit Gottes Segen zur Aufführung brachten.

Auch hier sang der ganze Saal den Refrain mit, bevor unter den Klängen des neuen Narrenmarschs die Darsteller singend und den Zuschauern zuwinkend in einer langen Polonaise die Bühne verließen.

Die Bewirtung und den Service des Zunftballes hatte der **Musikverein Wolfartsweiler** übernommen und in bester Manier bewerkstelligt.

Für das leibliche Wohl sorgte der neue „**Adler-Wirt**“, **Roman Gebhard** mit seinem Team. Das gereichte Essen, vegetarische Maultaschen, Schnitzel-Variationen, Pommes Frites und Salat wurde von den Gästen so gut angenommen, dass das Essen zu später Stunde ausging; nicht einmal Pommes waren noch zu haben...

Für die **Organisation der Gesamtveranstaltung** zeichnete **Zunftrat Roland Hinderhofer** verantwortlich.

Hervorzuheben ist die wirklich gute, abwechslungsreich und begeisternde Live-Musik die die Bad Saulgauer Band „**The Wondeers**“ nach dem Bühnenprogramm im großen Saal des Stadtforums zum Besten gab. So blieb der Saal entgegen sonstiger Gewohnheit gut bevölkert und noch bis spät in die Nacht wurde getanzt. Aufgrund der Lautstärke waren Gespräche allerdings wohl eher in Foyer möglich

Hinten in der Bar, die sich im kleinen Saal befand, stand – bekannt und bewährt - „**DJ Oskar**“ am Mischpult und ließ die Puppen auf fetzige Partymusik tanzen...

...gegen 3:30 Uhr ging das Licht an, die Musik aus.

Nachtrag:

Alles hätte so schön sein können, wenn, ja, wenn nicht ein 37-jähriger stark angetrunkenen Depp es „besonders spaßig“ gefunden hätte, einer friedlich feiernden Frau, genau zu diesem Zeitpunkt, von hinten eine leere Sektflasche über den Kopf schlagen zu müssen.

Nach kurzem Handgemenge wurde der Täter überwältigt und der Polizei übergeben. Nachforschungen der Zunftleitung ergaben, dass es sich um kein Vereinsmitglied handelte, der Täter sich jedoch in einem abgenommenen Häs der Dorazunft befand.

Viel wichtiger ist schlussendlich, dass die geschädigte Frau gesundheitlich keinen bleibenden, schweren Schaden erlitt, sondern mit einer Schädelprellung davonkam.

Wozu eine dicke Perücke und ein starker Filzschlapphut gut sind...

...das hätte auch anders ausgehen können!

Abschließend lässt sich - mit Ausnahme des letzten Zwischenfalls - sagen, dass der Zunftball 2023 sicherlich einer der inhaltlich harmonischsten, buntesten, fröhlichsten und schönsten Zunftbälle des letzten Jahrzehnts war.

Allen Mitwirkenden vor, hinter und auf der Bühne, im Saal und in der Küche sowie dem lieben Gott, dafür, dass nicht noch Schlimmeres passierte, gilt seitens der Zunft ein tief empfundenes aufrichtiges:

„DANKESCHÖN!“

19.02.2023 Fasnetssonntag

9:30 Uhr Ausschellen

„Morgenstund` hat Gold im Mund“ sagt ein altes Sprichwort. Dass nicht alle Zeitgenossen „einen vergoldeten Mund haben“ oder als „frühe Vögel den Wurm fingen“, zeigte sich am nächsten Morgen, als ein deutlich ausgedünnter Haufen von Narren sich am ehemaligen Gasthaus Hasen traf, um das traditionelle Dorausschreien auszuschellen.



Ausschellen des Dorausschreiens – erstmals mit dem Brennfähnle © F. Schmitt

Das Brennfähnle war, begleitet von Adam und Nachtwächter erstmals dabei und jede Maskengruppe, mit Ausnahme der Pelzteufel, hatte zumindest eine kleine Abordnung geschickt.

Begleitet vom **berittenen Fanfarenzug** ging die Gruppe bei ca. 0°, bedecktem Himmel, aber trockenem Wetter den später beim Dorausschreien beschriebenen Weg durch die Kernstadt Bad Saulgau.



Ausschellen am „Luegebrunnen“

© F. Schmitt

An insgesamt 8 Positionen, begonnen beim „Hasen“ und aufgehört vor der Johanneskirche wurde der Bevölkerung kundgetan, dass ab „oise unser traditionelles Dorausschreien“ stattfinden sollte.

Die eingeladenen Dünnen, Dicken, Geraden und Krumpfen, die Gescheiten und die Dummen lauschten augenscheinlich recht aufmerksam, denn sie alle waren später beim Dorausschreien anwesend und, mehr oder weniger leicht, zu identifizieren.

Bei der Familie Neudörffer gab es für alle das bereits bekannte und beliebte kombinierte **Sekt-Orange – Saitenwurst-Frühstück**, eine Spezialität der Sulgamer Fasnet, die jeder zu schätzen weiß, der schon einmal nach langer Nacht auf dem Zunftball in den Genuss desselben kam. Hierfür wieder einmal: Vielen Dank!

Wie bereits gesagt, war das Brennfähngle erstmals mit dabei. Sie ließen, angestiftet vom Nachtwächter, der ein wahrer Brennfähngle-Brunnen-Experte ist, keinen Brunnen aus, den es zu umrunden galt.

Man kann dies verstehen, denn bei der relativ geringen Brunnenzahl - Röhrbrunnen, Brunnen an der oberen Mühle, Bierbrauerbrunnen - dürfte schon einer der historischen Brunnen dabei gewesen sein, den das historische Brennfähngle vor über 200 Jahren einst umrundete.



Das Brennfähngle im Portal von St. Johannes

© F. Schmitt

Als die Glocken der Stadtpfarrkirche die Gläubigen zur Messe riefen, war das Ausschellen beendet; die Narren begaben sich zur Narrenmesse in die Kirche.

10:30 Uhr Narrenmesse

Kurz vor halb elf riefen die Glocken von St. Johannes die Gläubigen zum Gebet. Diesem Ruf folgten auch viele der Bad Saulgauer Narren, die gemeinsam mit dem katholischen Stadtpfarrer, **Herrn Dekan Peter Müller**, nebst den ebenfalls im Häs gewandeten Ministrantinnen und Ministranten vom Hauptportal kommend über das Mittelschiff in die Kirche einzogen.

Waren noch vor einem Jahr nur begrenzte Plätze vorhanden gewesen, so war die Johanneskirche in diesem Jahr proppenvoll; ganz verwegene Zeitgenossen glaubten gar zu erkennen, dass es mehr Besucher waren als am 1. Weihnachtsfeiertag.

Zu Beginn begrüßte Dekan Peter Müller alle Gläubigen mit einem klaren Bekenntnis zur Fastnacht und deren Bedeutung. Sinngemäß stellte er fest: „...Fasnet entlarvt die Dummheiten des Lebens. Der Narr wirkt gegen die Mächtigen und den Perfektionismus mit Humor und Selbstironie. Wenn im Himmel gelacht wird, dann kann es auf Erden nur richtig sein, auch zu lachen.“

Danach stieg der Pfarrer mit folgendem **Witz** in den Gottesdienst ein:

„Frage: Warum sind evangelische Pfarrer meist schlanker als katholische?“

Antwort: Wenn an evangelischer Pfarrer obends hoim kommt, isch` d`r Kühlschranks leer und er goht ins Bett. Beim katholischen Pfarrer isch`s Bett leer, noch goht`r halt zom Kühlschranks.“

Die Lesung erfolgte aus dem Matthäus-Evangelium 5,39, „Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern **wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.**“ Sie hielt Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller.

Als Thema für die Predigt hatte der Pontifex, passend zum seit 1 Jahr andauernden Ukraine-Kriege, das Thema FRIEDEN gewählt.

Wie in den vergangenen Jahren hatte er dazu erneut den Refrain eines Liedes gewählt. In diesem Jahr war es Nicoles „**Ein bisschen Frieden...**“ (Ralph Siegel) aus den European Song Contests 1982. Nachdem die Gemeinde jeweils den Refrain sang, folgten danach in Reimform kritische Anmerkungen zum Ukrainekrieg, dem Verhalten des Aggressors, dem Leiden der Bevölkerung und der Verantwortung des russischen Diktators Vladimir Putin vor Gott und den Menschen.

Und so erklang, vermutlich erstmals seit einer Jugendmesse der frühen achtziger Jahre, folgendes Lied in St Johannes: ♪ ♪

♪

*„Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne,
für diese Erde, auf der wir wohnen.
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude,
ein bisschen Wärme, das wünsch' ich mir.*

*Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen
und dass die Menschen nicht so oft weinen.
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe,
dass ich die Hoffnung nie mehr verlier“.* ♪

Vertreter der Maskengruppen der Dorazunft hielten die Fürbitten.

Wieder gelang es Pfarrer Müller mit einer äußerst fröhlichen, dabei nicht ins Lächerliche abgleitenden Messfeier, die noch dazu liturgisch in keiner Weise zu beanstanden war, die Gläubigen zu begeistern.

Es war eine wahre Wohltat Solches in einer Zeit zu erleben, in welcher die katholische Kirche oftmals wegen diverser Miss-

brauchsskandale, Geldverschwendung, Ignorierung von Frauenpartizipation berechtigt in der Kritik der Öffentlichkeit steht.



Fürbitten

© F. Schmitt

Musikalisch gestaltet wurde die Narren-Messe von Herrn **Matthias Burth** an der Orgel, dem **Berittenen Fanfarenzug Saulgau**, der **Dorausschreiermusik** sowie dem neu gegründeten **Doraus-Chor**.

Nach dem Segen und dem in der Kirche ausgeführten Ausschellen des Dorausschreiens zum Ende der Messe, sangen Doraus-Chor, Gemeinde und Narren gemeinsam 5 Strophen des **Schinkelwalzers** gesungen.

Nunmehr schon traditionell, erhielt jeder der Gottesdienstbesucher zum Abschluss der Messe ein, von der Bäckerei Walter lecker zubereitetes, „**Fasnetsküchle**“ vom Stadtpfarrer. (In diesem Jahr wieder einfach in eine Papiertüte verpackt ☺)

Herrn Dekan Peter Müller, den Ministrierenden, den Musizierenden und allen anderen, an der Narrenmesse Beteiligten gebührt ein aufrichtiges **Vergelt 's Gott!**

13:00 Uhr Dorausschreien

„*A`g`fanga wird um oins am Hasa und aufg`hört, wenn m`r fertig send.*“ – mit diesen Worten hatte die Büttelgruppe der Dorauszunft am Vormittag das traditionelle Dorausschreien ausgeschellt.

Und die Eingeladenen folgten der Einladung. Um kurz vor oins sammelte sich eine große Menge an Kindern und Jugendlichen um zunächst in drei Gruppen eingeteilt zu werden. Nachdem dies geschafft war, zogen die Gruppen los.

Die **Gruppe 1**, die **Vorschulkinder** zwischen 3 – 6 Jahre, wurden für die nächsten 3 Stunden vom **Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** persönlich, die **Gruppe 2**, **Kinder im Grundschulalter** zwischen 6 und 10 Jahren von **Zunftrat Florian Schmitt** und die **Gruppe 3**, die „ältere“ **Jugend** vom 10 – 14 Jahren von **Markus Wossmann**, unterstützt von **Zunftrat Marco Schweizer** betreut.



Gruppe 2 in der oberen Hauptstraße © F. Schmitt

Markus Wossmann gilt hier ein besonderer Dank, denn ohne durch irgendein Zunftreglement hierzu verpflichtet zu sein, hatte er sich aus eigenen Stücken spontan zu diesem Dienst bereit erklärt. Hut ab – und Danke, Markus!

Die anderen Zunfträte, des sich durch einen hohen Krankenstand auszeichneten Zunft-

rates, verfolgten das Brauchtumsgeschehen interessiert, oder waren bei der Organisation der Wurfstelle der Stadt Saulgau am Rathaus beschäftigt.

Die folgenden Stunden zogen die drei Gruppen, dem historischen Weg des Dorauszuges (Herbertinger Straße – Bachstraße – Karlstraße – Bahnhofstraße – Hauptstraße – Marktplatz – Schützenstraße - Oberamteistraße – Rathaus) folgend, nacheinander durch die Saulgauer Altstadt.

Der alte Saulgauer Heischeruf „Doraus, Detnaus – bei d'r alta Linde naus! schallte aus hunderten von Kinderkehlen hinaus in die Welt. Er wurde an den alten Mauern und in den Gassen der Altstadt gebrochen und immer auf's neue mit einer solchen Inbrunst angestimmt, dass er mit Sicherheit bis nach Moosheim zu hören war.



Hierbei wurden die drei Gruppen von den Zunftbegleitern und den vielen Zunfthelfern, die die

Gruppen mittels ihrer Besen und Dorausschreierstangen von den Erwachsenen trennten, teils mit Megafonen angeheizt, bzw. sobald der Ruf abschwächte, wurde ihm neuer Schwung verliehen.

„Doraus – detnaus, bei d'r alta Linda...

© F. Schmitt

Der Himmel war bedeckt bei 6° Celsius, aber – und das war das Wichtigste – es kam während des gesamten Dorausschreiens nicht zu den zuvor angekündigten Regenschauern.

Der Erfolg, besser gesagt, die Ausbeute konnte sich durchaus sehen lassen, denn die Gewerbetreibenden, Hausbesitzer und Bewohner der Altstadt, die sich am Dorausschreien beteiligen, ließen einen wahren Süßigkeitenschauer aus Bonbons, Lutschern, Schokoriegeln und anderem Schleckzeug auf die Kinder niedergehen. Je nach Branche, gab es bei den Bäckereien Walter und Heim und beim Bussenbäcker Traub Backwaren und bei der Metzgerei Huber Würste zu fangen. Die Banken Volksbank, Kreisparkasse und Raiffeisenbank ihrerseits ließen den Kindern zusätzlich, nein kein Geld, sondern kleine Spielzeuge und „Giveaways“ zukommen.

Gegen 16:00 Uhr liefen die Gruppen an der letzten Station, dem Rathaus auf dem Oberamteihof ein. Dort erhielt jedes Kind oder jeder Jugendliche eine Rote Wurst mit Wecken.

Als ein kleiner, augenscheinlich moslemischer, Junge nach Erhalt der Wurst den Chronisten mit glücklichen Augen fragte, ob die Wurst auch von der Pute sei, fiel es nicht leicht, ihm zu erläutern, dass er diese wohl besser einem Kind gebe, das sie aus religiösen Gründen auch essen dürfe.

Angesichts der Tatsache, dass zwischenzeitlich (geschätzt) ca. 20 Prozent der teilnehmenden Kinder moslemischen Glaubens sein dürften, könnten die Verantwortlichen aus Zunft und Stadt, die Letztgenannte ist immerhin eine öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaft, darüber nachdenken, dass die moslemischen Kinder statt der Roten Wurst, ein für sie geeignetes Produkt (Putenwurst, Sesamkringel, Fasnetsküchle o.ä.) erhalten.

Als Abschluss des Doraussehrens waren alle Helfer ab ca. 16:20 Uhr von der Dorauszunft ins „**Haus am Markt**“ auf ein Getränk und eine (geradezu göttlich gewürzte) Gulaschsuppe eingeladen; alternativ, gab es auch eine vegetarische Suppe.

Der Ausklang wurde musikalisch vom **Doraus-Musikanten Ernst-Dieter Mett** mit seinem Akkordeonspiel begleitet.

Allen Beteiligten gilt auch in diesem Jahr ein herzliches „Vergelt `s Gott!“ namens des Doraus-Brauches, der Kinder, der Dorauszunft und der Sulgamer Fasnet.

14:00 Uhr Umzug in Weingarten

An dieser Stelle soll nicht verschwiegen werden, dass die Dorauszunft zeitlich parallel zum Doraussehren, an einem auswärtigen Umzug teilnahm.

Ziel der, in bewusstem Verzicht auf einen Zunftbus, d.h. ausschließlich privat angesteuerten, Teilnahme war der Sonntagsumzug der altherwürdigen **Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten 1348 e.V.**

Trotz des Zunftratsbeschlusses, am Fasnetssonntag aufgrund des Doraussehrens an keinem sonstigen Umzug im großen Stil teilzunehmen, was zu einer Konzentration der Saulgauer Narren auf ihren Hauptbrauch führen soll, lag hier der Fall ein wenig anders.

Seit Jahren und Jahrzehnten besucht die Plätzlerzunft treu und verlässlich die Dorauszunft am Fasnetsdienstag zu ihrem Hausumzug. Angesichts dessen, war und ist es nicht mehr als recht und billig, wenn die Saulgauer Narren auch am Hausumzug der Plätzler – und der ist nun mal am Sonntag – teilnehmen.



In einem kleinen, aber fein wild durch-einandergemischten Haufen nahmen die Saulgauer, bei trockenem Wetter, mit der

Dorauszunft als „wilder Haufa“ in Weingarten

© R. Riegger

Laufnummer 7 am Umzug teil und bezeugten auf diese Weise, die bestehende Narrenfreundschaft zwischen den Zünften. Die Stimmung war (gewohnt) klasse, die Zuschauer voll dabei – schlichtweg ein Heimspiel...

18:00 Uhr Bütteltaufe

Drei Jahre war es her, seit **Büttel Christoph**, geb. Rack seinen Probedienst bei der Saulgauer Büttelgruppe angetreten hatte.

Viele Umzugsaufstellungen und narrenpolizeilichen Ordnungstätigkeiten hatte er, aufgrund der Zwänge der Pandemie, zwar nicht absolviert, aber dennoch hatte er in der Zeit gezeigt, dass auf ihn immer Verlass ist. Er war immer da, wenn und wo man ihn brauchte, er bereicherte manche Sitzung mit einem ungewohnt klaren, nüchternen und reflektierten Statement und war aus der Reihe der Saulgauer Büttel nicht mehr wegzudenken.



...die „Taufkerze“...

© Th. Scheck

Die Zeremonie wurde vom Oberbüttel, der in dieser Funktion nicht nur unfehlbar, sondern sogar der „Pontifex Maximus der Saulgauer Büttel-Methaphysik“ ist, in einer ein wenig gestrafften Liturgie vollzogen.

Büttel Christoph jedenfalls startete in den Rosenmontag als fortan vollwertiges Mitglied der Saulgauer Büttelgruppe.



Der Täufling... © R. Riegger

In der „Taufkapelle“, dem hierzu reservierten Nebenzimmer des **Wirtshauses „Paradies“**, hatten sich nicht nur eine beachtliche Narrenschar, sondern auch der „Pate“, Büttel „**Sonne**“, nebst Taufkerze eingefunden, der dem Täufling so gut wie möglich zur Seite stand.



...der „sakrale“ Akt.

© Th. Scheck

20.02.2023 Fasnetsmontag

14:00 Uhr Umzug Wangen

Nachdem Zunftmeister Osmakowski-Miller, Vize-Zunftmeister Gerd Hiller und Säckelmeister Ronny Kraft schon morgens um halb elf die Dorauszunft bei einem



würdigen und schönen Zunftmeisterempfang im historischen Ratssaal des Wangener Rathauses vertreten und sich durch die „Wangemer Narrensuppe“ gestärkt hatten, kamen die restlichen Sulgamer Narren mit dem Bus, bzw. drei Bussen nach, um beim Umzug der **Wangener Narrenzunft Kuhschelle rot-weiß e.V.** mitzujucken.

Neue Dorauschreier-Typen

© Th. Scheck

eingestiegenen Fahrgäste, mussten auf Weisung, wieder aussteigen, da dieser Bus aus, zu diesem Zeitpunkt, unerklärlichen Gründen dafür vorgesehen war, Mitglieder des **Freizeit- und Narrenvereins Haid-Bogenweiler-Siessen e.V.** im Ortsteil Haid abzuholen und ebenfalls nach Wangen zu transportieren.

Gegen 12:00 Uhr kamen zwei Busse der Dorauszunft in Wangen an; der Bus mit den „Haidrios“ und der „Nachtfrau Lillith“ folgte prompt.

Die ehemals Freie Reichsstadt hatte sich fastnächtlich herausgeputzt und begrüßte die Narren an diesem Tag mit nachmittäglich frühlingshaften 14 ° Celsius und Sonne pur. Nach einer kurzen zweistündigen Eingewöhnungsphase, die etliche der Sulgamer Narren zu einer gastronomischen Erkundung und Einkehr nutzten, stand ab 14:00 Uhr der Umzug an. An diesem nahm die Dorauszunft unter der Laufnummer 4 teil. Begleitet wurde sie vom **Spielmannszug der Bürgerwache Saulgau** und der „**Mengener Hexenmusik**“.



Es war herrlich. Das Wetter famos, die Zuschauer närrisch gestimmt und jederzeit

Dorauschreier vor dem Wangener Stadttor

© F. Schmitt

bereit, voll am Umzug teilzuhaben. Das Ambiente der mittelalterlichen Stadt tat sein Übriges.

Kurzum, es war für die Dorauszunft Saulgau ein wunderschöner Umzug. Die Zuschauer standen in Dreier-, Vierer-, Fünfer- und sogar Sechserreihen am Umzugsrand skandierten unseren Narrenruf und hatten viel Spaß mit den Narren – und die Narren mit ihnen.

Leider waren neben den Vertretern der altehrwürdigen Zünfte der VSAN-Städte Wangen i.A., Weingarten, Bad Waldsee und Bad Saulgau auch Zünfte Teil des Umzugs, deren Verankerung im schwäbisch-alemannischen Brauchtum wohl eher zweifelhafter Natur gewesen sein dürfte.

So waren Hexenzünfte zu sehen, die mit auf dem Kopf getragenen Masken, behängt von an Ketten baumelnden Blechbechern und Sonnenbrillen auf den Nasen, stark alkoholgeschwängert im

Umzug mitschlurften. Des Weiteren dubiose Ritter der Vereinigung „Kreuzritter vom Argental e.V.“ mit scheinmittelalterlicher Gewandung, die unmaskiert mit dem Narrenruf „Argental – Bier im Gral“ mit dabei waren.

Solche Fasnets-Exoten gaben der Veranstaltung – liebe Wangener Narrenfreunde der Kuhschelle weiß-rot bitte weghören! – den leichten Charme einer „Baurafasnet“.

Wie wohltuend, weil närrisch verwurzelt, war da doch der Anblick der teilnehmenden Zünfte des VAN, der VFON, der OHA, der Haidiros oder selbst der Affenfamilie Ankenreute e.V., denn diese hat - egal ob historisch, althistorisch, oder auch nicht - mit ihrem Gründungsjahr 1957, eine vorzeigbare Tradition, weiß sich zu benehmen, macht mit den Zuschauern Scherze, ist schön anzusehen und – nicht ganz unwichtig – ist fröhlich!

Nach dem Umzug, was für die Saulgauer schon kurz vor 15:00 Uhr war, konnte man entweder den schon beschriebenen Umzug verfolgen, oder in der von der Narrenzunft Wangen geschmückten und bewirtschafteten Sporthalle einkehren, oder aber, schlichtweg die Sonne genießen.

Gegen 17:30 Uhr fuhren die Busse ab und kehrten in die Kur- und Heilbadstadt, die Bundessiegerin des Jahres 2022 des Wettbewerbs „StadtGrün naturnah“, zurück.



...durch 's Tor in die schöne Altstadt.

© F. Schmitt

21.02.2023 Fasnetsdienstag

6:00 Uhr Hexenspuk

Die letzten Tage waren wie im Flug vergangen. Doch am sechsten Tag der Fasnet 2023 zeigte sich untrüglich, dass auch diese bald der Geschichte angehören sollte.

Es war noch dunkel, morgens um 6 Uhr, da rührten sich, als erste Vorboten dieser Vergänglichkeit, die Riedhutzeln. Sie rückten von der Zunfthalle in drei Gruppen aus, um die Bevölkerung des Städtle mittels ihrer Schepper-Wägen zu wecken.



Im Roßgarten

© R. Riegger

Es war ein frostiger, aber sonniger Morgen in den sie zogen und die älteren unter den Lesern werden sich sicherlich an die besondere Stimmung erinnern, die herrscht, wenn das Scheppern der Wägen sich mit den ersten Sonnenstrahlen verbindet.

Nachdem sie auf ihrem Weg bereits die eine oder andere private Stärkungsstation besuchen konnten; folgte als Abschluss ein offizielles Frühstück im Hotel Ochsen.



Sonnenaufgang in der Straubenhalde

© F. Schmitt

Gruppe 1 wandte sich der Unterstadt und dem Wohngebiet „Kessel“ zu, Gruppe zwei zog ihren Schepper-Wagen die Fulgenstadter Straße hinauf um die Waldburg-Zeil-Klinik und das Wohngebiet „Sonnenhalde – Straubenhalde“ zu wecken und die Gruppe drei versuchte ebensolches in den Wohngebieten „Krumme Äcker“ und „Roßgarten“.

Als Besonderheit wurde eine der Gruppen in diesem Jahr von einem Team des Radio-Senders SWR4 begleitet, das die Zuhörer der Region an der schaurig-schönen Klangkulisse teilhaben ließ.



Schepperwagen in der Morgensonne

© F. Schmitt

8:30 Uhr Zunftmeisterempfang

Am Dienstagmorgen, früh um halb neun hatte der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 die Zunftmeister und Zunftmeisterinnen als Repräsentanten der am Umzug teilnehmenden Zünfte, in die Zunftstube im Buchauer Amtshaus zum Zunftmeisterempfang geladen.

Sie kamen in großer Zahl, sodass die Festräume des Buchauer Amtshauses bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Traditionell wurden die Gäste zunächst mit einem Hefezopf, Kaffee und Getränken nach Wahl begrüßt.



Zunftmeisterempfang

© G. Hiller

Nach den Grußworten des Zunftmeisters der Dorauszunft, wurden seitens der Vertreter der anderen Zünfte, launig-närrische Reden gehalten, die mitunter auch den Saugauern den Spiegel vorhielten und Letztgenannte „hochnahmen“.

Musikalisch bestritten wurde der Zunftmeisterempfang durch brachial-närrische Musik der „**Kondemusik Reichenbach**“ die kraftvoll, frisch und unverbraucht aufspielte, sowie vom **Dorausmusikanten Ernst-Dieter Mett**, der mit seinem Akkordeon dezentere Töne anstimmte. Überdies wurden natürlich auch Narrenlieder gesungen...

Als Hauptgericht wurde eine leckere von **Joe Buhles**, dem Wirt und Koch des „**Hauses am Markt**“ kreierte, schwäbische Festsuppe mit Brätknödel, Maultäschle und Backerbsen gereicht, die derart gut schmeckte, dass nach kurzer Zeit alles ratzeputz verspeist war.

Nach diesem wahrhaft gelungenen Auftakt zum Narrensprung, bleibt einzig, dem Team aus den Reihen der Zunftratsfrauen, nebst den mithelfenden Zunfträten, diesmal ohne Vize-Zunftmeister Gerd Hiller, einen herzlichen Dank für die Organisation und Durchführung auszusprechen.

9:00 Uhr Narrenfrühstück

(Nach einem Bericht des Zunftrats Roland Hinderhofer)

Offiziell auf 9:00 Uhr war das Narrenfrühstück im Stadtforum, welches vom **Team der Pelzteufelgruppe** unter Leitung des Oberteufels Roland Hinderhofer, den unterstützenden Blumennärrln, Zennenmachern, Riedhutzeln und weiteren Helfern bestens vorbereitet wurde, angekündigt.

Wie gewohnt war das Narrenfrühstück sehr gut besucht. Die ersten Narren waren schon überpünktlich um 8:30 Uhr (Neckarweihingen ?!, siehe unten) vor Ort um sich mit Kaffee, Weißwurst oder Butterbrezel, wie immer angeboten auch in Form zweier „Gedecke“, für den anstehenden Narrensprung zu stärken.

Die Gedecke, „Herrengedeck“ (Weißwürste, Brezel und Weißbier) / „Damengedeck“ (3 Baguette-Variationen mit Käse, Lachs und Schinken und einem Glas Sekt) wurden zu 7,50 € angeboten und enthielten einen Losschein für die Lotterie um 12:30 Uhr.

Die bewährte Bar im Saal, die von der Zennenmacher-Gruppe betreut wurde, fand abermals große Resonanz.

Auch der Verkauf der Zunftartikel fand breite Zustimmung und generierte einen guten Absatz.

Da der diesjährige Dienstag mit strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen gesegnet war, war auch die „Außenstelle“ vor dem Forum, der Getränke-Wagen bis nach dem Umzug sehr gut besucht und unsere Blumennährle-Gruppe, die den Wagen betreute, mussten ganz schön ran.

Nach dem Umzug kam der zweite Ansturm der Narren um der Verlosung beizuwohnen, oder aber sich nochmals für den Heimweg zu stärken.

Um ca. 15:30 Uhr war dann Schluss, sodass nur noch aufräumt werden musste. Überdies wurde für den Fasnetsausklang alles hergerichtet.

Insgesamt gelang es dem TEAM beim Narrenfrühstück und dem Umzugsausklang einen noch nie dagewesenen **Rekord-Bruttoumsatz** von über 7.000,- € zu generieren.



...ein Duft von Hexenküche...

© A. Drescher

zum Sulgamer Narrensprung.

10:30 Uhr Narrensprung

Es war wirklich ein wunderschöner Rosenmontagsmorgen, das Wetter war frühlingshaft und schon morgens ließen sich aufgrund der Milde, die nachmittäglichen Temperaturen um die 17°Celsius erahnen.

Als die Vertreter und Vertreterinnen der teilnehmenden Zünfte und Musikgruppen ihre leiblichen Bedürfnisse beim Zunftmeisterempfang vorübergehend gestillt hatten, ging es auf

Der im Vorfeld durchgeführte morgendliche Pin-Verkauf auf der Straße lief in diesem Jahr besonders gut. Ungekrönte „Pin-Verkaufs-Königin“, sog. „**Pin-Queen**“ wurde **Vanessa Knäpple** mit sage und schreibe 300 verkauften Pins.

Um halb elf ging es los. Angeführt von der Standarte der Dorauszunft, gefolgt von den Bütteln und richtig in Szene gesetzt, vom Berittenen Fanfarenzug, setzte sich der Zug in Bewegung.



...so geht PINVERKAUF !

© V. Knäpple

Direkt darauf, folgte der zahlreiche und schön anzusehende Sulgamer Narrensamen. Hierbei freute sich die Dorauszunft vor allem darüber, dass weniger Erwachsene als in den Vorjahren in dieser Gruppe mitliefen. Augenscheinlich wurde der Zusicherung der Zunftverantwortlichen geglaubt, dass Betreuer der Zunft sich um die Kinder kümmern würden und in der ganzen Geschichte der Zunft noch kein Kind verloren gegangen sei.

Die Umzugsstrecke verlief vom Ausstellungsplatz Stadtforum und Zizenhauserstraße, die Bach-, dann Karlstraße hinauf Richtung Bahnhof, dann über die Bahnhofstraße zur Hauptstraße, selbige hinunter bis auf den Marktplatz, dann über diesen hinweg, um danach über die Bach- und Lindenstraße wieder am Stadtforum zu enden.



♪ Die Dorausstreier zieh'n vorbei...♪

© A. Drescher

Der Umzugseröffnung folgten 33 weitere teilnehmende Narrengruppen und 11 Musikgruppen in großer närrischer Bandbreite.

Neben den VSAN-Zünften Plätzlerzunft Altdorf Weingarten e.V., Kisslegger Hudelmale e.V., Narrenzunft Baienfurt e.V. und der Narrenzunft Waldsee e.V., waren die Narrenzünfte der Bad Saulgauer Teilorte und Umlandgemeinden, die OHA-Zünfte Altshausen und die Bauzemeckzunft Ostrach e.V., die Narrenzunft Mengen e.V. und viele, viele andere sowie die Motto-Gruppen vom Gompigen Donnerstag mit dabei.



„Zenka-Rälle- Pyramide“...

© A. Drescher

Den weitesten Anfahrtsweg von über 140 km hatten aber mit Sicherheit die Mistelhexen des 1. FZN Ludwigsburg-Neckarweiningen „Mistelhexen“ e.V. die 2023 zum 3. Mal teilnahmen. Sie waren bereits um 6:00 Uhr von Zuhause losgefahren.

Der Chronist erinnert sich noch gut ihre erste, fast schon verschämte, Anfrage aus dem Jahre 2018, ob sie auch einmal in Bad Saulgau am Umzug teilnehmen dürften... ...heute sind sie immer wieder gern gesehene Gäste.

Sie alle machten Bad Saulgaus Straßen an diesem Vormittag zu einem bunten Kaleidoskop schwäbisch-alemannischer Fasnet und ihnen allen sei hierfür aufs herzlichste gedankt.

Wie seit Jahren gewohnt, wurde der Umzug von den Eheleuten **Roswitha** und **Werner Beller** und von **Georg Moll** vom Haus am Markt, bzw. aus der Volksbank aufs Beste kommentiert. Neu zum Kreise der Kommentatoren stieß in diesem Jahr erstmals

Michael Martinez, welcher das gleiche vom Haus Rimmele, ehemaliges „Gasthaus Drei Könige“, aus unternahm und von den Zuschauern gleich in ihr Herz geschlossen wurde. Auch den Kommentatoren gilt natürlich ein herzlicher Dank der Dorauszunft.



Au d'r Altschhauser Jugend hot `s g'falla.....

© A. Drescher

Zum Abschluss des Umzugs kehrten viele Narren nach dem Umzug im Stadtforum ein. Aufgrund der milden, ja frühlingshaften Temperaturen wurde hierbei von vielen dem Getränkewagen, den die Blumennärrlegruppe von dem Stadtforum betrieben, gegenüber den Innenräumen der Vorzug gegeben. Hier standen sie nun in der Sonne, aßen, tranken und quatschten über allerlei Neuigkeiten der Narrenwelt.

Moderiert von Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, wurde gegen 12:30 Uhr die Ziehung der Gewinner der **Frühstücks-Lotterie** durch die zwei Glückskinder „Florian“ und „Fiona“ vorgenommen. (*Jeder Käufer eines „Gedeckes“ hatte dazu ein Los erhalten*) Auf diese Weise konnten sich die Glückspilze über einen Wert-Gutschein, der spendablen Gastronomen und Gewerbetreibenden freuen.

Um 13:00 Uhr war es soweit, ein seit dem Gompigen Donnerstag schwelendes Rätsel hararte seiner Enthüllung: Welche Gruppe hatte wohl in diesem Jahr den **Wettbewerb der Phantasie- und Mottogruppen** gewonnen?

Zur Auflösung war die Jury ins Stadtforum gekommen und von hier verkündete **Walter Bayer**, für die Jury die Entscheidung.

Den ersten Platz, verbunden mit einem Preisgeld von 333,-- €, holte sich verdient die siebenköpfige Gruppe der „Pop up Shops“, die ihr Motte „Net online kauft, lieber ind `Sulgamer Läda laufa!“ so prägnant umgesetzt hatten.

Der Platz zwei ging an die „Pfosta von d'r Säge“, die das schildbürgerliche Verhalten der Verwaltung hinsichtlich des Stegs an der „Sießener Säge“ geißelt hatten. Ihr Preisgeld betrug 222,-- €.

Der dritte Platz hingegen wurde, wegen eines Punktegleichstandes, zweimal vergeben, und zwar an die Gruppe des „Sulgamer Medicus“ und die „Solarpark Wolfartsweiler Powersäulen“, die sich jeweils über 111,-- € freuen konnten.

Je 55,--€ gingen an die Plätze 4 – 10; dies waren die Gruppen „Spionageballon“, „Wassernixen“, „Magisches Versorgungszentrum“, „ABCwarscheade“, „Carola Knoll und Regine Reisch“ und die „Sesamstraße Herberdingen“.

Zunftmeister und Jury gratulierten den Gewinnern, dankten für die Teilnahme und sprachen die, vermutlich begründete, Hoffnung aus, die Gewinner im nächsten Jahr wieder beim Saulgauer Gompigen – in anderen Kostümen natürlich – wiederzusehen.

Gegen 14:00 Uhr schloss das Stadtforum seine Pforten.

9:30 Uhr „Nauf auf d` Stang!“ - Exkurs nach Sigmaringen

Im Normalfall ist „Fremdgehen“ nichts was der, im allgemeinen, hochwohllöbliche Sulgamer Narr so macht - anders an diesem Fasnetsdienstag...

Der Grund dafür, dass mehrere Saulgauer Narren das Hexenstädtle an diesem Morgen verließen, ist, dass an diesem Fasnetsdienstag der Narrenfreund und **Zunftrat Marco Schweizer** von der Narrenzunft Vetter Guser Sigmaringen e.V. gebräutelt wurde.

Die Ursache hierfür ist so einfach, wie erfreulich: Zunftrat Marco Schweizer von der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 hatte am 18. November des vergangenen Jahres die Sigmaringer Vize-Zunftmeisterin, seine Corinna, geb. Stauß-Zengerle, geheiratet.

Dem 300-jährigen Sigmaringer Bräutlingsbrauch folgend, stand ihm demnach die Ehre zu, als sogenannter „Grüner Bräutling“ gebräutelt zu werden.



An Sulgamer Zunftrat auf d`r Stang...

© M. Schweizer

Aber, was ist Bräuteln eigentlich? In der Kurzversion ist es ein Schwellenritus, bei welchem ein frisch verheirateter Mann, auf einer Stange sitzend, dreimal von jungen, ledigen Gesellen um den Sigmaringer Marktplatzbrunnen getragen wird. Dabei wirft der Bräutling von der Stange herab, aus einem Korb der versammelten Menschenmenge Gutsla, Lutscher, Brezeln und Würste zu. (*Ganz ähnlich wie beim Dorausschreien*). Zum Abschluss seines Ritts auf der Stange wird er dann dreimal auf der Stange hochgehoben und relativ abrupt abgesenkt. Dabei wird

er, unter Musik, von närrischem Volk begleitet, das mit ihm seine Runden zieht.



...umrundet den Sigmaringer Stadtbrunnen.

© M. Schweizer

Eine inoffizielle, kleine Saulgauer Narrenschar, zwei Zunfräte, drei Hexen und 2 Blumennärren drehten zusammen mit dem Bräutling diese drei Runden um den Brunnen.

Sie zeigten damit ihre Verbundenheit zu Zunftrat Marco Schweizer und die Treue

der Dorauszunft, die einen der ihren halt auch in der Sigmaringer Fremde nicht im Stich lässt.

Abends bekannten die Saulgauer, gegenüber dem Zunftmeister ihren „Fehltritt“.

Festzuhalten bleibt: **Bräutling und Gefolge machten eine gute Figur!**

19:00 Uhr Fackelumzug, Rückgabe des Narrenrechts und Fasnetsverbrennen

Wie es sich schon am Morgen mit den Klängen des Hexenspuks angekündigt hatte, war der Zenit der Fasnet weit überschritten und so senkte sich die Sonne der Fasnet am Nachmittag dem Ende zu.

Kurz vor 19:00 Uhr stand der „Schinderkarren“ bereit, in welchem die Verbrennhexe, in diesem Jahr war es **Hexengruppenführer Florian Sigmund**, von den Pelzteufeln auf den Marktplatz gezogen werden sollte.

Während dessen formierte sich die Dorauszunft, unterstützt durch die Freude der Narrenzunft Mengen, in der Bahnhofstraße zum Fackelumzug.

Um „Siebene“ setzte sich der Zug, begleitet von ca. zwei Duzend meist jüngeren Fackelträgern aus den Reihen der Maskengruppen in Bewegung. Wie bereits am Gompigen Donnerstag, waren relativ viele Zuschauer entlang des Umzugsweges. Noch einmal ließen die Sulgamer Narren, oftmals mit sehr beanspruchten, gar heiseren Stimmen, den alten Doraruf erklingen.

Als Besonderheit begleitete in diesem Jahr vor dem Schinderkarren eine Riedhutzeln den Karren und versuchte ebenso herzerreißend wie vergeblich, ihre im Karren befindliche Schwester zu befreien, und das Schicksal der Fasnet 2023 zu wenden.

Es war **Sebastian Mahle**, der in seinem letzten Jahr als Hexengruppenführer in dieser Rolle alles gab, um den Bütteln, die ihn vor sich hertrieben, Paroli zu bieten. Der Einsatz, den die Büttel dabei zeigten, war ein wenig zu viel des Guten, denn nicht nur ein Kind, sondern gleich mehrere blickten irritiert, gar hilfeschend auf die arme Riedhutzeln, die von gar so vielen Saubloderschlägen traktiert wurde.



..Aus der „Storchenperspektive“

© E. Möhrle

Es war, auch für den Chronisten, schwer zu verstehen, warum ein von den Kindern geliebtes Symbol der Fasnet derart geschlagen werden muss...

Vor dem Karren schritt ein ganz in schwarz gekleideter Trommler, dargestellt von **Hexengruppenführer Ruven Mahle**, mit einem Zylinder auf dem Kopf, der um der Dramaturgie Rechnung zu tragen, die Marschtrommel schlug.

Aber alles Zaudern war vergeblich, der Zug erreichte kurze Zeit später den menschengefüllten Marktplatz. (Auch heute waren weit mehr Zuschauer gekommen als in den Jahren v.C.)



Das Ende von „Reses letzter Fahrt“.

© R. Riegger

Musikalisch, gab die **Stadtmusik Bad Saulgau** und der **Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau**, der Fasnet 2023 das letzte Geleit.

Von den interessierten Politikern des Gompigen Donnerstag war einzig **Klaus Burger** (CDU, MdL) in dieser schweren Stunde anwesend.

Nachdem der Zunftmeister sich bei allen Narren, der Stadt Bad Saulgau und allen anderen Förderern und Mitwirkenden, die sich in irgendeiner Weise an der

Sulgamer Fasnet beteiligt hatten, bedankt hatte, wurde es Ernst...

Die Narrenschelle wurde vom Oberbüttel Dirk Rieger wieder in die Obhut der Narrenzunft Mengen e.V. gegeben; also quasi auf Sommerurlaub in die Fuhrmannsstadt geschickt, und auch die Regierungsgewalt ging relativ ruhig in die Hände der Frau Bürgermeisterin über.

Entgegen gewohnter wortgewaltiger Tiraden über das allgemeine Versagen der Narren und insbesondere der Unzuverlässigkeit und Ineffektivität der Büttelherrschaft, dankte Frau Bürgermeisterin Schröter - vermutlich in einer Phase der zum Schluss der Amtsperiode aufkommenden, ungewohnten „Amtsmilde“ - dem unfehlbaren Oberbüttel für sein Wirken und den Saulgauer Narren für die schöne Fasnet.

Zum allerletzten Mal übergab ihr der Unfehlbare daher, mit ebenfalls milden Worten, die Schlüssel des Bürgermeisteramtes.

Nun erklang zum wirklich letzten Mal in der Fasnet 2023 der in Moll intonierte „Alte Narrenmarsch“ der Dorauszunft.

Auf Wunsch des Zunftmeisters, dem wohl zu diesem Zeitpunkt dämmerte, dass bei einem erfolgreichen Abschluss seiner Bürgermeisterkandidatur, das auch für ihn das letzte Mal in dieser Rolle sein würde, wurde noch einmal gemeinsam der „Schunkelwalzer“ angestimmt.

Dann ging´s hurtig voran.

Bei abgedunkeltem Platz wurde die Verbrennhexe von den Bütteln (Büttel „Dally“ und Büttel „Sonne“) vom Schinderkarren, mittels leichter Saubloder-Schläge auf das Hexenpodium „buchsirt“.

Trotz heftigster und auch wirklich überzeugender Gegenwehr, und mehrfachen Befreiungsversuchen der anderen Riedhutzeln, kam es wie es kommen musste. Im hellen Schein des bengalischen Feuers, sprang sie in den Schacht des Podiums, um nahezu zeitgleich als Strohuppe, bereits angezündet, die Metallstange hinaufgezogen zu werden.



Die Fasnet 2023 verbrennt – Asche zu Asche, Staub zu Staub.

© R. Riegger

Den Bad Saulgauern, Narren wie Bevölkerung und Gästen blieb nichts anderes übrig, als zuzusehen, wie das Symbol der Saulgauer Fasnet in Rauch und Asche aufging. (Kompliment an Den- bzw. Diejehnige, die die Verbrennhexe gefertigt hat; so schön und lange hat sie seit mindestens 15 Jahren nicht mehr gebrannt.)

20:00 Uhr Fasnetsabschluß im Stadtforum

(Auf Basis eines Berichts des Zunfrats Roland Hinderhofer)

Zum Abschluss der Fasnet, lud die Dorauszunft die vielen Funktionsträger und Helfer der Zunft noch zu einem gemeinsamen Linsen- und-Spätzle-Essen und einem letzten Getränk erstmals nicht ins Buchauer Amtshaus oder ein Gasthaus, sondern in den **Kleinen Saal des Stadtforums** ein.

Die relativ spontane Idee zum Veranstaltungsort, stammte von **Zunftrat Roland Hinderhofer**. Der Vorschlag, das Abschlussessen hier auszurichten, wurde vom Zunftrat, kurz vor der Fasnet, wohlwollend aufgenommen und die Ausführung prompt, dem Ideengeber übertragen.

Ohne ihn, wäre dieser würdige Fasnetsabschluss wegen der akuten Erkrankung des zuständigen Zunftrats wohl ausgefallen. Hierfür besten Dank, Roland!

Hier, im Bereich der „Bar des Zunftballes“ wurde schon am frühen Nachmittag für 100 Personen gestuhlt.

Die Metzgerei Isser aus Weingarten lieferte das Essen und bei einem letzten Kaltgetränk trafen sich dann nach dem Fasnetsverbrennen alle Helfer und Amtsträger, aßen, tranken und genossen in diesem schönen Ambiente und mit etwas Fasnetsmusik unterlegt, die letzten Stunden.

Gegen 22:00 Uhr - Alle waren nach der ersten regulären Fasnet rechtschaffen müde - endete die Hausfasnet des Jahres 2023.

Die erste Fasnet nach Corona war vorbei – ob es einen „weißen Arsch-Umzug“ um 23:59 Uhr gab, entzieht sich der Kenntnis des Chronisten.

Am nächsten Tag jedoch – und das war sicher - rief für die Meisten wieder früh morgens die normale Arbeitswelt ...

25.02.2023 Arbeit, Arbeit, Arbeit...

(Nach Berichten der Gruppenführer Gabor Kloss und Max Nerlich, der Oberhexe Patrick Engler sowie des Zunftrats Andreas Arnold)

Der auf die Fasnet folgende Samstag war geprägt von Arbeit, Arbeit und nochmal, Arbeit....

Es gab so viel aufzubauen, abzubauen und aufzuräumen.

Funkenbau

Die 5 - 10 Funkenbauer begannen schon früh um 9.00 Uhr damit, den Funken fachgerecht aufzuschichten.

Konkret wurde aus den unzähligen Einwegpaletten mittels schwerer Maschinenteknik ein runder Turm mit einem Durchmesser von ca. 8 m gebaut, welcher in seinem Innern durch einen zweiten Turm verfüllt wurde.

Die Dorazunft bedankt sich für die Unterstützung der **Fa. Kampa GmbH**, ehemals Platz-Haus, der **Fa. Reiser** und dem **Toom Baumarkt**, die über das ganze Jahr hinweg unbehandelte Einweg-Paletten für den



Der Funkenbauplatz

© A. Arnold

Funken gesammelt hatten und diese zur Verfügung stellten.



...das Palettengerippe entsteht

© A. Arnold



Blick von oben in den Palettenturm

© A. Arnold

Nachdem der „Rohfunken“ stand, wurden, „peu a peu“, die über 600 Christbäume, die die Jungnarren im Januar gesammelt hatten, von außen über das Paletten-Gerippe gezogen und ganz am Schluss, erst am Sonntag, die Zwischenräume mit Stroh befüllt und der Funken von außen noch mit einigen Duzend frischer Fichtenstangen stabilisiert.



Fertig! – so weit, so gut

© F. Schmitt

Abbau Hexen-Podium

Zeitlich überschneidend trafen sich am Samstag-Nachmittag ca. 25 Helfer, die bei kaltem Wind das **Hexen-Podium** in einer Rekordzeit von unter 2 Stunden abbauten, dieses in den LKW-Hänger verladen und letztendlich in der Zunfthalle im Kronried deponierten.



Abbau Hexen-Podium – in Rekordzeit!

© M. Nerlich

Dort wurden auch gleich defekte Bauteile erneuert, der Hexen-Kessel gereinigt und nachfolgend im „Haus am Markt“ eingekehrt.

Bei dem reibungslosen Ablauf dürfte sich bewährt haben, dass erstmals in den sozialen Medien breit um Unterstützung und Mithilfe bei den Mitgliedern geworben wurde.



Wagen geladen – Kessel geputzt

© M. Nerlich



Parallel wurden die Narrenfiguren mit einem Gabelstapler auf einen geeigneten Tieflader verladen und danach in der Zunfthalle für ihren Sommeraufenthalt eingemottet.

Abdekoriieren der Altstadt

Die Doraussschreiergruppe hingegen nutzte die Zeit und demontierte die Straßendekoration, bzw. die Wimpelketten in der Altstadt. Mit Hilfe der freiwilligen Feuerwehr wurden sie abgenommen, gefaltet und sauber in die Aufbewahrungskisten verfrachtet.



Die Wimpelketten ruhen © G. Kloss

Während des gesamten Tages hatten die Arbeitenden richtig Glück; mit ca. 4° Celsius war es zwar kalt, dazu noch windig, aber der bei der Arbeit so verhasste Regen, der



Abdekoriieren

© G. Kloss

insbesondere den Funkenplatz in eine Schlammwüste verwandelt hätte, blieb aus.

Manchmal schaute sogar kurz die Sonne aus den Wolken.

Als die Funkenbauer ihr Werk gegen 16:30 Uhr fertiggestellt hatten, gingen endlich auch sie einkehren.

Abends schloss sich eine gesellige Funkenwache im bereitgestellten, und bis zur Saunatemperatur beheizten, Bauwagen an.

26.02.2023 Funkensonntag

19:00 Uhr Funkenfeuer

Nach 2-jähriger Pause machte es **Funkenmeister Tom Jabs**, wieder möglich, dass für die Bad Saulgauer Bürgerschaft erneut ein Funken bereit stand, auf den man im ganzen Oberland stolz sein konnte. **Zunftrat Andreas „Andy“ Arnold**, der selbst auch mitgearbeitet hatte, koordinierte das Ganze.

Waren der gesamte Samstag und Sonntag durch teils heftige Windböen gekennzeichnet gewesen, so ebte der Wind pünktlich gegen 18:00 Uhr ab, als ob eine himmlische Macht ihre Hand über den sicheren Ablauf der Funkenveranstaltung halten würde.



Der Saulgauer Funken!

© F. Schmitt

Punkt sieben Uhr stieß der **Berittene Fanfarenzug**, der die Veranstaltung musikalisch untermalte, in seine Instrumente. Der Zunftmeister zählte den Countdown ein. Die Funkenbauer traten mit Fackel rings an den Funken heran und entzündeten ihn.



Im Bann der Licht- und Wärmestrahlung

© F. Schmitt

Der Funken brannte wirklich sehr gut und schon nach ca. 10 Minuten strahlte er weit nach Oberschwaben hinaus und zeigte zusammen mit seinen Funken-Geschwistern des Umlandes, dass es noch traditionelle Funkensonntagsfunken gab.

Viele andere Funkenbauer waren in den vergangenen Jahren dazu übergegangen den Funken am Samstag vor dem Funkensonntag zu entzünden.

Der Grund hierfür dürfte wohl in der

besseren arbeitstechnischen Vermarktungsmöglichkeit dieses Termins zu suchen sein. Im Klartext: am Samstag können die Leute mehr trinken und länger feiern, weil sie am Sonntag ausschlafen können – was juckt da schon Brauchtum und Tradition? (*Vielleicht feiern wir auch einmal Weihnachten im Sommer, weil 's da ja bekanntlich wärmer ist*).

Eine große Anzahl von Zuschauern, Einheimische, Zunftmitglieder und Kurgäste ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen. Bei den obligatorisch angebotenen Saitenwürsten, einem Bier oder Softdrink ließen sie das große Feuer auf sich wirken, genossen die Wärme und die meditative Wirkung des Feuers.

Der Funken brannte wirklich vortrefflich und schon bald verwandelte sich seine Umgebung in einem Radius von ca. 25 m in eine Schlammwüste, da der augenscheinlich zuvor gefrorene Boden auftaute.

02. / 09.03.2023 Nachlese

Die erste Fasnet nach der Corona-Zeit war vorbei – in **zwei Nachleseterminen** (02.03. Zunftrat, und 09.03.2023 Zunftrat mit Ober- und Gruppenführern) wurde das Ergebnis in persönlich präseneter Sitzung festgehalten.

Zusammenfassend kann folgendes Bild festgehalten werden:

Positives

- Die **Fasnet 2023** wurde, nicht nur aufgrund des über Wochen anhaltenden sonnigen Wetters, **durchweg als äußerst gelungen** empfunden. Als besonders schön wurde
- der **Zunftball**, welcher hinsichtlich Inhalt, Ablauf und Organisation nur als praktiziertes „Miteinander“ und damit als **gelungen** bezeichnet werden kann, empfunden.

Negatives

- **Narrennacht und Mottogruppen am Gompigen Donnerstag**
- Obwohl die Zunft und auch ihre Pächter keinen harten Alkohol ausschenken, entstand gegen später in der Innenstadt ein sozialer Brennpunkt mit alkoholisierten, fasnetsfernen jungen Menschen; viele fühlten sich nicht mehr richtig sicher. Es erscheint angebracht zu sein, über Polizeistreifen zur Jugendschutzkontrolle, ggf. auch über stärkere Security-Kräfte, nachzudenken.
- Aus den Motto-Gruppen wurde mitgeteilt, dass es sehr schwierig gewesen sei, in den Wirtschaften einen Auftritt vorzuführen. (Entweder sei die Musik nebst Gästen zu laut, oder schlichtweg kein Platz vorhanden.)
- **Sicherheit bei Veranstaltungen:**
- Es herrschte allgemeines Erschrecken über die Körperverletzung zum Ende des Zunftballes. Die Security-Kräfte sollen sich zukünftig auf den Eingangsbereich konzentrieren, bzw. nach Ballbeginn weit am Eingang postiert bleiben. Das Konzept einer extra beworbenen Aftershow-Party

sollte überdacht werden. (Wer auf dem Ball ist, kann danach in die Bar – der „Rest“ bleibt draußen.)

- **Häsdisziplin:**
- **Teilnahme eines Teils der Ehrenzunfräte** bei der Weiberfastnacht am Fasnetsdonnerstag im Kölner Karneval, also außerhalb einer Veranstaltung unter Mitwirkung der Dorauszunft, ohne Zustimmung des Zunftmeisters
- **Tragen von unpassenden Halstuchhaltern** (z.B. BN-HTH an einer Rh, PT-HTH an einen DS, HTH an einem PT (der ja gar kein Halstuch hat!) Umzugsteilnahme einer **Riedhutzel mit geöffneter Bluse** (Die Weisungen der Gruppenführer/innen wurden ignoriert.)
- **Alkohol:**
- Aus Sicht vieler Mitglieder, insbesondere auch junger Narren, war der **relativ hohe Alkoholisierungsgrad einzelner Vereinsmitglieder** während der Veranstaltungen (Umzüge (Selbst- + Fremdgefährdung!), Zunftballauftritt, Bütteltaufe etc.) unwürdig, nicht schön und erst recht nicht sicherheitsförderlich.

Wünsche

- Der **Buskartverkauf und das Übernachtungsmanagement** sollten dringend optimiert werden.
- **Verstöße** gegen die Häs- und Maskenordnung Teil 3 (Häs) und zur allgemeinen Narrendisziplin nehmen zu (siehe Negatives), es fehlen bislang notwendige, klar definierte **Sanktionsmöglichkeiten**. Bei der anstehenden Novellierung der Vereinssatzung ist hierüber nachzudenken
- Beim **Dorausschreien** ist eine **stärkere Präsenz aller Maskengruppen und Narren der Dorauszunft** wünschenswert.
- Die **Darbietungen der Kinder nach dem Kinderumzug auf dem Hexenpodium** sind zu lang, sie **sollten deutlich gestrafft werden**. (z.B. durch Beschränkung auf 1 Lied, mit 1 Strophe o.ä.)
- Aus Platz- und vor allem Sicherheitsgründen sollte das **Narrenbaumstellen** vom Kinderumzug, mit seiner großen Menschenansammlung, getrennt und separat gegen 12:30 Uhr vorgenommen werden.
- Am **Abend des Gompigen Donnerstags** wünschen viele Mitglieder eine **Beteiligung weiterer Gaststätten** (Bürgerstüble, La romantica, 3-Königskeller, Café des Stadtforums etc.)

15.04.2023 Besuch in der Ölmühle in Bad Waldsee – Ein Austausch unter Narrenfreunden

(Ein Bericht des Zunftarchivars Matthias Metzler)

„Brauchtum verbindet“ – unter diesem Motto starteten die Adam- und Nachtwächtergruppe samt Brennfähle-Delegation, Zunftarchivar und Brauchtumsbeauftragten am 15.04. mit der Schwäbischen Eisenbahn zu einem Besuch im Zunftheim der Narrenzunft Waldsee, der Ölmühle in Bad Waldsee.

Unsere Narrenfreunde aus Waldsee bereiteten einen herzlichen Empfang!

Es folgte eine sehr spannende und interessante Führung durch die Ölmühle samt Demonstration des Mühlrades und der Transmissionen. Einen wahren Schatz konnten die Saulgauer im Zunftmuseum bestaunen. Die Vielfalt der Waldseer Masken und Fasnetsbräuche, die wertvollen Exponate und die spannende und informative Darstellung im Museum begeisterten.



Die Ölmühle, das Waldseer Zunftheim – mit Willkommensbeflaggung! © M. Metzler



's Schrättele guckt zu © M. Metzler

Einen herzlichen Dank an unsere Waldseer Narrenfreunde für diesen wertvollen, spannenden und zum Schluss auch noch geselligen Nachmittag!

AHA und Doraus!



Blick ins Museum

© M. Metzler

22. / 23.04.2023 Klausurtagung des Zunftrates in Weingarten

22.04.2023 Samstag

Weil die erste Klausurtagung des Zunftrates, vergangenes Jahr in Offenburg, so erfolgreich abgehalten worden war, hatte der Zunftrat bereits in der ersten Märzwoche 2023 für das Wochenende vom 22. auf den 23.04.2023 eine Wiederholung geplant.

Gegen neun Uhr trafen sich daher 13 der 16 aktiven Zunfräte, auf Einladung der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten 1348 e.V. in deren Zunfthaus; drei der Zunfräte ließen sich entschuldigen.



Standarte der Plätzlerzunft

© F. Schmitt

Das Zunftheim der Plätzlerzunft, Adresse: Am Vorderochsen 3, liegt über Weingarten am Osthang über dem Schussental gelegen. Hier oben wurde in zwei Sitzungsblöcken, von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr und von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr, insgesamt 14 Tagesordnungspunkte in einer offenen, sachlichen, ziel- und zukunftsorientierten Weise behandelt.

Im Zentrum stand dabei der Tagesordnungspunkt „Novellierung der Satzung der Dorauszunft“, welcher für sich allein schon ca. 2 Stunden Bearbeitungszeit benötigte.



Bei der Arbeit

© F. Schmitt

Als herausragender Tagesordnungspunkt, stand des Weiteren eine Erklärung des Zunftmeisters zur „Zukunft der Besetzung des Zunftmeisteramtes“ in Zusammenhang mit der Kandidatur des Amtsinhabers für das Amt des Bad Saulgauer Bürgermeisters an. Lediglich ein Tagesordnungspunkt konnte aufgrund der Abwesenheit des ressortzuständigen Zunftrates nicht erörtert werden.

Das Wetter war den Delegierten hold, denn bei Temperaturen um 17 Grad um die Mittagszeit und dem, in diesem Frühjahr so stark vermissten, Sonnenschein, herrschten beste Bedingungen. Von diesen bekamen die Zunfträtinnen und Zunfräte allerdings relativ wenig mit, denn der Tagungsraum war „konzentrationsfördernd“, weil fensterlos, gehalten.

Aber immerhin in den Sitzungspausen und der Mittagspause, in welcher ein leckeres Mittagessen im Außenbereich des benachbarten griechischen Restaurants im

Tennisheim des TC Weingarten e.V. eingenommen wurde, konnte der Frühling genossen werden.



Zunftrat der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 – das Pferd trat auf Wunsch des Zunftrates spontan dem Zunftrat bei...

(v.l.n.r., Abgeordneter des Bundes deutscher Karnevalpferde, R.O.M., M. Schweizer, N. Müller, F. Schmitt, U. Eberhart, M. Hinderhofer, G. Hiller, R. Kraft, A. Arnold, R. Riegger, B. Widmann © F. Schmitt

Nach Beendigung des langen Sitzungstages begaben sich gegen 19:25 Uhr sieben der Zunfträte, in das Hotel „Zur Sonne“, wo Zunftrat Marco Schweizer bereits die Zimmer reserviert hatte, um einzuchecken.



Übergabe der Gastgeschenke

© F. Schmitt

An der Rezeption wurden Sie von der dort diensttuenden jungen Frau leicht ungläubig, leicht bewundernd gefragt, ob sie „...wirklich die Zunfträte **der** Dorauszunft?“ seien. Im nachfolgenden Gespräch stellte sich dann heraus, dass sie selbst auch außerhalb Weingartens als Funktions-trägerin fastnächtlich aktiv war.

Schnell ging es zurück in Zunfthaus der Plätzler wo bereits das Abendessen in Form eines Vespers wartete.

Wieder vor Ort, wurde die Saulgauer Gruppe von der Weingartner **Zunftmeisterin Susanne Frankenhauser** herzlich begrüßt, die sich mit weiteren Narrenfreunden aus den Reihen der Plätzler eingefunden hatte. Hier war es auch, wo der Oberbürgermeister der Stadt Weingarten Herr Clemens Moll, selbst gebürtiger Saulgauer und ehemalige Riedhutzel, mit seinen Töchtern dazustieß.

Der Zunftmeister der Dorauszunft Raphael Osmakowski-Miller danke beiden, dem Oberbürgermeister und der Zunftmeisterin herzlich dafür, dass die Tagung in Weingarten stattfinden konnte. Er übergab als Gastgeschenk jeweils einen individuellen, von **Zunftrat Ralf Riegger** für nur diesen Anlass entworfenen, Krug.



Nicht verschwiegen werden soll in diesem Zusammenhang, dass es unserem Zunftmeister mit dem ihm eigenen Charme, der einer fröhlich lächelnden Brechstange glich, gelang, dem Oberbürgermeister die bereitwillige Kostenübernahme des Vespers zu entlocken.

...zu später Stund' geht 's rund!

© F. Schmitt

Es folgte ein fröhliches Beisammensein unter Narrenfreunden, bei dem ausgiebig gesungen und gefestet wurde. Für manch einen endete dieser Abend erst in der 4. Stunde des neuen Tages.

Die Zunfträte und -rätinnen die leider noch am Abend ins Schwungrad der Welt zurückgekehrt waren, lagen da schon seit Stunden in ihren Betten.

23.04.2023 Sonntag

Auf ein Frühstück im Hotel Sonne folgte für die verbliebenen 7 Zunfträte gegen 10:30 Uhr eine Führung durch das Zunftmuseum der Plätzlerzunft, welches ebenfalls im Zunfthaus untergebracht ist.



Andreas Reutter in seinem Element

© F. Schmitt

Andreas Reutter, Archivar und Brauchtumsbeauftragter der Plätzlerzunft und Vorsitzender des kulturellen Beirats des VSAN ließ es sich nicht nehmen, und führte die Saulgauer mit Witz, Ironie und einem kaum fassbaren Fachwissen über die Weingartner Fasnet und die schwäbisch-alemannische Fasnet schlechthin durch die Ausstellung.



Plätzer von einst...

© F. Schmitt

Diese ist liebevoll und ausdrucksstark in Kleingruppen, welche allesamt Szenen aus der Weingartner Fasnet zeigen, auf zwei Bühnenstockwerken des Zunfthauses arrangiert.

Er zeigte die Maskenschätze der Plätzerzunft, erklärte die einzelnen Schnitzer, die Epochen der Maskengeschichte und hatte, ganz er selbst, selbst die Geschichten einzelner Masken parat.

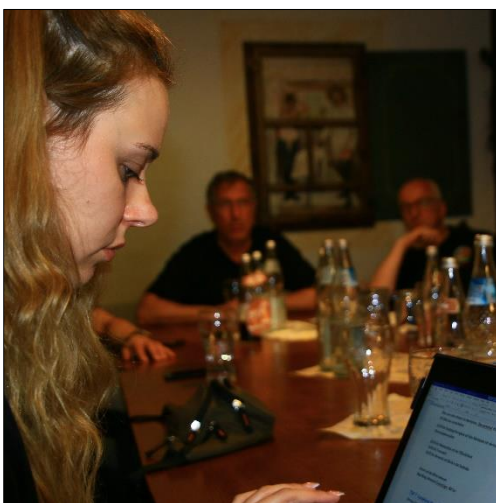
Auch recht skurrile Masken, wie beispielsweise „D’r alte Betz“ eine Plätzermaske, die 1938 geschaffen, Adolf Hitler karikierte und beim Umzug 1939 mit „Sieg Heil! –Rufen“ auf sich aufmerksam machte, oder die Maske „D’Zahn“, die 1929 entstand und ihrem Träger, einen notorischen Zigarrenraucher“ mittels einer Aussparung erlaubte, selbst während des Narrentreibens unter der Maske zu rauchen, durften nicht fehlen.

Insgesamt ein kulturell hochinteressantes Museum, ein Kleinod, das seines Gleichen sucht.
Chapeau ! – Euch Plätzlern



„D’r alte Betz“ © E. Roßwog

Gegen 13:00 Uhr fuhren die Zunfträte mit Ihren Autos wieder in die Kronried-Metropole und Gewinnerin des Bundespreises "StadtGrün" 2022 ein.



Nadine Müller – immer bei der Arbeit für die Zunft

© F. Schmitt

Vielen Dank an dieser Stelle nochmals an die **Plätzerzunft Altdorf-Weingarten 1348 e.V.** für die uns erwiesene Narren- und Gastfreundschaft.

Hierauf ein „Doraus-detnaus!“ und Breisgau – Ofaloch!“

Dank, gebührt aber auch **Zunftrat Marco Schweizer** der sowohl den Tagungsort, das Mittagessen als auch die Unterkunft organisiert hatte, überdies auch der **Zunftschreiberin Nadine Müller**, die den inhaltlichen Teil der Tagung aufs Beste vorbereitete und noch während der Sitzung in ein Protokoll gefasst hat.

22.05.2023 Info-Veranstaltung zur 100. JHV der VSAN in Bad Saulgau

Am 12. und 13.01.2024 wird in Bad Saulgau die Jahreshauptversammlung, anlässlich des 100-jährigen Bestehens der VSAN bei der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 in Bad Saulgau stattfinden.

Nachdem die Zunftfunktionäre um die Vorstandschaft die Rahmenbedingungen geklärt und das Programm in Zusammenarbeit mit den Gremien der VSAN festgelegt hatten, war es an der Zeit, die Mitglieder über das Projekt zu informieren. Zu diesem Zwecke waren sie am 22.05.2023 um 19:30 Uhr in den Kleinen Saal des Stadtforums zu einer Info-Veranstaltung geladen.



EinladungsPost

© Dorauszunft, N. Müller



Das Auditorium

© U. Eberhart

Nur circa 60, der 2050 Mitglieder folgten der Einladung...

Nach einer Begrüßung durch Herrn **Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** führte **Zunftschreiberin Nadine Müller** alle Anwesenden anhand einer 25 seitigen PowerPoint-Präsentation eloquent in das Thema und die geplanten Veranstaltungen ein.

Diese reichen von einem Partnerprogramm und der eigentlichen Jahreshauptversammlung, mit nachfolgendem Ball und Barbetrieb am Freitag, über einen närrischen Markt mit Brauchtumsdarbietungen, zum Zunftmeisterempfang, hin zur frühabendlichen Serenade im Oberschwabenstadion, an die sich das Hexensetzen und das Höhenfeuerwerk anlässlich des 100-jährigen Jubiläums anschließt, bis hin zum eigentlichen Festakt zu 100-jährigen Bestehen des ältesten Verbandes schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte, welcher, mit über 1.050 von der VSAN geladenen Gästen, nebst 3-Gänge-Menue in der Stadthalle stattfinden sollte.

Zunftmeister und Zunftschreiberin beantworteten danach die vielfältigen Fragen aus dem Publikum.

Dass die Zunftfunktionäre dies nicht allein bewerkstelligen können, versteht sich von selbst – daher lagen Helferlisten aus, in welche sich die Mitglieder eintragen konnten.

Gegen 20:30 Uhr wurde die Veranstaltung beendet.



Suche nach Hilfe...

© U. Eberhart



Seit 2022 – mit „Gut-Wetter-Garantie“... © N. Müller

17. / 18.06.2023 Das Brunnenfest – seit 2022 mit „Gut-Wetter-Garantie“

Vor Corona, war der Termin des Brunnenfestes jahrelang der verlässliche Garant für gärtnerfreundliches, sprich feuchtes Wetter, mitunter sogar mit einer Kaltfront als „Einlage“.

Im Jahre 2022 war damit endlich Schluss. Die Zunftverantwortlichen hatten endlich einen Weg gefunden, das Brunnenfest zu einem sommerlich warmen Termin stattfinden zu lassen.

Wie bei den meisten, zumindest den gelungenen, Projekten der Dorauszunft, lag der Schlüssel zum Erfolg in der Demokratie begründet.

Wie ein Jahr zuvor hatte Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller in der letzten Zunftversammlung vor dem Brunnenfest, am 15.06.2023 folgende Beschlussvorlage vorgelegt: „Das Wetter zum Brunnenfest wird super! - d.h. sonnig, trocken und warm.“

Der Zunfttrat stimmte dem Antrag einheitlich zu und es kam, wie es kommen musste – das Wetter hielt sich an den Beschluss und am Samstag und Sonntag herrschten tagsüber zur Mittagszeit 25 – 29° Celsius bei einem leicht mit einzelnen Wölkchen kombinierten, blauen Himmel. Nachts sank die Temperatur in den Abendstunden nicht unter 18°- insgesamt also beste meteorologische Voraussetzungen für ein Gelingen des Festes.

Als am Freitagabend gegen 19:30 Uhr 20 Neumitglieder der Häsinformation des Brauchtumsbeauftragten im 1. OG des Buchauer Amtshausens lauschten, herrschte auf dem Platz davor, rund um den Narrenbrunnen bereit seit 1 ½ Stunden geschäftige Betriebsamkeit. Routiniert hatten sich die Gruppenführer der Hexengruppe unterstützt durch einige Helfer des Zunfttrates und der sonstigen Narrengruppen zusammengefunden und werkten behände am Aufbau des Brunnenfestes. Zum Ende der Häsinformation, gegen 21:00 Uhr war alles bereits beendet.



„Leckereien“ – die Logistik ist Alles!

© N. Müller

Zwei Grillwagen (Fleisch / Wurst / Burger und Fisch), ein WC-Wagen, das Kassenhütte des Säckelmeisters Ronny Kraft, sowie die Vorbereitungen der Ausschankstation im Eichamt und der Spülstation, verkörpert durch ein „Spülmobil“,

welches an der östlichen Außenwand des Buchauer Amtshauses aufgestellt war, warteten auf ihren Einsatz.



Blick in den Grillwagen

© N. Müller

Gegen 9.00 Uhr am Samstagmorgen wurde die Funktionstüchtigkeit der einzelnen Stationen hergestellt, mit Waren bestückt, die ca. 60 Bierbänke nebst 120 Tischen und Sonnenschirmen wurden platziert, die Kuchentheke eingerichtet und auch die Hüpfburg und die Kinderbastelstation in Betrieb genommen. Auch die erste Helferschicht, die sich in den Arbeitslisten eingetragen hatte, nahm ihre Plätze ein.

Der namensgebende Narrenbrunnen war zuvor geputzt und mit frischem Wasser gefüllt worden

Wie so viele Jahre davor, war der verantwortliche **Hauptorganisator** des gesamten Festes **Zunftrat Berthold Widmann**. Am Gelingen waren jedoch viele Mitorganisatorinnen und –organisatoren beteiligt, so z.B. in den Bereichen Ausschank, Essen (Verantwortlicher: Stefan Manz), Service/Spülen (Verantwortlicher: Matthias Arnold), Kuchentheke (Verantwortliche für Akquise und Verkauf, Simone Frankenhauser), Auf- / Abbau (Verantwortlicher Zunftrat Andreas Arnold) zählen konnte.

Kulinarisch wurde auf die bewährten, frisch gebratenen Forellen (11,00 €), allerlei Würste (3,50 – 4,-- €), Burger (6,00 €), Steaks, Kartoffelsalat und Pommes (2,50 €) zurückgegriffen. Vegetarische Angebote gab es, wieder einmal, leider keine...

Erneut regt der Chronist wieder an, der sozialen Realität Rechnung zu tragen und in kleinem Umfang zumindest ein vegetarisches Gericht (z.B. Falafel oder Vegi-Burger o.ä. (Beide Nahrungsmittel könnten, ohne großen Aufwand, zusammen mit den Pommes frittiert werden) anzubieten.

Hervorgehoben werden müssen in diesem Zusammenhang die Grillmeister werden.

Hans Köhnen, Markus Woßmann, Gabor und Harald Kloss (Fische) sowie Zunftrat



Ausschank-Station „Eichamt“

© F. Schmitt

Stefan Manz, Joachim Waskow und „Jimmy“ (Erwin) Eisele (Wurst). Sie schafften wie die „Brunnenputzer“ in Hitze und Fettdunst, wobei vermutet wird, dass zumindest einer davon tatsächlich auch Selbigen geputzt hat....

Hans Köhnen wurde aufgrund seines langjährigen Einsatzes in diesem Bereich auch zum „**Obergrillmeister der Dorauszunft e.V. 1355 – Fachrichtung Forelle**“ ernannt und durch die Verleihung eines blauen Schurzes nebst Kopfbedeckung mit entsprechender goldener Stickerei, die Zunftrat Ralf Riegger entworfen hatte, geehrt.

Ihnen allen, so wie den sonstigen Servicekräften, bzw. mithelfenden Mitgliedern, die alle Getränke- und Speisestationen betreuten, ist zu verdanken, dass die restlichen Mitglieder und Gäste des Brunnenfestes durchgängig und aufs Beste mit Allem versorgt waren.

Doch der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Zur geistig-kulturellen Erbauung der Festgäste war an beiden Nachmittagen das **Museum der Dorauszunft**, welches am 11.11.2022 eröffnet worden war, für den Besuch geöffnet.

Zunftarchivar Matthias Metzler und der Brauchtumsbeauftragte Florian Schmitt führten interessierte Besucher jeweils nachmittags durch das Museum und ermöglichten somit auch „Nicht-Fastnacht“ einen interessanten Einblick in unser fastnächtliches Kulturgut.

Für die Kinder hingegen, war die direkt neben der Hüpfburg errichtete **Bastelstation** von Zunftmeistergattin Kornelia Miller ein Hit. Hier wurden von den Kleinen schöne Papp-Riedhutzeln gefertigt, die die Kinder nachhause mitnehmen konnten.

Auch musikalisch war einiges geboten. Den Auftakt bildeten die „**Original Royal Sulgamer Crown Swamp Pipers**“, die spontan am Samstagnachmittag ihre



Die „Original Royal Sulgamer Crown Swamp Pipers“

© F. Schmitt

Aufwartung machten und das Fest um eine musikalische Einlage aus Schottland bereicherten. Der „von Zennenmachern unterwanderten“ Gruppe vielen Dank dafür!

Ebenfalls am Samstag war laut Programm eine **italienische Nacht** versprochen und tatsächlich gelang es dem Einzelmusiker „**Toni**“ mit einem Repertoire, das „Una festa sui prati“ zu „Azzurro“ (Adriano Celentano) zum Partisanenlied „Bella chiao!“ reichte, aber durch aus auch Ausflüge in die deutsche Musikwelt der achtziger Jahre in Deutschland zuließ, das Publikum in seinen Bann zu ziehen.



Italienische Nacht

© N. Müller

Bereits am Samstagnachmittag hatte es leichte Verwirrung gegeben, denn es ging die Mär um eine „Guggenmusik“ nächtliche im Buchauer Amtshaus, welche am Sonntagvormittag aufspielen wollte.

Tatsächlich übernachteten Musiker im Zunfthaus, diese entpuppten sich dann aber als Mitglieder der Stadtkapelle Schwennigen, die gemeinsam mit Musikern aus dem Schwenniger Umland eine lockere, leider noch namenlose Formation bilden. Sie selbst nannten sich mal „Daraus Musik“, ein andermal „Wilder Haufen“.

Hexengruppenführer Sebastian Mahle hatte sie beim Umzug anlässlich des Landschaftstreffen am 04./05.02.2023 in Sigmaringen besser kennengelernt und, nachdem die Musiker sich über mangelnde Auftrittsmöglichkeiten und Feste beklagten, direkt auf das Brunnenfest eingeladen.

Am Sonntagvormittag, nach der Messe, rechtzeitig zum Fröhschoppen, spielte denn auch die „**Schwenniger Guggenmusik**“ gemeinsam mit dem gebuchten Interpreten „**Andi von Aule**“(ndorf) auf.

An dieser Stelle den Schwennigern, nebst ihren „Villiger Einsprengseln“ ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ für ihren Einsatz.

Wir hoffen ihnen gefiel´s in Bad Saulgau und sie behalten das Brunnenfest in guter Erinnerung.

Bei Andi bedanken wir uns ebenso für seinen gelungenen Einsatz sowie, und das ist alles andere als selbstverständlich, dass er es zuließ, dass er sich mit den Schwennigern abwechselte und, überdies, sein Spiel in den Nachmittag ausdehnte.



Die „Schwenniger –Guggenmusik“ spielte sofort auf...

© F. Schmitt

Da es sich gezeigt hatte, dass das Spülen von Gläsern sehr personalintensiv ist, wurden die Getränke auch beim Brunnenfest 2023 wieder in Flaschen abgeben. Auf Wunsch erhielten die Gäste aber auch Gläser...

Zum Ausschank kamen Biere der Brauereien Meckatzer und Farny, Bluna, Spezi, Cola verschiedene Schorles (Weiß, Rosé, Johannesbeersaft und Apfelsaft) sowie Kaffee und Mineralwasser. Die Preise waren auf einem stabilen Niveau von 2022 gehalten. (Siehe Preise Chronik 2022)

Insgesamt betrachtet, wurde das Fest von den Mitgliedern und den Bürgern der Stadt sehr gut frequentiert. War es 2022 aufgrund der Corona-Pause noch zu Reibungsverlusten und einem „Knirschen“ in manchen Abläufen gekommen, so dominierte 2023 wieder die Routine.

Es war ein schönes, gelungenes und freudiges Brunnenfest, und der erkennbare leichte Umsatzrückgang dürfte wohl dem

Umstand geschuldet sein, dass die Stadt Bad Saulgau, bzw. der Gewerbeverein UBS beliebte, den Termin des „Happy Family Days“, nach ursprünglicher Nennung eines anderen Termins, wieder genau auf diesen Termin zu legen.

Der Grund dafür - zunächst rätselhaft – ist klar:

Dank Zunfratsbeschluss herrscht am Brunnenfest seit 2022 gutes Wetter!!!!



Abschied vom „Junggesellentum“ (was immer das auch sein mag.)

© F. Schmitt



Wohlverdient und wohl auch nötig – ein Bad!

© N. Müller

Gegen Ende des Festes, welches so gegen 18:30 Uhr eingeläutet wurde, zeigte sich, dass auf die Gemeinschaft der Dorauszüntler Verlass ist.

Vom Zunfrat bis zu den Neu-Mitgliedern, die ihre Arbeitsstunden ableisteten, zogen alle an einem Strang. Gegen 20:30 Uhr war alles verpackt, aufgeräumt, verstaut oder an den jeweiligen Bestimmungsort zurückgebracht.

Auf dem Platz des Narrenbrunnens kehrte Ruhe ein...

...doch was war das?

Den 2 Storchenpaaren fielen beinahe die Augen aus dem Schädel, sahen sie doch mit Zunfrat Stefan Manz und Jimmy Eisele, die Mannschaft, die noch vor einer halben Stunde die Grillwagen putzte, gemeinsam unterstützt vom Zunft-Elektriker Büttel „Dally“, alias Christian DalMaso im Narrenbrunnen

ein erfrischendes Bad nehmen und sich bei einem, mehr als verdienten, Bier erfrischen...

...als sie diesem aber entstiegen waren, herrschte wirklich Ruhe.

16.06.2023 und 20.07.2023 Häsinformationen

Am 16.06.2023 und 20.07.2023 wurden die jährlichen zwei Häsinformationen für die Mitglieder der Dorauszunft durchgeführt.

Der Brauchtumsbeauftragte Florian Schmitt informierte dabei am 16.06.2023 20 Neu-Mitglieder und am 20.07.2023 weitere 8 Neu-Mitglieder über die Symbolik und Machart unserer Häser und Masken, die Wahl des individuell richtigen Häses und die Kniffe und Feinheiten, welche bei einer positiven Häsabnahme vorausgesetzt werden.

Eine kleine Anekdote sei erlaubt. Zum Ende der ersten Häsinformation kam ein Neumitglied zum Chronisten, der den Vortrag in Wahrnehmung seiner Aufgaben als Brauchtumsbeauftragter der Dorauszunft gehalten hatte, und fragte, ob er bereit sei, eine Maske anzusehen und zu beurteilen. Diese habe sein Freund aus Frickenhausen (bei Reutlingen) geschnitzt und es sei dessen erste Saulgauer Maske. Deshalb wolle er nachfragen, ob sie denn „abnahmefähig“ sei.

Er zeigte eine gelungene Dorauschreiermaske vor, die unschwer und ohne Zweifel zu erkennen war und alle Anforderungen der Häs- und Maskenordnung (Teil II (Masken)) erfüllte.

Auf die Nachfrage, wo er denn wohne, antwortet das Mitglied mit: „Sindelfingen!“. Leicht verduzt fragte der Chronist nach: „...ja, da wohnst Du, aber Du kommst doch ursprünglich aus Bad Saulgau, oder?“

Die Antwort erfreute und verblüffte vollends. Das Neumitglied führte aus, dass es tatsächlich aus Sindelfingen stamme, aber aus Interesse unsere Maskenausstellung 2022 besucht habe.

Diese habe ihm so gut gefallen, dass er dachte: „Was für ein wirklich leistungsstarker, toller Verein muss das sein, der solche Masken kulturell sein Eigen nennt und solch eine Ausstellung organisiert und umsetzt?“



Dorauschreier, Schnitzer Frank Kühfuß

© S. Mahle

Die Folgerung stand für ihn fest: „Da will ich Mitglied werden!“ Gesagt – getan – meldete er sich an....

Also fassen wir zusammen und verorten dies in der Narrenwelt:

Die allerhöchstwohlloblichen Narrenzünfte des Viererbundes haben zwar (wohl hauptsächlich aus Renommee-Gründen) Zahnärzte und andere Profilierungssuchende von Hamburg bis Esslingen unter ihren Mitgliedern – die Dorauszunft hat dafür „Florian aus Sindelfingen“ – Dank seiner augenscheinlichen

Liebe zur Fasnet und seinem Enthusiasmus ist er uns herzlich willkommen!

Besonders erfreute auch, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der zweiten Häsinformation, nach dem immerhin 1,5 stündigen Vortrag darum baten, das soeben Gehörte, im Zunftmuseum in Augenschein nehmen zu dürfen.

Gefragt – getan! So endete dieser Abend nach der spontanen Führung halt erst gegen 21:30 Uhr.



07.07.2023 Jahreshauptversammlung

Als Auftakt der Veranstaltung begrüßte Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller herzlich alle Anwesenden, darunter die Vertreter der Stadt, des Stadtrates, der Vereine und des Wirtschaftslebens der Stadt.

Einladung auf der Homepage

© Dorauszunft N. Müller

Dem Ruf zur Hauptversammlung waren an diesem Abend **134 Mitglieder** und **7 Gäste** gefolgt.

Damit hatte sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr beinahe verdoppelt. Angesichts der hochsommerlichen Temperaturen von annähernd 30° und des sommerlichen Abends war dies ein mehr als gutes Ergebnis.

Ferner waren die Ehrennarren Frank Riegger, Gisela Kraft, Karl-Heinz und Bärbel Schneider, Jürgen Schartmann, Ralf Sigmund und Josef Zeitler anwesend.

Auch Zunftmeister Michael Vogel und Zunftmeisterin Stefanie Zimmerer der Narrenzunft Mengen gaben sich die Ehre.

Die Bürgermeisterin der Stadt Bad Saulgau wurde - fast schon gewohnt - durch den Stadtrat Dirk Riegger (CDU) vertreten. In diesem Jahr muss man allerdings feststellen, dass für die „Offiziellen der Stadt“ ein massiver Terminkonflikt bestand, feierte doch parallel zu der Jahreshauptversammlung, der TSV 1848 Bad Saulgau e.V. wenige Meter entfernt, im „Großen Saal“ des Stadtforums sein 175-jähriges Vereinsjubiläum.

Trotzdem gekommen waren die Gemeinderäte Baykal Ünal, Thomas Osswald und Gudrun Essig (Freie Wähler), Franz-Josef Luib (CDU) anwesend; die Presse glänzte erneut mit Abwesenheit.

Den Teilnehmern dankt die Dorauszunft für ihre treue Teilnahme und dem TSV 1848 Bad Saulgau e.V. von hier aus nochmals. „Herzlichen Glückwunsch!“

Wie alljährlich wurde Alljehnen aus den Reihen der Dorauszunft gedacht, die im vergangenen Jahr vom Herrgott heimgeholt wurden, denn auch im Geschäftsjahr 2022 / 2023 hatte der Schnitter seine Ernte eingebracht.

Stellvertretend für alle Verstorbenen wurde daher den Urgesteinen der Saulgauer Fasnet Ernst Dehm sowie unserem geschätzten Ehrenmitglied „Liesel“ Schad gedacht. (Siehe Trauerfälle)

TOP 4

Bericht des Zunftmeisters

Auf Basis der vom Chronisten im vergangenen für die Jahreschronik zusammengetragenen Bilder, ließ der Zunftmeister das Geschäftsjahr nochmals revuepassieren.

Eckpunkte des Rückblicks waren die JHV 2022, das Grätlergrillen, die Eröffnung des Zunftmuseums zum 11.11.2022, die Martinisitzungen, die Gruppenversammlungen, die Arbeit des Häsausschusses, hier insbesondere die neue „Konformitätserklärung“ für

Masken, die Waldweihnacht, der Zunft-Hallenausbau mit einem Zwischenpodest, die Fertigung der Sockel der Narrenfiguren, die 3-König-Sitzung der VAN in Moosheim, das Häsabstauben, die Jahreshauptversammlung der VSAN in Konstanz nebst Wirtshausfasnet, die Landschaftstreffen in Tettnang, Sigmaringen und Tiengen, letzteres mit Narrenbaumstellen, den kleinen Narrenbaum vor dem Buchauer Amtshaus, die Verleihung der Narrenschelle, die Schulbildung im Buchauer Amtshaus, die Vorstellung des Brennfähle in Geisingen, das OHA-Treffen in Scheer, der Gompiga, der Kinderball, die Jugenddisco, der Zunftball, die Narrenmesse, das Dorausschreien, die Bütteltaufe, der Hexenspuk, der Zunftmeisterempfang, der Umzug, das Fasnetsverbrennen, der Funken, die Klausurtagung in Weingarten, der Infoabend zum VSAN-Jubiläum 2024 und das Brunnenfest, welches in einem leichten Konflikt zum Happy-Family-Day stattfand.

Doch der Zunftmeister äußerte auch Wünsche; so zum Beispiel den Wunsch nach einer regeren Teilnahme von Narren im Häs beim Dorausschreien und einem weiterhin starken „Mittun“ aller Mitglieder.

Abschließend erläuterte er der Versammlung, welche überregionale Bedeutung der Jahreshauptversammlung der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte e.V. am 12./13.01.2024 in Bad Saulgau zukomme.

Hier bei würden nicht nur Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der Präsident der Vereinigung Roland Wehrle anwesend sein, auch „Prinz, Jungfrau und Bauer“, besser bekannt als das närrische Kölner Dreigestirn, sowie eine starke Abordnung der Historischen Narrozunft Villingen 1584 e.V., die sonst nur in ihrer Heimatstadt in Erscheinung tritt, wird zugegen sein.

Für Bad Saulgau als Stadt und die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 als Verein, bietet sich daher die Gelegenheit sich im besten Lichte zu präsentieren.



Bericht des Zunftmeisters - u.a wirbt er um Mithilfe bei der JHV der VSAN im Januar 2024

© F. Sigmund

Der Zunftmeister nannte den groben, geplanten Ablauf der Veranstaltung und betonte dabei nicht zuletzt die öffentlichen Veranstaltungen wie den Närrischen Markt mit Frühstück (Stichwort Willisauer Kartoffelpfanne), den Fahnenmarsch zur Stadthalle, das Hexensetzen im Oberschwabenstadion und das darauffolgende Höhenfeuerwerk und den anschließenden Wirtshausabend in den Bad Saulgauer Lokalen.

Abschließend warb er um Helfer bei dem Event und nutzte die Gelegenheit um bei den anwesenden Gemeinderäten um Unterstützung generell, und speziell hinsichtlich der Nutzung des Oberschwabestadions, zu werben.

TOP 5

Bericht des Säckelmeisters / Kassenbericht

Neben einer Darstellung der Gesamtfinanzsituation des Vereins, hatte sich der Säckelmeister **Zunftrat Ronny Kraft**, in diesem Jahr insbesondere das Ziel gesetzt, den Mitgliedern das Thema Kosteneffizienz anhand kleiner Bilanzen der Einzelveranstaltungen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb nahezubringen. Hierdurch konnte klar nachvollzogen werden, bei welcher Veranstaltung die Zunft einen Gewinn, aber auch wo sie einen Verlust einfährt. (s.u.)

So manch Eine/r schaute ganz verwundert...

Kassenbericht Dorauszunft Saulgau E.V. 1355

Geschäftsjahr 2022-2023 | 01.05.2022 – 30.04.2023

Vereinsvermögen am 01.05.2022: 68.186,97 €

- Volksbank Bad Saulgau: 46.164,24 €
- GM-Konto Volksbank: 181,51 €*
- Geschäftsanteile Volksbank: 250,00 €
- Raiffeisenbank Bad Saulgau: 3.572,68 €
- Kreissparkasse Sigmaringen: 18.017,75 €
- GM-Konto KSK: 0,79 €*

*Auflösung der GM-Konten KSK und VoBA in 05/22

Ideeller Bereich **Einnahmen:**

- Beiträge: 48.740,00 €
- Aufnahmegebühren: 1.650,00 €
- Spenden: 7.218,55 €
- Zuschuss Stadt Bad Saulgau: 1.390,00 €

Ideeller Bereich **Ausgaben:**

- Archiv: 15.348,44 €
- Hausfasnet: 1 4.024,59 €
- Buskosten: 9.480,00 €*
 - Lagerpodest Zunfthalle: 8.125,80 €
 - **Buskosten: Einnahmen: 6.710,00 €, Ausgaben 16.190,00 €*
- Helferaufwendungen: 8.018,79 €
- Buchauer Amtshaus: 6.450,12 €
- Repräsentationskosten: 4.618,52 €
- Martinisitzung: 4.539,86 €
- Reparaturen: 3.247,74 €

○ Versicherungsbeiträge:	3.189,99 €
○ Mitgliederverwaltung:	2.440,59 €
○ Zunfthäuser:	2.378,45 €
○ Musikkapellen:	2.177,43 €
○ VSAN & LS-Beiträge:	1.847,36 €
○ Reisekosten:	1.811,10 €
○ Spenden:	1.350,00 €
○ Verwaltung/Zunftbüro:	1.334,12 €
○ Nicht abziehbare Vorsteuer:	352,79 €
○ Ehrungen:	248,46 €
○ Bankgebühren:	244,13 €
○ Mitgliedsbeiträge:	72,00 €
○ KfZ-Steuer Anhänger:	22,00 €

Ideeller Bereich Zusammenfassung:

Einnahmen:	58.998,55 €
Ausgaben:	91.316,28 €
Differenzbetrag:	-32.317,73 €

Vermögensverwaltung:

Einnahmen Verpachtung Werberechte an den Förderverein / Sponsoring:	9.753,55 €
+ vereinnahmte Ust	682,75 €
+ Dividende	<u>2,50 €</u>
Gesamt:	10.438,80 €

Zweckbetrieb Einnahmen:

Pin-Verkauf 2023:	6.745,98 €
Erlöse Ausstellung 2022:	2.803,74 €
Erlöse Häskammer:	1.887,85 €
+ vereinnahmte Ust	<u>800,63 €</u>
Gesamt:	12.238,20 €

Zweckbetrieb Ausgaben:

Pin-Einkauf 2023:	2.722,40 €
Kosten Ausstellung 2022:	502,52 €
Ust: 1	13,61 €
Vorsteuer:	<u>612,74 €</u>
Gesamt:	3.951,27 €

Zweckbetrieb Zusammenfassung:

Einnahmen:	12.238,30 €
Ausgaben:	<u>3.951,27 €</u>
Differenzbetrag:	+ 8.286,93 €

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb – das Ranking

Platz 1: Zunftartikelverkauf

Einnahmen:	5.755,14 €
------------	------------

Ausgaben: 1.558,65 €
Gewinn: 4.196,80 €

Platz 2: Brunnenfest 2022

Einnahmen: 10.191,41 €
Ausgaben: 6.237,28 €
Gewinn: 3.954,13 €

Platz 3: Stadtforum Dienstag / Umzug & Ausklang

Einnahmen: 6.748,81 €
Ausgaben: 3.121,10 €
Gewinn: 3.627,71 €

Platz 4: Häsabstauben 2023

Einnahmen: 2.470,23 €
Ausgaben: 1.355,08 €
Gewinn: 1.115,15 €

Platz 5: Nikolausmarkt 2022

Einnahmen: 2.316,72 €
Ausgaben: 1.237,87 €
Gewinn: 1.078,85 €

Platz 6: Elterncafe Kinderball 2023

Einnahmen: 721,87 €
Ausgaben: 101,87 €
Gewinn: 620,00 €

Platz 7: Martinisitzung Zunftstube

Einnahmen: 944,56 €
Ausgaben: 390,85 €
Gewinn: 553,71 €

Platz 8: Jugenddisco

Einnahmen: 893,70 €
Ausgaben: 367,40 €
Gewinn: 526,30 €

Platz 9: Waldweihnacht

Einnahmen: 471,28 € /
Ausgaben: 103,67 € /
Gewinn: 367,61 €

Platz 10: Funken

Gewinn: 287,73 €

Platz 11: Bad Saulgauer Spendenlauf

Gewinn: 273,11 €

Platz 12: Vermietung Zunftstube

Gewinn: 168,07 €

Platz 13: JHV 2022

Einnahmen: 233,62 €
Ausgaben 167,58 €
Gewinn: 66,04 €

Platz 14: Gompiga Donnerstag

Einnahmen: 1.260,50 €

Ausgaben: 1.438,30 €
 Verlust: 177,80 €

Platz 15: Zunftball 2023

Einnahmen: 14.648,34 €
 Ausgaben: 17.522,08 €
 Verlust: 2.873,74 €

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb:

Zusammenfassung

Einnahmen inkl. Ust: 54.116,71 €
 Ausgaben inkl. Vorsteuer: 39.142,91 €
 Gesamt: 14.973,80 €

Ideeller Bereich : - 32.317,73 €
 Vermögensverwaltung / Sponsoring: + 10.438,80 €
 Zweckbetrieb: + 8.286,93 €
 Wirtschaftl. Geschäftsbetr.: + 14.973,80 €
 Summe: + 1.381,80 €

Gesamteinnahmen 2022/2023: 135.792,26 €
 Gesamtausgaben 2022/2023: 134.410,46 €
 Summe: + 1.381,80 €

Vereinsvermögen am 01.05.2023: 69.568,77 €
 Volksbank Bad Saulgau: 33.232,77 €
 Geschäftsanteile Volksbank: 250,00 €
 Raiffeisenbank Bad Saulgau: 19.981,09 €

Tenor – Die Fasnet 2023 war stark nachgefragt, was nach 2 Jahren Corona-Pause auch kein Wunder war. Die Einnahmen trafen in erwarteter Höhe ein – das Vermögen blieb weitgehend konstant. Angesichts einer höheren Investition in das Archiv, in Form eines Kaufs von historischen Masken (Siehe vorn „Der Masken-Deal“, lässt sich nur attestieren, dass die Zunft finanziell gesichert und zuversichtlich in die Zukunft streben kann.

TOP 6

Bericht des Zeugwarts / Kammerbericht

Aufgrund seiner für den nächsten Tag anstehenden kirchlichen Heirat, konnte Zeugwart Marco Schweizer in diesem Jahr nicht persönlich an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

In einer an die Mitglieder gerichteten Botschaft, kündigte er an, dass es ihm nach langer Suche gelungen sei, einen Hersteller für die Blumenkränze der Blumennärrln, die diese auf der Maske tragen, zu finden.



Via Video - Bericht des Zeugwarts

Diese händisch gefertigten repräsentativen Einzelstücke könnten zukünftig bei der Dorausunft für 35,- € erworben werden.

Ganz „Kind seiner Zeit“ hatte er überdies eine Videoeinspielung vorbereitet, in welche er die Versammlung aufs Beste über die Vorgänge des Jahres 2022 / 2023 in seinem Tätigkeitsbereich unterrichtete.

Aktuell verfügt die Zunft über **153 Leih-Häser** und diverse Einzelstücke, **35 Leih-Masken** und **63 historische Archivmasken**.

Konkret sind dies:

Riedhutzel:	35 Häser, davon 28 Kinder- und 7 Erwachsenenhäser und 8 Leihmasken
Dorausschreier:	42 Häser, davon 8 Kinder- und 34 Erwachsenenhäser und 16 Leihmasken
Zennenmacher:	12 Häser, davon 6 Kinder- und 6 Erwachsenenhäser und 5 Leihmasken
Blumennärhle:	9 Häser, davon 4 Kinder- und 5 Erwachsenenhäser und 3 Leihmasken
Spitzmäule:	8 Häser, davon 6 Kinder- und 2 Erwachsenenhäser und 2 Leihmasken
Pelzteufel:	1 Erwachsenenhäser und 1 Leihmaske
Büttel:	10 komplette Häser
Zunfräte/innen:	30 komplette Häser
Adam:	1 komplettes Häs
Nachtwächter:	1 komplettes Häs
Schmid <small>(Brennfähne):</small>	1 komplettes Häs
Bäcker <small>(Brennfähne):</small>	1 komplettes Häs
Zimmermann <small>(Brennfähne):</small>	1 komplettes Häs
Besenmann <small>(Brennfähne):</small>	1 komplettes Häs

Zusätzlich sind 19 Häser im Stadtmuseum und im Narrenschopf Bad Dür rheim ausgestellt, die von der Häskammer betreut werden.

Am 22.06.2023 wurde die Häskammer durch die Kammerprüfer Hannes Höninger, und den Altshausener Bürgermeister Patrick Bauser geprüft. Es wurde nichts beanstandet.

Schenkungen und Käufe an die, bzw. der Dorausunft:

Durch den Einsatz von Archivar Matthias Metzler, insbesondere den „Masken-Deal“ (Siehe in der Jahreschronik 2023 vorn) kamen weitere 10 Masken ins Archiv, welche in der obigen Auflistung noch nicht berücksichtigt sind. Konkret sind dies:

1 Dorausschreier-Maske:

- Einzelstück von A. Scheck von 1956 (mit Kotelett im Mund),

2 Pelzteufel-Masken:

- von A. Scheck von 1960

3 Blumennärhle-Masken:

- von Karl Teufel von 1955
- 1 Kunststoffmaske von Hugo Riegger von 1956
- Holzmaske (Schnitzer unbekannt) von 1956

1 Spitzmäule-Maske:

- von Hans Steiner von 1956

1 Zennenmacher-Maske:

- von Hans Steiner von 1964

1 Riedhutzel-Maske:

- von Egon Leeuw von 1966

1 Hexen-Maske:

- von Alfons Scheck von 1948

An Leihgebühren und Einnahmen über die Häsabnahmen konnte die Häskammer im Geschäftsjahr 2022 / 2023 insgesamt 1.887,85 € (netto) einnehmen und diese an den Säckelmeister übergeben.

Für Beschaffungen und Reparaturen mussten 2.378,45 € (netto) aufgewandt werden. Die stattliche Summe resultierte unter anderem aus dem Kauf von Stoffen, die zur Erneuerung der Büttelhäser dienen.

Zunftrat Rolf Schmid gelang es durch den Verkauf der Zunftartikel und der Spitzmäule-Pins stolze 5.755,14 € zu generieren.

Ausgaben wurden in diesem Bereich in Höhe 1.558,55 € getätigt.

Der Zeugwart teilte des Weiteren mit, dass bei der Häsreservierung in der kommenden Saison zum ersten Mal Reservierungs-Formulare zu Einsatz kommen. Mit diesen konnten ab September 2023 Leihhäser reserviert werden.

TOP 7

Prüfbericht der Kassenprüfer

Kassenprüfer Nico Meier teilte mit, dass die Kassenprüfung am 29.06.2023 ordnungsgemäß erfolgte. Oberbürgermeister Clemens Moll (Große Kreisstadt Weingarten) war zweiter Kassenprüfer.

Die Bankauszüge, als Dokumentation der Zahlungsvorgänge, waren vollständig vorhanden, es waren keine Barbestände vorhanden, die Buchhaltung wurde ordnungsgemäß geführt. Einnahme und Ausgaben konnten lückenlos geprüft werden. Keine Unregelmäßigkeiten.

Der Mitgliederversammlung wurde seitens der Prüfer die Entlastung empfohlen.

TOP 8

Prüfbericht der Kammerprüfer.

Der Bürgermeister Altshausens, Patrick Bauser berichtete, dass am 22.06.2023 das gesamte dingliche Häs- und Masken- und Archivvermögen der Zunft, kurzum die Häskammer, zusammen mit Hannes Höniger geprüft wurde.

Alle Bestände, Krüge, Pins, Masken und Archivgegenstände waren ordnungsgemäß verwahrt, lückenlos und vollständig vorhanden und bestens gepflegt.

Die Entlastung wurde vorgeschlagen.

TOP 9

Aussprache zu den Berichten

- Es gab keine Wortmeldungen

TOP 10

Entlastung der Vorstandschaft

Als Vertreter der Bürgermeisterin nahm Stadtrat Dirk Riegger die Leitung der Entlastungsentscheidung der Vorstandschaft vor.

Abstimmung		
Ja	Nein	Enthaltung
einstimmig	-	-
Ergebnis: Die Entlastung wurde erteilt		

TOP 11 Satzungsänderung

Die Satzung der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 war, naturgemäß, so alt wie die Dorauszunft selbst.

Nein, dies sind natürlich nicht, wie man an der Jahreszahl des Namenszusatzes der Zunft „1355“ vermuten könnte 668 Jahre, aber angesichts der tatsächlich fast 75 Jahre war es an der Zeit, diese zu überarbeiten.

Viele der Begrifflichkeiten und Inhalte waren schlichtweg unpassend geworden.

Zunftrat Florian Schmitt, der für die Satzungspflege der Dorauszunft verantwortlich ist, überarbeitete die Satzung seit Januar 2023 daher inhaltlich, rechtlich und begrifflich. Hierbei wurde Wert daraufgelegt, dass die veraltete Satzung nicht vollständig verworfen wurde, sondern eine wirkliche Novellierung stattfand, sprich die Satzung wurde Punkt für Punkt, bzw. Paragraf für Paragraf, auf den neusten Stand gebracht.

The screenshot shows a slide with the following content:

Dorauszunft Saulgau e.V. 1355
- Brauchtumsbeauftragter -

Satzung
Dorauszunft Saulgau e.V.
Stand: 07. Juli 2023

§ 1 Zweck

- (1) Die Dorauszunft Saulgau e.V. will eelerbtes **Saulgauer** Fasnachtsbrauchtum, insbesondere das „Dorausschreien“ erhalten, pflegen und fördern. Sie ist die Trägerin der Planung, Organisation und **Bewahrung der traditionellen** Saulgauer Fasnet, **in allen ihren immateriellen und materiellen Ausprägungen**. Darüber hinaus will sich die Zunft des heimatlichen Brauchtums, **seiner Erforschung und seiner weiteren Entwicklung** annehmen.
- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar **gemeinnützige Zwecke** im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 52 AO).
- (3) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie **eigenwirtschaftliche Zwecke**.

§ 1 Zweck.

42 Powerpoint-Folien – Änderungen in „grün“ – 45 Minuten © Dorauszunft F. Schmitt

Nach einer Arbeitsrunde mit **Vize-Zunftmeister a.D. Gerd Hiller** und **Zunftschreiberin Nadine Müller**, denen der Referent herzlich für die Mitarbeit dankte, folgte die ca. 2-stündige Bearbeitung durch den gesamten Zunftrat in der Klausurtagung am 22. April 2023 in Weingarten. Hier wurde der Entwurf diskutiert und teilweise geändert.

Nach einer juristischen Prüfung durch einen Volljuristen sowie einen Abgleich mit dem Finanzamt, wurde die „neue“ Satzung nun anhand von 42 Powerpoint-Folien der Mitgliederversammlung vorgestellt. Zuvor hatte für die Mitglieder die Möglichkeit bestanden, sie auf der Homepage 15 Tage lang einzusehen.

Die Vorstellung der „neuen“ Satzung dauerte fast eine ganze Stunde, sie war, ob des Themas, relativ trocken und (zugegeben) spaßfrei und forderte den Anwesenden,

insbesondere den Ehrenzunfträten, ein hohes Maß an Konzentration und Leidenschaft ab.

Dem Referenten gelang es trotzdem, alle 26 Paragraphen der novellierten Satzung in einer Rekordzeit „durchzupauken“ und alle gestellten Fragen hinreichend zu erläutern.

Auf Nachfrage des Referenten wurden keine Fragen zur Novellierung der Satzung gestellt.

Abstimmung über die Satzung (§ 24 der Satzung vom 05.07.2019)		
Ja	Nein	Enthaltung
weit über ¾ der anwesenden Mitglieder	1	1

Ergebnis: Der Satzungsänderung wurde zugestimmt

TOP 12

Information Stiftungsgründung

Da Berno Zimmermann selbst beruflich verhindert war, führte Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller an dessen Stelle die versammelten Vereinsmitglieder in den Prozess, den Sinn und die Bedeutung der in Gründung begriffenen Kulturstiftung der Dorazunft ein.

Berno Zimmermann hatte hierfür eine Power-Point-Präsentation gefertigt, die

alles Wissenswerte prägnant und in einer verständlichen Form darlegte.



Präsentation der Stiftung

© B. Zimmermann



Logo der geplanten Stiftung

© F. Müller, Büro Müller & Hoppe

Auf diese Weise wurden die versammelten Mitglieder über den Zweck der geplanten Stiftung informiert; Zweck soll sein:

- die Erhaltung, Archivierung und Darstellung von Kulturgütern des seit vielen Jahrhunderten in Saulgau bestehenden Fastnachtsbrauchtums.
- die Recherche, Dokumentation, Archivierung und Darstellung der Fastnacht in Saulgau.
- der Erhalt, Sicherstellung und Neuerwerb von Masken, Kleidungsstücken und anderen Brauchtumsgegenstände der schwäbisch-alemannischen Fastnachtslandschaft.
- Die Stiftung unterstützt dabei das aktive Fastnachtsbrauchtum durch Erhalt, Sicherstellung und Erwerb von Kulturgütern der Saulgauer Fastnacht, insbesondere dauerhafte Eigentumssicherung von Masken, Häsern, Kleidungsstücken, filmischen und bildlichen Darstellungen, Dokumenten, Abzeichen, Orden und Artefakten.

Das alles soll in Abstimmung und mit Unterstützung der Trägerin des organisierten Fastnachtsbrauchtums in Bad Saulgau, der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 oder ggf. ihren späteren Rechtsnachfolgern bewerkstelligt werden.

TOP 13

Wahlen

Bevor seine eigene Wahl anstand, legte der Zunftmeister der Versammlung zunächst seine Strategie hinsichtlich des nächsten Jahres dar.

Er stellte sich nochmals zur Wahl, möchte aber zwei Vize-Zunftmeister, dass im Falle seines Ausscheidens aus der Zunftleitung, in Folge seiner potentiellen Wahl zum Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau am 12.11.2023, deren Funktionstüchtigkeit gewährleistet bleibt.

Ein späterer potentiell neuer Zunftmeister müsste nach Auffassung des Amtsinhabers folgende Eigenschaften erfüllen: jung, beruflich unabhängig, kinderlieb und mit einem eigenen Netzwerk ausgestattet sein.

Da auf Nachfrage des Zunftmeisters, der die Wahlen, mit Ausnahme seiner eigenen, leitete, keine ausreichende Mehrheit (10 % der anwesenden Vereinsmitglieder, d.h. am 08.07.2023 mindestens 13 Stimmen) den Wunsch nach einer geheimen Wahl geäußert hatte, wurde als Wahlmethode die Offene Abstimmung (Akklamation) festgelegt.

Die Wahl des Zunftmeisters wurde von Stadtrat Dirk Riegger durchgeführt.

Zunftratsmitglieder	Funktion	Wahl 2023				Wahl 2022
		geheime Wahl ja / <u>nein</u>				
		134 Wahlberechtigte				
		Stimmen / <u>Akklamation</u>				
		Gewählt	Ja	Nein	Enth.	
Raphael Osmakowski-Miller	Zunftmeister / Vorstandschaft / alleinvertretungsbefugt	X	130	1	2	-
Andreas Arnold (gewählt auf ein Jahr)	Vize-Zunftmeister / Vorstandschaft / in Stellv. alleinvertretungsbefugt	X	mehrheitlich	-	2	-
Florian Schmitt (gewählt auf 2 Jahre)	Vize-Zunftmeister / Vorstandschaft / in Stellv. alleinvertretungsbefugt	X	127	1	5	-
Ronny Kraft	Säckelmeister / Vorstandschaft	X	einstimmig	-	-	-
Nadine Müller	Zunftschreiberin / Vorstandschaft	-	-	-	-	X
Marco Schweizer	Zeugwart / Vorstandschaft /	X	mehrheitlich	-	3	-
Matthias Arnold	Zunfttrat	X	mehrheitlich	3	1	-
Uta Eberhart	Zunftträtin	-	-	-	-	X
Frank Fleisch	Zunfttrat	-	-	-	-	X
Karl Frankenhauser	Zunfttrat	X	mehrheitlich	1	1	-
Roland Hinderhofer	Zunfttrat	-	-	-	-	X
Stefan Manz	Zunfttrat	X	mehrheitlich	-	1	-
David Leipolz	Zunfttrat	X	mehrheitlich	1	15	-
Ralf Riegger	Zunfttrat	-	-	-	-	X
Rolf Schmid	Zunfttrat	-	-	-	-	X
Berthold Widmann	Zunfttrat	X	einstimmig	-	-	-

Aus dem Zunftrat schied Zunfträtin **Monika Hinderhofer** zum Ende ihrer Amtszeit und **Vize-Zunftmeister Gerd Hiller**, bereits am 04.05.2023 vorzeitig, auf eigenen Wunsch aus. **David Leipolz** und **Matthias Arnold** traten neu in den Zunftrat ein.

Wahl der Kammerprüfer

Abstimmung		gewählt	Ja	Nein	Enth.
Johannes Höninger	Kassenprüfer	X	einstimmig	-	-
Patrick Bauser	Kassenprüfer	X	einstimmig	-	-

TOP 14

Ehrungen

Die Ehrung von **Hans Rack**, bzw. seine **Ernennung zum Ehrenzunftmeister** der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 wurde bereits um 21.15 Uhr vorgezogen.

Die Laudatio hielten Zunftmeister Osmakowski-Miller und Zunftarchivar Matthias Metzler.

Mit einer PowerPoint-Präsentation ließen sie einzelne Punkte seines Narrenlebens, die das brauchstiftende Wirken von Hans Rack in und um die Dorauszunft dokumentierten, wiederaufleben:



Ehrenzunftmeister Hans Rack bei der Ehrung

© F. Sigmund

- Am **8. Mai 1965** gewählt zum **Zunftmeister der Dorauszunft** in schwerer Zeit; keiner traute sich das Amt in dem rapide wachsenden Verein zu.
- 1965 **Einführung der Jungburschentracht als neues Zunftrathäs**
- Organisatorische Höchstleistung beim **Ringtreffen 1966** mit 30.000 Zuschauern und mehr als 30 Zünften
- Das „**Grüne Heftle**“, die Erstveröffentlichung der Häsbeschreibung erfolgt 1971.
- 1967 erste **Martinisierung mit Saukopfessen**. (Damals 500,-- DM).
- **Gründung der Sauschwanzmusik** für den Zunftball 1967.
- Unterstützung des Bächtlefestes
- **Sauschwanzessen** wird aktiv, gefördert.

Hans Rack nahm die Ehrung mit Verweis auf die Bedeutung seiner damaligen Mitstreiter und der damaligen Vereine Saulgaus, mit etlichen Anekdoten gespickt, dankend entgegen.

Hervorzuheben bleibt, dass das Durchhaltevermögen des neuen Ehrenzunftmeisters Hans Rack dabei von den Sitzungsverantwortlichen augenscheinlich grob unterschätzt worden war – denn dieser blieb, bestens gelaunt, bis zum Schluss der Veranstaltung bei der Versammlung.

Zu vorgerückter Stunde schritt der für den Ehrungsausschuss verantwortliche **Zunftrat Florian Schmitt** ans Mikrofon und nahm als nächsten Punkt der Tagesordnung, die Verkündung der Ehrungen für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 vor.

Wie in jedem Jahr wurden die Geehrten namentlich, weitgehend unter Nennung der geleisteten Verdienste, aufgerufen und gewürdigt.



Wohlverdient - Hausorden in Gold für Georg Moll

Die Verleihung selbst erfolgte, durch © F. Sigmund den frisch gewählten Zunftmeister. Diesmal war es ein wahrer „Orden-Regen“...

Es wurden insgesamt folgende Ehrungen*

- der **kleine Hexenorden**, für 5 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **13 mal**
(in der JHV ausgegeben 5)
- **Maskenorden**, für mind. 7 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **51 mal**
(8 x RH, 16 x DS, 4 x ZM, 7 x SM, 12 x BN, 1 x BÜ, 3 x PT))
(in der JHV ausgegeben 27)
- der **Hausorden in Bronze**, für 15 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **2 mal**
(in der JHV ausgegeben 1)
- der **Hausorden in Silber**, für 25 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **1 mal**
(in der JHV ausgegeben 1)
- der **Hausorden in Gold**, für 35 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **2 mal**
(in der JHV ausgegeben 2)

* Details im Anhang (Tabelle)

Die **Ehrenzunftmeisterwürde** wurde, wie bereits ausgeführt, an **Hans Rack** verliehen.

Monika Hinderhofer wurde für ihre 16-jährige Mitgliedschaft im Zunftrat zur **Ehrenzunfträtin** ernannt.

Als äußere Zeichen wurden beide mit der **Goldenen Ehrennadel** und einer Urkunde bedacht.

Hierauf folgend, wurden insgesamt **24 Mitglieder** für ihre **35-jährige Mitgliedschaft** im Verein geehrt. Die 5 Geehrten die anwesend waren, oder deren Vertreter, erhielten

einen Jubiläumskrug sowie eine Urkunde ausgehändigt.



Der Zunftmeister und Teile des Zunftrates mit den Geehrten

© F. Sigmund

Abschließend verabschiedete und dankte der Zunftmeister seinem langjährigen Mitstreiter **Gerd Hiller, Vize-Zunftmeister a.D.** der seit seinem Eintritt im Januar 1986 zunächst als Riedhutzler, dann als Doraussschreier in der Dorauszunft mitwirkte.

Im Jahre 2010 wurde er zum Zunftrat in der Position des Zunftschriftstellers gewählt und erledigte sämtliche schriftlichen Arbeiten der Dorauszunft über 10 Jahre hinweg mit einem Höchstmaß an Engagement, Präzision, Herzblut und Aufopferungsbereitschaft.

Von den selben Tugenden waren auch seine 3 Jahre dauernde Zeit als Vize-Zunftmeister, ab 2020, geprägt. In dieser wandte er sich insbesondere der Homepage



„standing ovations“ für VZM a.D. Gerd Hiller

© F. Sigmund

der Dorauszunft zu, die er maßgeblich neu konzeptionierte. Auch die Zunfthalle, ihre Pflege und ihre Weiterentwicklung lagen ihm stets am Herzen.

Da er zum jetzigen Zeitpunkt die ihm vom Zunftrat einstimmig angetragene Ehrenzunftratswürde, aufgrund seines Alters, noch abgelehnt hatte, erhielt er einen Krug der Dorauszunft sowie einen Gutschein des Gewerbevereins UBS als kleines Dankeschön.

Als spontanes Zeichen der allseitigen Anerkennung und der Würdigung seiner Arbeit erhob sich der gesamte Zunftrat sowie alle versammelten Vereinsmitglieder applaudierend bei der Verabschiedung Gerd Hillers zu seinen Ehren; er erhielt „standing ovations“.

TOP 15

Anträge und „sonstiges“

Beim Zunftmeister war fristgerecht folgender **Antrag des Ehrenzunftrats Jürgen Schartmann** eingebracht:

„Die Dorauszunft möge die Ehrungsordnung dahingehend abändern, dass Zunfträte ohne Vorstandsposition erst nach 15 Jahren zum Ehrenzunftrat ernannt werden können. Bei besonderem Engagement ist dies auch zwischen 10 und 15 Jahren möglich.“

Begründung:

Wenn ein Zunftrat bereits nach 10 Jahren Ehrenzunftrat wird, so behält er sein Häs und die Dorauszunft muss ein neues Häs für den Nachfolger anschaffen, was hohe Kosten nach sich zieht.

Diskussion:

Es folgte eine emotional geführte, aber sachliche Diskussion.

Abstimmung über den Antrag		
Ja	Nein	Enthaltung
mehrheitlich	ca. 45	ca. 10
Ergebnis: Dem Antrag wurde zugestimmt; der Zunftrat wurde verpflichtet, die Ehrungsordnung im dargestellten Sinne zu ändern.		

TOP 16

Grußworte

- **Stadt Bad Saulgau** –Dirk Riegger (Gemeinderat)
- **Stadtmusik Bad Saulgau** – Stephan Kabus (Vorstand)
- **Bürgerwache Saulgau** –Dirk Riegger (Hauptmann)
- **Jugendspielmannszug der Bürgerwache** - Armin Geiger (Übungsleiter)
- **Berittener Fanfarenzug** – Christof Rack
- **Heimat und Trachtenverein** – Thomas Funk (Vorstand)
- **Bürgerausschuss für Heimatpflege** – Florian Schmitt (Präsidium)
- **Narrenverein Mengen** – Michael Vogel (Zunftmeister)



Nachfeier – die JHV machte hungrig! © G. Kloss

Während der Veranstaltung wirtete die Zennenmachergruppe; nachfolgend wechselte die Bewirtung in die „Nachbar“, dem Café des Stadtforums, wo die Doraussschreiergruppenführer ausschenkten.

Überdies gab es hier zu später Stunde einen willkommenen Snack – die Reste des Festbuffets des TSV Jubiläums.

Zum Abschluss wurden traditionsgemäß die neu gewählten Zunfträte Leipolz und Arnold gebeten, vor der Front gemeinsam das alte Sulgamer Narrenlied „Raus ihr Mädla, raus ihr Buba“ anzustimmen. Als dies dann doch ein wenig zu dürftig klang, stimmte der gesamte Saal mit ein und sang aus vollen Kehlen mit.

Gegen 23:45 Uhr wurde die lange, anstrengende und sehr arbeitsreiche Jahreshauptversammlung geschlossen.

21.07.2023 Grätler-Grillfest

Freitag nach dem Bächtlefest – für Grätler (Doraussschreier) und deren Freunde ist dieser Tag ein feststehender Termin im Jahreslauf.

Parallel zum „Bächtle-Hock“ des Bürgerausschusses für Heimatpflege der Stadt Bad Saulgau in der benachbarten „Wagenhalle“ des Bächtlefestes, findet an diesem Tag im Heim der Bürgerwache das traditionelle Grillfest statt.

Auch in diesem Jahr ließen es sich, über den Abend verteilt, ca. 40 Dorausfreunde nicht nehmen, der Einladung der Doraussschreier-Gruppe zu folgen und gemeinsam zu grillen, zu feiern und zu festen.

Hatte es gegen 18:00 Uhr noch geregnet, so hielt sich das Wetter in der Folgezeit mit Niederschlägen zurück und bei angenehmen ca. 24 Grad wurde ausgiebig gefeiert.

Wie in den Vorjahren galt hinsichtlich des Grillguts das Prinzip der Selbstversorgung; die gekühlten Getränke konnten zu einem moderaten Preis (Bier 3,-- €, Soft-Getränke 2,50 €) erworben werden.

Das Fest endete nach Mitternacht.



Social-Media-Werbung © Dorauszunft, N. Müller

07./08.10.2023 Herbstarbeitstagung der VSAN in Meßkirch

An einem strahlenden Herbstwochenende mit spätsommerlichen Temperaturen von tagsüber 23 und nachts 15 Grad versammelten sich die Delegierten der 68 VSAN-Zünfte in der der badischen Residenz- und Katzenstadt Meßkirch zur Herbstarbeitstagung 2023.



Logo

© Katzenzunft Meßkirch

Zunftmeisterversammlung,

Samstag, 10:00 Uhr

Der Zeitpunkt war trefflich gewählt und die Aussprache im wahrsten Sinne des Wortes notwendig, hatten doch 5 Narrenzünfte (Endingen, Schramberg, Wolfach, Bräunlingen, Schömberg) Anfang August in einem **offenen**, elektronischen **Brief an das Präsidium der Vereinigung**, diese ultimativ aufgefordert sich bis Ende September zu mehreren Punkten zu äußern. (Im Zentrum der hierin geäußerten Kritik standen, der als Gleichmachung und Verwässerung heimatlichen Brauchtums verstandene „Schulterschluss“ mit dem organisierten rheinischen Karneval, die Finanzierung des Verbandsmuseums Narrenschopf, Art und Umfang der Narrentreffen des Verbandes, mangelnde Unterstützung der heimatlichen, jeweiligen Orts-Fastnachten sowie die als Anbiederung an die Politik empfundene Kontaktwahrnehmung des Verbandes zur hohen Politik (Stichwort „Goldene Narrenschelle“.)



Beflaggung

© F. Schmitt

Während für die Jungnarren Edina und Alexandra Schmitt am **Jugendforum** und die Zunftschreiberin Nadine Müller am **Treffen der Medienbeauftragten** teilnahmen, widmeten sich der Zunftmeister nebst seinen zwei Stellvertretern in der Zunftmeisterversammlung zunächst dem soeben beschriebenen Thema „Offener Brief“.

VSAN-Präsident Roland Wehrle führte hierzu aus, dass es zwischenzeitlich, nach einer schriftlichen Gegendarstellung des Präsidiums, zu einem gemeinsamen Gespräch gekommen sei, indem die betreffenden Punkte besprochen worden seien und ein gemeinsames Protokoll hierzu vorliege, dessen Basis sei die gemeinsame Bearbeitung des Themas „offener Brief“ gewesen. Insbesondere sei es gelungen, Missverständnisse und Fehlinterpretationen auszuräumen, wobei die von der Findungskommission empfohlene neue interne Verbandsarbeitsstruktur besonders hilfreich gewesen wäre. (hierzu später). Die Situation sei derzeit befriedet.

Der Wolfacher Säckelmeister bestätigte dies am Rednerpult und auf konkrete Nachfrage aus dem Gremium bestätigten dies auch die Vertreter aller anderen briefschreibenden Zünfte.

Zum Thema Finanzierung des Narrenschopfes trat Prof. Dr. Werner Mezger ans Rednerpult und erläuterte, dass es gelungen sei, in den vergangenen Jahren 2 Millionen Euro an öffentlichen Mittel der Kulturförderung für dessen Finanzierung zu akquirieren. Überdies merkte er an, dass er seitens des Narrenschopfes in direkten Gesprächen

mit namhaften Museen von Weltrang, unter anderem dem Louvre in Paris stehe, welcher für das Jahr 2025 eine Ausstellung mit dem Titel „figure de fous“ (Narrenfiguren) konzipiere. Von dort sei die Kultur- und Ausstellungsarbeit als äußerst hochkarätig und wertig wahrgenommen worden.

Des Weiteren führte er aus, dass er sich von der neuen, geplanten internen Verbandsarbeit erhoffe, dass in kleineren thematischen Foren interne Diskussionen stattfänden, die nicht nach außen getragen werden.

Zum Verhältnis zum rheinischen Karneval stellte er klar, dass Karneval und Fasnet Geschwister des einen Schwellenfestes zur Fastenzeit seien und er davon ausgehe, dass einer freundschaftlichen, sachlichen Zusammenarbeit zu einzelnen thematischen Fragen nichts entgegenstehe. Eine Vermischung des Brauchtums lehnte er nachfolgend, auf Nachfrage des Chronisten im persönlichen Gespräch, allerdings strikt ab.

Abschließend erinnerte er daran, dass die VSAN schon immer in Kommunikation mit der Politik stand und erinnerte die Versammlung im Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum an Einheit und Geschlossenheit.



Präsident Roland Wehrle © F. Schmitt

In mehreren Redebeiträgen der Zunftmeister wurde dieser Aufruf unterstützt. So appellierte Zunftmeister Roland Haag (NZ Waldsee e.V.) an eine stärkere, themenbezogene Kontaktpflege und diskursive Zusammenarbeit zwischen den Zünften, unabhängig von der Landschaftszugehörigkeit. Dies unterstrich auch Zunftmeister Florian Angele von der NZ Aulendorf e.V., der kleinere themengebunde Foren auch bei zukünftigen Herbstarbeitstagungen anregte.

Mit Blick auf die Museumsthematik erläuterte Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller dem Gremium, dass er persönlich durch die Ausstellung in Saulgau im Jahre 2022 erfahren durfte, dass eine gute Museumsarbeit zu einer Stärkung des Traditionsbewusstseins der Bevölkerung führe, was auch das Brauchtum insgesamt wiederum stärken. Sein Fazit: Museumsarbeit ist Brauchtums- und Kulturarbeit.

Als nächstes stellte sich Holger Marxer, Säckelmeister der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V. als zukünftiger Träger des Amtes des Geschäftsführers der VSAV vor.

Im Anschluss stellten VSAN-Vize-Präsident Peter Schmidt (NZ Munderkingen) und im Detail Dr. Roland Scherer, der Zunftmeister der Konstanzer Blätzlebuebe-Zunft e.V. die Ergebnisse der Findungskommission zur neuen Organisationsstruktur der VSAN. Wie in der Dorazunft bereits seit Jahrzehnten üblich, soll es auch bei der VSAN zukünftig einzelne, weitgehend selbständige Fachbereiche (Brauchtum, allg. Fastnacht, etc.), eine Stabstelle für Querschnittsaufgaben (heutige Geschäftsstelle) sowie ein Präsidium geben. Die Findungskommission verspricht sich hiervon eine Effizienzsteigerung, Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsstelle sowie eine adäquatere thematische Bearbeitung von Fragen und Problemlagen.



Teilnehmende Vertreterinnen der Jungnarren der Dorauszunft © Dorauszunft

Nach Ende der Zunftmeisterversammlung begaben sich die Zunftmeister ins Meßkircher Schloss, wo sie bereits seit 12:00 Uhr zu einem Zunftmeisterempfang erwartet wurden.

Herbstarbeitstagung – ordentliche Sitzung, Samstag, 14:00 Uhr

Kurz nach 14:00 Uhr startete die eigentliche Herbstarbeitstagung mit sämtlichen Delegierten, sprich Zunfträten und Jugendvertretern der Mitgliedszünfte. Parallel fand ein Partnerprogramm mit einer interessanten Stadtführung sowie Kaffee & Kuchen statt

Neben den Themen, die bereits bei der Zunftmeisterversammlung dargestellt wurden, stand insbesondere das für 2024 anstehende **100-jährige Jubiläum der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte e.V.** im Zentrum der Veranstaltung.

Nach einer historischen Einleitung in das Thema durch Herrn Präsidenten Roland Wehrle erläuterte zunächst Frau Ursula Forster (NZ Tettwang e.V.) für das Präsidium der VSAN die finanzielle Dimension des Jubeljahres für den Verband.

138.000 € für die geplante Wanderausstellung und 42.700 € sonstigen Kosten standen am 07.10.2023 insgesamt 171.500 € sonstige Einnahmen gegenüber. Diese Zahlen machen den Umstand erkennbar, dass weitere Sponsoren erwünscht sind. Sie verblassen allerdings von den geschätzten 350.000 €, die von Herrn Jens Rall (Vize-Zunftmeister der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten 1848 e.V.) für das Große 100 Jahre Jubiläums-Narrentreffen der VSAN in Weingarten seitens des ausrichtenden Vereins, vorgetragen wurden.



Die Delegation der Dorauszunft in „Zunftra Classic“ macht eine gute Figur

© F. Schmitt

Für die Dorauszunft stellte Frau Zunftscheiberin Nadine Müller, flankiert durch den Zunftmeister, in überaus professioneller Art und Weise die Bad Saulgauer Planungen und den Ablauf zur **100. Jahreshauptversammlung der VSAN** am 12./13.01.2024 in Bad Saulgau vor.

Der Powerpoint-Vortrag ließ keine Frage offen und stellte den Gesamttablauf des Jubiläumswochenendes mit Jahreshauptversammlung am Freitag, dem närrischen Markt, dem Zunftmeisterempfang, der Narrenmesse, der Serenade mit der Bürgerwache Bad Saulgau e.V. und den Fahnenabordnungen der Zünfte am Samstag plastisch dar. Hieran anschließend wird im Oberschwabenstadion das Hexensetzen aufgeführt und ein großes Höhenfeuerwerk abgebrannt, bevor sich die geladenen Gäste nebst den



Präsentation des Konzeptes der 100. Jahreshauptversammlung der VSAN

© F. Schmitt



Oktoberfest – Instagram-Kollage

© N. Müller

Vertretern aus Politik und Ehrengästen in die Stadthalle zum Festakt zurückziehen werden. Für die prognostizierten 1.050 Gäste soll es dort ein 3-Gänge-Menü nebst Festakt für einen Pauschalpreis von 99,- € und eine light-Version für 40,- € geben. Zum Festakt erwartet der Verband auch eine Abordnung der Historischen Narrozunft Villingen e.V. die auf besonderen Wunsch des Präsidiums anreisen. (Zur Erklärung: die VSAN wurde am 16. November 1924 unter anderem von der Historischen Narrozunft Villingen e.V. in Villingen gegründet. Die Villingener Narren waren dann auch – die Kriegs- und Besatzungszeit abgezogen – immerhin, ganze 22 Jahre in der Vereinigung aktiv – durchaus ein Grund sie unbedingt einzuladen. Die Viererbund-Zünfte Rottweil, Elzach, Überlingen und Oberndorf dürfen leider nicht kommen; sie waren, bei gleicher Rechenweise, nur 19, bzw. 20 Jahre in der VSAN aktiv. (Sie werden `s verkraften... 😊.)

Ob sich das närrische Dreigestirn der Stadt Köln, sprich Prinz, Bauer und Jungfrau die Ehre gibt, steht trotz aller Verbundenheit, bzw. „Schulterverwachsungen“ zwischen Karneval und

schwäbisch-alemannischer Fasnet, noch in den Sternen. Eingeladen aber, sind sie...

Danach stellte der Vorsitzende des Kulturellen Beirats der VSAN, Herr Andreas Reutter die zum Jubiläum neu konzipierte **Wanderausstellung „Narrenzeit Kulturerbe Fastnacht im Wandel“** vor, die im Jahr 2024 ausgehend von Weingarten an mindestens 3 Orten der VSAN gastieren wird.

Zum krönenden Abschluss des offiziellen Teils gab es noch einen Impulsvortrag von Prof. Dr. Werner Mezger, der sich in folgende Kernpunkte zusammenfassen lässt:

- Fasnet ist mehr als Feier; sie ist Kultur!
- Der Narrenschopf bewahrt diese Kultur unter dem Jahr.
- Fasnet im Fernsehen war ein wichtiger Schritt zur Anerkennung.
- Seit 2014 ist die schwäbisch-alemannische Fasnet nationales immaterielles Kulturerbe
- Der Kulturerbestatus stärkt die Fasnet gegenüber Behörden und Politik
- Das Verhältnis Fasnet + Karneval ist geprägt von der gemeinsamen Herkunft – Es gilt: gemeinsam Handeln - getrennt das Brauchtum leben



Abends löste sich die Stimmung...

© F. Schmitt



....und für den „Bob“ ist man ja nie zu alt!

© F.Schmitt

Im Anschluss an die Herbstarbeitstagung fand abends ab 19:00 Uhr ein kleines **Oktoberfest** mit zünftigem Vesperbrette, der **Stadtkapelle Meßkirch**, der **Partyband „Albsound“** und, als Überraschungsgast, der gebürtigen Meßkircher Schlagersängerin **Alexandra Hoffmann** statt.

Gegen 01.00 Uhr des nächsten Tages kehrten die Bad Saulgauer Zunftvertreter von einer rundum gelungenen Tagung in die ausgewiesene „Fairtrade-Town“, Bad Saulgau zurück.

11.11.2023 Martini



Begrüßung durch den Zunftmeister

© A. Schmitt

10:30 Uhr Martini-Sitzung im Hotel Post

Der Wahlkampf um den Platz des Bad Saulgauer Bürgermeisters zwischen Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller und seinem Herausforderer, Herrn Stadtbaumeister Roland Schmidt fieberte rasend seinem Höhepunkt, dem Termin der Bürgermeisterwahl am 12.11.2023, entgegen.

Gerade in den vergangenen 10 Tagen war, zumindest auf seitens eines der beiden Kandidaten, mit immer „festeren Bandagen“ gekämpft worden.

Kurzum, die Nerven in der Stadt und in der Dorauszunft wiesen deutlich dünnere Isolationsschichten auf.

Neben den vielfältigen Latrinenparolen, wer, jetzt gerade wieder wen gefoult, übervorteilt oder überrundet hatte, war das Gerücht in Umlauf, dass die Martini-Sitzung der Dorauszunft eine einsame Veranstaltung werden würde, da „manch ein Geschäftsmann“ aufgrund der anstehenden Wahl, sei's wegen Neutralitätsverbundenheit, empfundener Animositäten oder aufgrund einer „Rückgratschwäche“, nicht kommen würde.

Kurz vor 10:30 Uhr strafte das Leben, diese Bedenken allerdings Lügen. Der Barocksaal der Kleber Post war, fast, bis auf den letzten Platz mit den Honoratioren der Stadt, den Gönnern und Förderern der Sulgamer Fasnet, den Funktionsträgern und Ehrennarren der Dorauszunft, der Schulen und Behörden belegt. Es kamen nicht nur geladene, sondern, seitens der Kommunalpolitik, auch ungeladene Gäste – wahrscheinlich duftete die Schlachtplatte gar so verlockend....



Und immer lockt.... ...das Schwein.“

© A. Schmitt

Nur hinsichtlich der Vertreter der Banken, sowie der größeren Arbeitgeber aus Baugewerbe und Maschinenbauindustrie waren leere Plätze zu verzeichnen, welche allerdings natürlich ausschließlich der Tatsache geschuldet waren, dass der Termin der Sitzung in diesem Jahr an einem Samstag, also am freien Wochenende stattfand. Alles andere wäre undenkbar. (Der Chronist erwartet, dass sich dies bis zum übernächsten Jahr schon alleine aus prag-

matischen Gründen wieder ändert – dann ist der 11.11. nämlich ein Montag und die Martini-Sitzung eine willkommene Unterbrechung des harten Arbeitsalltags.)

Für die Presse war Herr Eugen Kienzler von der Schwäbischen Zeitung anwesend.

Nachdem er zunächst, wegen des proppevollen Saals mit den Worten „I muss grad gucka, dass i durch komm“ befürchtet hatte, bereits am Zugang zu scheitern, marschierte Oberbüttel Dirk Riegger kurz vor 11.11 Uhr beherzt ans Rednerpult und erklärte den Beginn der 5. Jahreszeit.

In gewohnter Reimform hielt der Oberbüttel eine gleichsam pointierte wie faire Narrenrede zum Bürgermeisterwahlkampf, in welcher er die Podiumsdiskussion im „Kampf um die Sulgamer Flussameise“ - einer Garantin der Biodiversität, darstellte.



Die „Bombe“ platzt gerade...

© A. Schmitt

Nach seiner Einleitung „Zur letschta Podiumsdiskussion vor d'r morgiga Schulteswahl hoiß i euch willkomma. Brauchet aber koi Angst han, bei der Diskussion komm sowieso bloß i zu Wort“.

Gekonnt karikierte er, machte aus dem Kandidat Raphael Osmakowski-Miller einen „Vermittler zwischen weiblichen und männlichen Flussameisen“, während sich

der Kandidat Roland Schmidt zum Förderer von „Liebesinsla und Querungshilfa“ für das so arg bedrohte Tierchen aufschwang.

Der 50. Jahrestag der Auflösung des Landkreises Saulgau...

Entschuldigung, gemeint war natürlich: ...der 50ste Geburtstag des Landkreises Sigmaringen führte nach der kristallklaren Analyse des Oberbüttels direkt zu einer Jahrhundertdepression, wovon sich das SRH Krankenhaus Sigmaringen allenfalls dann erholen könne, wenn die seit Ende Oktober in Bad Saulgau immer wieder zu verzeichnenden Stromausfälle dazu geführt hätten, dass mangels TV, WLAN und Internet, in ca. 9 Monaten mehr Kinder in der Geburtsstation in Sigmaringen geboren würden.

Doch dann ließ er die Bombe platzen, indem er verkündete „Naoch 18 Jahr, so langer Zeit, gilt `s Platz zu macha, liebe Leut. I mi´ d´rzu entschied han, dass i ab sofort in Büttelrente gang“ so tönte er mit voller Stimme und vollem Ernst hinaus in den Saal und es dauerte schon einige Schrecksekunden bis der letzte begriffen hatte, was soeben geschehen war; **Dirk Riegger**, unfehlbarer Oberbüttel der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 hatte soeben seinen **Rücktritt** erklärt!

Der Saal erhob sich, noch immer leicht verdutzt, aber dennoch spontan und dankte mit langanhaltendem stehendem Applaus für die wirklich gelungene Narrenrede und seinen jahrzehntelangen vollen Einsatz für die Sulgauer Fasnet.

Unvergessen waren, sind und bleiben seine Reden zum 11.11., zum Häsabstauben, zur Absetzung der diversen unter ihm dienenden Bürgermeister oder zum Fasnetsverbrennen und auch sein tatsächlicher und videotechnischer Einsatz während der Corona-Pandemie, wo er versuchte die allgemein gedrückte Stimmung mit vollem Einsatz und voller Stimme zu heben – sind unvergessen!

Das Büttellied „Wenn `s Doraus schallt, aus alle Gassa...“, welches er im Jahr 2022 mitgestaltete und einsang, bleibt als ewiges Zeichen seiner Liebe zur Sulgamer Büttelschar und zur Sulgamer Fasnet. **Die Ära des unfehlbaren OB Dirk Riegger war zu Ende - an dieser Stelle ein ganz herzliches: Danke Dirk!**

Nachdem sich die Verwirrung im Saal ein wenig gelegt hatte, übernahm der Zunftmeister das Mikrophon. Zunächst wurde den im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitgliedern, symbolisch für alle, dem verstorbenen Narrenfreund Ernst Dehm gedacht. Hieran anschließend begrüßte der Zunftmeister alle Gäste gewohnt einzeln mit der gesungenen Frage „...bist du da?“

Als Josef Fürst dies mit „Ja, ich bin da“ bejahte und danach noch ein „Halleluja – d` Katz hot `s Gnui ah!“ vervollständigte, war die neue Standardantwort geboren; fortan beantwortete der Saal alle Anwesenheitsbekundungen auf gleiche Weise.

Für den Landkreis war Frau Landrätin Stefanie Bürkle gekommen, für die Stadt der Erste Beigeordnete Richard Striegel, der - geradezu traditionell - die erkrankte Bürgermeisterin vertrat, für die hohe Geistlichkeit war Herr Dekan Pfarrer Peter Müller anwesend. Ferner Helmut und Stefan Kabus sowie Marc Lutz für die Stadtmusik, Herr Josef Fürst für den berittenen Fanfarenzug, der Zunftmeister Michael Vogel, nebst seiner charmanten Kollegin Stephanie Schwarz von der Narrenzunft Mengen und Herr Zunftmeister Rolf Reisky von der Bauzemeckzunft Ostrach rundeten die Gesellschaft ab.



Der Zunftrat singt...

© A. Schmitt

Der Landvögtin Frau Stefanie Bürkle schrieb der Zunftmeister schon bei der Begrüßung ins Stammbuch: „Liebe Frau Bürkle, sie dürfen sich heute nicht aufregen, weil ein Herzanfall in Bad Saulgau zum Tode führen kann“ – eine spitze Anspielung auf das seit einem Jahr fehlende Bad Saulgauer Krankenhaus.

Die Landvögtin ließ sich nicht lange bitten und folgte dem Zunftmeister. Sie begann mit Komplimenten „I komm gern ge Bad Saulgau, wia ma weiß. En dia Perl' vo` onserm schöna Krois“. Nach einigen humorigen Kommentierungen des Bürgermeisterwahl-kampfes hielt sie salomonisch fest „Wird `s

d'r Bad Saulgauer Stadtbaumoischter oder d'r Schultes vo` Beurons Klostergoischter – ma` dia Sach` grad dreha ond wenda ka`, dia nächst Frau Schultes wird en Ma!“.

Zusätzlich teilte die Landrätin mit, dass sie zwar mit leeren Händen gekommen sei, die OEW aber das Narrentreffen anlässlich des 100-jährigen Bestehens der VSAN in Weingarten mit einem stattlichen Betrag unterstützen würde. Es bleibt zu hoffen, dass sich der eine oder andere Euro dann auch nach Bad Saulgau verirrt, wo am 12. und 13.01.2024 die 100. Jahreshauptversammlung und der Jubiläums-Festakt der VSAN stattfinden wird.

Als der Jugendspielmannszug der Bürgerwache die Sitzung mit dem alten Sulgamer Narrenmarsch „Raus ihr Mädla, raus ihr Buba“ bereicherte, war die Narrenwelt wieder in Ordnung

In Vertretung der leider, nach seinen Worten an einem „mords G´schiefer“, erkrankten Rathauschefin trat der Erste Beigeordnete der Stadt Bad Saulgau Richard Striegel in die Bütt. Auch bei Ihm ging es in seiner Narrenrede inhaltlich um den Bürgermeisterwahlkampf, wo bei einem Beitrag der Kandidaten immer wieder von zwei (unversöhnlichen) Türmen im Rathaus die Rede gewesen sei. Hierzu bemerkte er: „*Von dene zwoi Türme im Rotgau musst ma`oin ganz g'schwend schleiffa – Dass oiner alloi künftig hat `s Saga? Dia Absicht ka` ma` begreifa!*“



Der Erste Beigeordnete ergreift... © A. Schmitt



...und hält einen launigen Vortrag

© A. Schmitt

Er kritisierte die Art des Wahlkampfes der letzten Tage indem er in schönster schwäbischer Mundart ausführte: „*`s rumort überall, kennt ma moina, em Städtle und duss em Ort, ma` streitet om Kompetenza ond dreht anand em Mund rum jedes Wort. Am Ende muss wohl jeder sich noach d`r Decke strecka, ond bei Vielem bleibt statt d`r Wuscht halt am End`, d`r Wecka*“.

Gegen Ende hielt er es dann doch „*mit Konfuzius ond seine drei Affa – oin Kandidat wird wohl morga au d`Mehrheit no schaffa!*“

Zum Schluss wünschte er“... wenn `s isch noch soweit, in d`r Fasnet a saumäßige

Freid, a besinnliche Weihnacht ond a Schaltjohr voll Glick – äll`s in d`r Hoffnung, mir blicket `s näscht Johr noch z`frieda zurück“.

Wohlthuend war allen gehaltenen Narrenreden eigen, dass es den Vortragenden unabhängig von ihrem politischen Standpunkt gelang, den Bürgermeisterwahlkampf gekonnt und gefühlvoll zu thematisieren, ohne die, ohnehin schon gespannte, Gefühls-



Unverkennbar – Babett ond d'Lena

© A. Schmitt

lage der Zuhörer und der Kandidaten überstrapazieren oder die Kontenance vermissen zu lassen. Hierfür ein wirklich ernst gemeintes „Vergelt's Gott!“

Als närrische Ergänzung trat dann das allseits beliebte A-cappella-Duett „D' Babett ond d'Lena“ alias Bärbel Schneider und Helene Straub auf. Mit ihrem Liedle „Mit tut d'r Schnaps it guat!“ sorgten sie,

beklatscht von den mitsingenden Zuhörern, für ungewohnte Einblicke in ein „vom Schnaps gesteuertes“ (Ehe-)Leben.

Mit dem gemeinsamen Singen des Saulgauer Schunkelwalzers und drei kräftigen Doraus-Detnaus-Rufen endete der offizielle, närrische Teil der vormittäglichen Martinisitzung.

Nach der närrischen Zeremonie sprach Herr Dekan Pfarrer Peter Müller das Mittagsgebet, bevor, wie in jedem Jahr, sich die versammelte Gesellschaft eine Schlachtplatte mit Blut- und Leberwürsten, Kassler, Kartoffelbrei und Sauerkraut aus der Küche der Kleber Post schmecken ließ.

Den Gästen die aus religiösen oder kulinarischen Gründen dieser deftigen Spezialität nicht zugeneigt waren, wurde alternativ ein anderes Gericht gereicht.



Endlich geid 's Essa..

© A. Schmitt

11.11.2023 18:30 Uhr Gründung der „Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht

Auf den Tag genau ein Jahr, nachdem das Zunftmuseum der Dorauszunft zum ersten Mal seine Türen für die Öffentlichkeit geöffnet hatte, wurde in dessen Räumen ein weiterer Schritt hin zu einer dauerhaften Sicherung des Saulgauer Kulturgutes Fastnacht vollzogen.

An einem äußerst passenden Termin versammelten sich die Stiftungsgründer und -gründerinnen um mit der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde den formalen Gründungsakt zu vollziehen. Dies war möglich geworden nachdem die Stifter das erforderliche Stiftungsvermögen eingebracht hatten.



Berno Zimmerer erklärt den Stiftungsakt

© F. Schmitt

Als Vorsitzender der Stiftung wurde von ihnen Zunftarchivar Matthias Metzler, als stellvertretender Vorsitzender Büttel Johannes Höninger und als Schatzmeister der Steuerberater Berno Zimmerer bestimmt.

Den Stiftern und den vorstehend Genannten, aber auch dem nie ermüdenden Engagement des Zunftmeisters Raphael Osmakowski-Miller, ist es zu verdanken, dass mit der Verwirklichung der Stiftung, ein wichtiges Projekt auf den Weg gebracht wurde.



Die Stifter unterzeichnen die Stiftungsurkunde

© F. Schmitt

Die Stiftungsgründung ist die konsequente Weiterführung dessen, was insbesondere Matthias Metzler mit seiner jahrelangen genauen Recherche, Suchen und Aquisen sowie den beiden großen Zunft-Ausstellungen im Vorfeld zum Dorausbrauch (Stadtmuseum, 2017) und „Vom Kinderbrauch zum Kulturerbe - Die Bad Saulgauer Fasnet zum 75sten Jubiläum des Dorausschreiens“ (Altes Kloster, 2022) angestoßen hat.

Weitere Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat sowie der Kulturelle Beirat, der als fachliches Gremium beratend zur Seite steht und in dem auch die Stadtarchivarin Frau Mary Gelder, quasi

als Bindeglied zur Archivarbeit der Stadt Bad Saulgau, mit von der Partie ist.



Strahlende Stiftungsversammlung

© F. Schmitt

Die Präambel der Stiftungsurkunde gib deren Stiftungszweck wie folgt an:

„Die Saulgauer Fasnet zeichnet sich durch eine reiche Vielfalt an kulturellen und künstlerischen Schöpfungen aus. Diese Schöpfungen der Saulgauer Fasnet sind ein wichtiger und wertvoller Teil der Bad Saulgauer Identität. Die „Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht - Dorauszunft Saulgau“ soll das Fastnachtsbrauchtum von Saulgau sichern, erhalten und der Bevölkerung sichtbar machen.“

Das Stiftungsziel ist demnach insbesondere die dauerhafte, unbefristete und unantastbare Sicherung und die öffentliche Erlebbarkeit der materiellen fastnächtlichen Kulturgüter, sprich von Häsern, Masken, Utensilien und sonstigen Artefakten der Saulgauer Fastnacht. Der Leitsatz der Stiftung lautet daher „Stiften, Erwerben, Bewahren, Dokumentieren, Erleben“



Exkurs:

Noch vor 7 Jahren, genau am 06.11.2016, hatte der damalige Brauchtumsbeauftragte Joachim Waskow im Beisein des Chronisten feststellen müssen, dass das gesamte Archivmaterial, welches sich

Die Stifter verewigen sich auf der Stiftungstafel

© F. Schmitt

neben den Masken in der Häskammer, in 7 Jahrzehnten Dorauszunft erhalten hatte, aus 5-6 verstaubten, brüchigen Bananenkartons mit Krimskrams und ca. 1 Meter Leitzordner zweifelhaften Inhalts auf dem Dachboden des Buchauer Amtshauses bestand.

Gefunden wurde damals ein einziger (!), wohl übersehener, Narrenorden der Narrenzunft Hexenstädtle Saulgau aus den dreißiger Jahren. Alles andere, was mutmaßlich einmal existiert haben mag, war weg...

Diese Zeit dürfte nun endgültig überwunden sein. Ein wahrer Meilenstein für die Sulgamer Fasnet!

Wir alle, Narren, Bürger, Händler, Sammler, Erblasser und Erben, sind aufgerufen, die „Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht“ in ihren Zielen nach Kräften zu unterstützen.

19:30 Uhr Martini-Abend im Buchauer Amtshaus

Zwei Stockwerke über der Zunftstube wurde noch der formale Gründungsakt der Stiftung vollzogen, da trafen sich gegen 19:30 Uhr ca. 100 feierfreudige Mitglieder, unter ihnen die 40 Musikanten der Hechinger Lumpenkapelle „**Hudelgai-Bätscher e.V.**“ im Buchauer Amtshaus um gemeinsam Martini zu feiern.

Die Hudelgai-Bätscher waren der Dorauszunft anlässlich des Landschaftstreffen der Landschaft Neckar-Alb 2019 von der Umzugsleitung in Hirlingen als Begleitmusik zugeteilt worden.



Besuch von Freunden

© N. Müller



Die „Hudelgai-Bätscher“ machen Stimmung

© N. Müller

Hieraus entwickelte sich eine Narrenfreundschaft, sodass uns die Gruppe bei weiteren Narrentreffen in den Folgejahren, u.a. beim Landschaftstreffen 2023 in Sigmaringen, musikalisch begleitete. So kam es, dass sie die Dorauszunft am „Martini-Wochenende“ in Bad Saulgau besuchten und damit die Martini-Feier mit **närrischer Blasmusik vom Feinsten** bereicherten.

Betreut wurden Sie von der für Musikangelegenheiten zuständigen Zunftfräulein Uta Eberhart, die sie zur Überbrückung nach dem Mittagessen am Samstagabend kurzum zu sich nach Hause einlud. Danke und Chapeau!, Uta

Gegen 20:00 Uhr wurde den Hudelgai Bätscher durch Vize-Zunftmeister Florian Schmitt eine Führung durch das Museum der Dorauszunft

geboten, was ca. 15 von ihnen, quasi als „kulturellen Zwischengang“, hoch interessiert und dankend annahmen.



Gruppenbild mit Musikbeauftragter Zunfträtin Uta Eberhard © N. Müller

In der Zunftstube sorgte **Ernst-Dieter Mett** mit seinem **virtuos präsentierten Akkordeonspiel** für die richtige Stimmung. Es gab Leberkäswecken, Saitenwürste und Getränke aller Art (Sekt, Aperol-Spritz, Saft- u. Weinschorle, Bier, Radler, Fanta, Cola, Spezi, Mineralwasser) mit Ausnahme von harten Alkoholika.

Ohne jedwede Aggression wurde über den gesamten Abend fröhlich musiziert, gesungen, geschunkelt und sich gemeinsam des Lebens gefreut.

Die Dorauszunft bedankt sich herzlich beim **Organisations-Team des Martini-Tages** und der **Feier im Buchauer Amtshaus** um die **Zunfträte Karl Frankenhauser, Berthold Widmann** und **Stefan Manz**, insbesondere auch bei deren Ehefrauen Simone, Alexandra und Birgit.

Die Feier ging übrigens lange - sehr lange...

Zunftschreiberin Nadine Müller schloss, hinter den letzten Gästen, am Sonntagmorgen, kurz vor sieben Uhr, das Buchauer Amtshaus ab.



Die „Hudelgai-Bätscher“ reisten am nächsten Morgen zurück nach Hechingen. Danke für den schönen Besuch!

„Die „Hudelgai-Bätscher“ nach den Auschecken hinter dem Hotel „Ochsen“

© N. Müller

12.11.2023 Bürgermeisterwahl – aus dem Zunftmeister wird der Bürgermeister

(Normal hat eine Bürgermeisterwahl in einer Vereinschronik nichts zu suchen. - Aufgrund der Bedeutung der Sache für den Verein sei dieser Exkurs in die Kommunalpolitik Bad Saulgaus dem Chronisten in diesem Fall jedoch verziehen.)



„Es geht um die Wurst“ (Karikatur zum Bürgermeisterwahlkampf)

W. Schmid

Sollte er, oder der erst Ende September in den Ring getretene studierte Raum- und Stadtentwicklungsplaner, Herr Stadtbaumeister Roland Schmidt ab 2024 die Geschicke der Stadt Bad Saulgau leiten?

Gegen 19:10 Uhr stand das Votum der Bürgerschaft fest: **Raphael Osmakowski-Miller** wurde bei einer Wahlbeteiligung von 55,72 % mit einer **Mehrheit von 60,27 %** der abgegebenen Stimmen, bzw. 4.709 Bürger zum neuen **Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau** gewählt. Auf seinen Mitbewerber entfielen 39,30 % der Stimmen.

Von der anwesenden Bürgerschaft mit Jubel gefeiert, trat ein zu Tränen gerührter, körperlich und mental seine Grenzen erkennender Raphael Osmakowski-Miller auf der Bühne der Stadthalle ans Mikrofon und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen der Bürgerschaft, des Weiteren für Hilfe seines Wahlkampfteams und zuallererst die vorbehaltlose Unterstützung seiner Familie und insbesondere seiner Ehefrau Kornelia Miller.



Es ist entschieden.... (v.l.nr. Maren Miller, R.O.M., Louis Miller, Kornelia Miller) © F. Schmitt

In an das Wahlvolk gerichteten Worten gedachte er zunächst dreier Menschen denen es nicht vergönnt war, diesen Tag zu erleben. Zuerst seinen Eltern Maja und Josef Osmakowski, dann aber auch seinem Grundschullehrer Herrn Maucher, dem er einstmals als „Dreikäsehoch“ in der



Erste Worte an die Bürger © F. Schmitt

Grundschule (Hummel-Schule) auf die Frage nach seinem Berufswunsch voll Inbrunst geantwortet habe „Ich will Bürgermeister von Saulgau werden.“

An die Bad Saulgauerinnen und Bad Saulgauer gerichtet, blickte er in die gemeinsame Zukunft und bot jedem/er, der es ehrlich meine, an, neu anzufangen und zukünftig zum Wohle der Stadt Bad Saulgau zusammenzuarbeiten.

Hierzu sei er bereit, auch wenn die Angriffe der vergangenen 10 Tage verletzend gewesen seien. Konkret sagte er: „Ich will die Uhr auf null zurückdrehen, jedem, der es ehrlich meint, die Hand reichen und Brücken bauen.“

Nachfolgend gratulierten Frau Bürgermeisterin Schröter und die Landrätin Frau Bürkle, letztere mit den Worten: „*Sie haben sich Ihren Lebenstraum erfüllt!*“

Der unterlegene Mitbewerber, der für den Fall seiner Niederlage in der Podiumsdiskussion am 7. November 2023 seinen zügigen Rückzug in Form einer Kündigung aus den Diensten der Stadt angekündigt hatte, trug die Niederlage mit Fassung. Er gratulierte dem Frischgewählten, dankte für dessen Fairness und sagte nach einer Quelle der Schwäbischen Zeitung nachfolgend „Das ist Demokratie. Es gibt keine falschen oder richtigen Entscheidungen, sondern Entscheidungen die getroffen werden“.

Der Chronist kann sich in Bezug auf die Vereinsmitglieder und die Handlungsträger der Dorauszunft den Ausführungen des neuen Bürgermeisters nur anschließen: Wir hatten und haben mitunter

unterschiedliche politische Ansichten – das ist normal, demokratisch und gut so.

Jetzt gilt es aber gezogene Gräben zuzuschütten und gemeinsam zum Wohle des Vereins zu handeln.

Die Amtseinsetzung wird am 1. Februar 2024 erfolgen.



Frau Bürgermeisterin Schröter und Frau. Landrätin Bürkle gratulieren „*Sie haben Ihren Lebenstraum erfüllt.*“ © F. Schmitt

Ab diesem Zeitpunkt wird Raphael Osmakowski-Miller, auf eigenen Wunsch, das **Amt des Zunftmeisters** der Dorauszunft bis zum Ende seiner Amtszeit, sprich bis zur Jahreshauptversammlung 2025 **ruhen lassen**. Eine Ära geht zu Ende...

Die Geschäfte des Zunftmeisters werden in dieser Interimszeit vom den Vize-Zunftmeister Andreas Arnold, unterstützt von Vize-Zunftmeister Florian Schmitt, wahrgenommen werden. (*Erstmals hatte der Zunftmeister diese Zukunftsvision für den Fall seiner Wahl am 22.04.2023, anlässlich der Klausurtagung in Weingarten dem Zunftrat vorgestellt.*)

17.11.2023 Gruppenversammlung – Dorausschreier

(Nach einem Bericht von ZR Marco Schweizer)

Am 17.11.2023, einem Freitagabend, um 19:30 Uhr hielten die Dorausschreier ihre Gruppenversammlung in dem erst seit Ende März 2023 unter neuer Leitung wiedereröffneten Gasträumen des „Bürgerstüble“ ab.

Die neuen bosnischstämmigen Pächter konnten zunächst gar nicht glauben, dass man Ihnen bei der Reservierung von mindestens über 30 Leuten gesprochen hatte. Da insgesamt 40 Mitglieder zu der Veranstaltung kamen, glauben sie es jetzt sicher...



Oberdorausschreier Harald Kloss, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte alle Anwesenden, namentlich den **Zunftmeister Raphaels Osmakowski-Miller**, den **Vizezunftmeister Andreas Arnold**, die Zunfträte und -rätinnen und alle anderen Gruppenführer, Büttel und Freunde der Dorausschreier.

Nach einem kurzen Rückblick auf die vergangene „alte“ Fasnet und das traditionelle Dorausschreier-Grillfest im Juli, wandte er sich der Fasnet 2024 zu und erläuterte, anhand eines turnusgemäß, von Oberzennenmacher Claudius Drescher für alle Gruppenversammlungen gefertigten, Infopapiers über die bevorstehenden Ereignisse.



, Der „Obergrättler“ spricht....

© M. Schweizer

Im Zentrum standen hierbei aber, neben dem großen Narrentreffen der VSAN, das vom 19. bis zum 21. Januar 2024 in Weingarten gefeiert wird, das Landschaftstreffen Donau am 03. und 04. Februar 2024 in Riedlingen, das OHA-Treffen am selben Wochenende in Herbertingen und das Landschaftstreffen der Landschaft Neckar-Alb am 27. und 28. Januar 2024 in Wellendingen.

Derr Oberdorausschreier führte aus, dass an den ersten beiden Treffen die Dorausschreiergruppe mit Ihrem Brauchtumsspiel „Dorausschreien – vom Bettelgang zum Heischebrauch“ einen wichtigen Beitrag beisteuern wird. Darüber hinaus wurden die Mitglieder über alles Neue im Vereinsgeschehen, den Buskartenverkauf und die Busabfahrzeiten informiert.

Auch gab es Infos zum Inhalt, Darbietung und Ablauf der Jahreshauptversammlung und des Festaktes zum 100-jährigen Bestehen der VSAN, der am Wochenende des 12. auf den 13. Januar 2024 in Bad Saulgau stattfinden wird. Hierfür wurden auch Helfer gesucht....

Hieran anschließend wurden die Wahlen abgehalten. Mit Spannung wurde die Entscheidung darüber erwartet, ob ein Gruppenführer, der aufgrund von Vorkommnissen in der Corona-Fasnet 2022 sein Amt hatte ruhen lassen, erneut das Vertrauen des Gremiums erhalten würde.

Nach einer Frage in die Runde stand fest, dass die Gruppenführer erstens per Akklamation und zweitens „en bloc“ gewählt werden konnten. Bald stand fest der Vertrauensvorschuss wurde für alle Kandidaten für weitere 2 Jahre erneuert.

Das Ergebnis war folgendes.

Dorausschreier - Gruppenführer		Funktion	Wahl 2023				Letzte Wahl
			geheime Wahl ja / nein				
			Wahlberechtigte 49				
			Stimmen / Akklamation				
	gewählt	Ja	Nein	Enth.			
1	Harald Kloss	Oberdorausschreier	-	-	-	-	2022 2 Jahre
2	Alexander Assfalg	Dorausschreier- Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
3	Tanja Schütz	Dorausschreier- Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahre
4	Roland Eberhart	Dorausschreier- Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
5	Andreas Stieber	Dorausschreier- Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2 Jahre
6	Michael Wiora	Dorausschreier- Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
7	Gabor Kloss	Dorausschreier- Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2 Jahre
8	Franz Luxenhofer	Dorausschreier- Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2023 neu
9	Markus Wossmann	Dorausschreier- Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2023 neu

Aus der Gruppenführer-Gruppe der Dorausschreier schied **David Leipolz** durch seinen Wechsel in den Zunfttrat an der Jahreshauptversammlung in Juli 2023 aus. **Roland Susa** beschloss altershalber sich nicht mehr zur Wahl zu stellen. In die Gruppe wurden **Markus Wossmann** und **Franz Luxenhofer** neu gewählt.

Den ausgeschiedenen Gruppenführern wurde gedankt; hervorzuheben ist dabei das Engagement von **Roland Susa** der **weit über 20 Jahre Dorausschreiergruppenführer** war (*niemand weiß mehr wie lange genau*).

Dabei war er ein aktives und geschätztes Mitglied des Häsausschusses, des Technik-Teams des Zunftballs, des Häsabnahme-Teams und er ist es auch, der maßgeblich für die Erarbeitung des Brauchtumsspiels „Dorausschreien – vom Bettelgang zum Heischebrauch“ der Dorausschreiergruppe verantwortlich zeichnet.

Mit diesem Brauchtumsspiel hat er neue Wege beschritten. Wege, die wir heute gehen und nachfolgende Generationen noch gehen werden. Hierfür gebührt Roland Susa der Dank und die Anerkennung der Dorauszunft.
Danke Role!



Die Neugewählten (A. Assfalg, R. Eberhard, F. Luxenhofer, M. Wossmann, M. Wiora (v.l.n.r.))

© N. Müller

Festzuhalten bleibt noch, dass es schade war, dass die Versammlung im öffentlichen Raum der Gaststätte abgehalten wurde.

(Dies stellt keine Kritik der veranstaltenden Maskengruppe dar.)

Aufgrund der anwesenden anderen Gäste war es aber schlicht so, dass die Redner nur schwer zu verstehen waren. Aber, es ist noch nicht aller Tage Abend, und wenn noch 10 Mitglieder zu der Versammlung dazu kommen, wer weiß,

vielleicht recht 's dann zu einer „Geschlossenen Gesellschaft“

Nach gut einer Stunde wurde der offizielle Teil der Gruppenversammlung um 20:34 Uhr beendet. Weiter ging es bei, nach wie vor, prächtiger Stimmung, nur ein wenig gemütlicher.

18.11.2023 Gemeinsame Gruppenversammlung – Blumennärre / Zennenmacher / Spitzmäule



Kaum hatte die erste Häsabnahme am Samstag, den 18.11.2023 ihre Türen geschlossen, trafen sich die Mitglieder der „Botanik-Narren“ der Dorauszunft, gemeint sind die Blumennärre, Spitzmäuler und Zennenmacher um 19:00 im „Saal des „Haus am Markt“ zu ihrer Gruppenversammlung.

Oberzennenmacher Claudius Drescher begrüßte die versammelten Funktionsträger und Mitglieder der Zunft und führte in den Abend ein. In Folge ergriff **Spitzmäule-Obergruppenführerin Alexandra Widmann** das Wort und informierte das Auditorium über die bevorstehenden Termine der Fasnet 2024. *(Da es sich hierbei thematisch um den bereits bei der Gruppenversammlung der Dorausstreier beschriebenen Inhalt handelte, sei auf eine Wiederholung verzichtet.)*

Hieran anschließend erläuterte das **Oberblumennärre Vanessa Knäpple** das Motto des Zunftballes: „Sulgas für ein Theater“ und teilte mit, dass die Karten des Zunftballes für 11,- € in VK und 13,- € an der Abendkasse erworben werden können.

Auf Wunsch aller Obergruppenführer/innen führte Vize-Zunftmeister Florian Schmitt im Folgenden die anstehenden Wahlen durch.



Information durch Obergruppenführerin Alexandra Widmann © F. Schmitt

Diese verliefen geordnet und reibungslos. Für die Wahlen der Gruppenführer war die Wahl in Form einer Akklamation über jeden, der zu besetzenden Posten gewünscht worden. Hinsichtlich der Wahl des/der Obergruppenführer/in der Zennenmacher hatten sich ca. 40 % der Anwesenden für eine geheime Wahl ausgesprochen.

Hierbei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Blumennärle Gruppenführer/innen		Funktion	Wahl 2023				letzte Wahl
			geheime Wahl ja / <u>nein</u>				
			83 Wahlberechtigte				
			Stimmen / <u>Akklamation</u>				
		gewählt	Ja	Nein	Enth.		
-	Vanessa Knäpple	Oberblumennärin	-	-	-	-	2022 2 Jahre
2	Serena Manke	Blumennärle- Gruppenführerin	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
3	Philipp Ruther	Blumennärle- Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
4	Sandrine Stark	Blumennärle- Gruppenführerin	X 2 Jahre	82	-	1	2021 2 Jahre
5	Sabrina Sonntag	Blumennärle- Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahre

Aus der Gruppenführer- / -innen-Gruppe der **Blumennärle** schied niemand aus und kein neuer Gruppenführer, bzw. keine neue Gruppenführerin kam hinzu.

Spitzmäule Gruppenführerinnen		Funktion	Wahl 2023				letzte Wahl
			geheime Wahl ja / <u>nein</u>				
			83 Wahlberechtigte				
			Stimmen / <u>Akklamation</u>				
		gewählt	Ja	Nein	Enth.		
1	Alexandra Widmann	Oberspitzmäule	-	-	-	-	2022 2 Jahre
2	Inge Braungardt	Spitzmäule- Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahre
3	Nathalie Kloss	Spitzmäule- Gruppenführerin	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
4	Anna Kloss	Spitzmäule- Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahre
5	Lauretta Nickol	Spitzmäule- Gruppenführerin	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2023 Neu
6	Selina Hiller	Spitzmäule- Gruppenführerin	X 2 Jahre	82	-	1	2023 Neu

Lauretta Nickol und **Selina Hiller** wurden erstmals als neue Gruppenführerin hinzugewählt.

Bei den **Wahlen zum Amt des Oberzennenmachers** wurde aus der Versammlung heraus, neben dem Amtsinhaber Claudius Drescher, die bisherige langjährige Zennenmachergruppenführerin Frau Patrizia Di Marzio als neue Oberzennenmacherin vorgeschlagen.

	Zennenmacher Gruppenführer/innen	Funktion	Wahl 2023				letzte Wahl
			Obergruppenführer-Wahl geheime Wahl ja / nein				
			83 Wahlberechtigte				
			Stimmen / Akklamation				
			gewählt	Ja	Nein	Enth.	
1	Patrizia Di Marzio	Oberzennenmacherin	X 2 Jahre	68	-	4	2023 Neu
	Claudius Drescher	Oberzennenmacher	nein	11	-		2021 2 Jahre
			Gruppenführer-Wahl geheime Wahl ja / nein				
			85 Wahlberechtigte				
			Stimmen / Akklamation				
			gewählt	Ja	Nein	Enth.	
2	Erwin „Jimmy“ Di Marzio - Eisele-	Zennenmacher- Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
3	Carmen Geiger	Zennenmacher- Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahre
4	Stefanie Kaiser	Zennenmacher- Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahre
5	Monika Baur	Zennenmacher- Gruppenführerin	X 2 Jahre	83	-	2	2016 2 Jahre

Aus der Gruppenführer-Gruppe der **Zennenmacher** schied **Oberzennenmacher Claudius Drescher** mit dem o.a. Ergebnis aus. Eine Ära hatte ihr Ende gefunden. **Monika Baur** trat, nach einer Pause, wieder neu in den Kreis der Zennenmachergruppenführer ein.

Vize-Zunftmeister Florian Schmitt bedankte sich nachfolgend namens der Dorausunft bei Claudius Drescher für sein, über lange Jahre gezeigtes Engagement und gratuliere der frischgekrünten Oberzennenmacherin Patrizia Di Marzio sowie den anderen Neugewählten, unmittelbar nach deren Wahlgang, zu Ihrer Wahl.



Die neu gewählte Oberzennenmacherin und Gruppenführerinnen der **„Botaniknarren“**
(v.l.n.r. Sandrine Stark, Patrizia Di Marzio, Serena Manke, Jimmy Di Marzio – Eisele, Monika Baur, Philipp Ruther, Serena Hiller, Laurretta Nickol)
© F. Schmitt

Die Versammlung der Botaniknarren war so gut besucht, wie schon lange nicht mehr. Zu Beginn der Versammlung hatten sich 83 interessierte Mitglieder des Zunftrates, der anderen Maskengruppen und der Büttel-Gruppe eingefunden.

Unmittelbar nach der Wahl der Oberzennenmacherin kamen 2 weitere Mitglieder verspätet hinzu, die ab diesem Zeitpunkt auch mitwählten. Insgesamt waren an diesem Abend 85 Mitglieder anwesend.

Um 20:32 Uhr war der offizielle Teil der Versammlung beendet, die Sitzung wurde geschlossen. Der gemütliche Teil folgte...

24.11.2023 Gruppenversammlung - Pelzteufel

Der OT, sprich Roland Hinderhofer war erkrankt und hütete das Bett. So kam es, dass **Marion Leipolz**, Gruppenführerin und Lebensgefährtin des Oberteufels, der am Freitagabend um 19:30 Uhr im Nebenzimmer des Wirtshauses „Paradies“ zusammengekommenen Versammlung die Kunde brachte, der **Oberteufel Roland Hinderhofer** sei bereit für eine weitere Amtszeit und würde das Amt im Fall seiner Wahl auch wieder annehmen.



Sie war es auch, die den anwesenden Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, den Vize-Zunftmeister Florian Schmitt und die Mitglieder begrüßte und mit einem Rückblick auf die vergangene Fasnet-Saison auf die neue Fasnet 2024 einstimmte.

Neben der Waldweihnacht 2022 war es im Jahr 2023 das gemeinsam bestrittene Narrenfrühstück am Fasnetsdienstag auf welche die Pelzteufelgruppenführer besonders stolz sein konnten - und sind.

Auf Wunsch der anwesenden Gruppenführer/innen der Pelzteufelgruppe führte Vize-Zunftmeister Florian Schmitt im Folgenden die anstehenden Wahlen durch.

Das Ergebnis lässt sich folgender Tabelle entnehmen.

Pelzteufel - Gruppenführer		Funktion	Wahl 2023				Letzte Wahl
			geheime Wahl: ja / nein				
			OT-Wahl 24 Wahlberechtigte GrpFhr-Wahl 27 Wahlberechtigte				
			Stimmen / Akklamation				
			gewählt	Ja	Nein	Enth.	
1	Roland Hinderhofer	Oberteufel / Zunftrat	X	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
2	Aaron Blersch	Pelzteufel-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2 Jahre
3	Lea Engelhart	Pelzteufel-Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahre
4	Doris Engst	Pelzteufel-Gruppenführerin	X	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
5	Jürgen Engst	Pelzteufel-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2 Jahre
6	Lisa-Marie Wienert	Pelzteufel-Gruppenführerin	X	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
7	Marion Leipolz	Pelzteufel-Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahre
8	Ajfera Schmitt	Pelzteufel-Gruppenführerin	X	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
9	Harald Wetzels	Pelzteufel-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2 Jahre
10	Babs Bildstein	Pelzteufel-Gruppenführerin	X	einstimmig	-	-	2019 2 (3) Jahre

Aus der Gruppenführer-Gruppe der Pelzteufel schied niemand aus; **Babs Bildstein** wurde nach einer Pause von einem Jahr wiederaufgenommen.

Insgesamt waren zu Anfang der Versammlung 24 stimmberechtigte Mitglieder anwesend; nach Abschluss der Wahl des Oberteufels kamen 3 weitere hinzu.

Vize-Zunftmeister Florian Schmitt beglückwünschte danach alle Neu- und Wiedergewählten.



Die Neu- bzw. Wiedergewählten - auch der OT ist digital dabei - als Handy-Bildle (B. Bildstein, A. Schmitt, R. Hinderhofer (Handy), D. Engst, M.-L. Wienert (v.l.n.r.) © F. Schmitt

Danach informierte Marion Leipolz weiter über die anstehenden Termine, Umzüge und Brauchtumsveranstaltungen der nächsten Fasnet.

Ein weiterer Teil der Informationen war dem Wochenende des 12./13. Januar 2024 gewidmet, wo sich Delegierte der VSAN, aber auch prominente Vertreter aus Politik Wirtschaft und anderer Narrenvereinigungen zu deren 100-jährigen Bestehen in Bad Saulgau zur Jahreshauptversammlung und zum dazu-

gehörenden Festakt treffen.

Angesichts des immensen Bedarfs an mitarbeitenden Dorauszunftsmitgliedern ergriff Florian Schmitt erneut das Wort und warb intensiv um die Mitarbeit der Mitglieder.

Allen denjenigen, die sich daraufhin gemeldet haben (und die gab es Gott sei Dank!), gilt ein ganz herzlicher Dank!

Aber folgender kritischer Gedanke sei erlaubt. Es verwundert schon ein wenig, dass manche Mitglieder, die augenscheinlich gerne den Rang eines Gruppenführers tragen, bei der Frage der Mitarbeit an solch einem wichtigen Termin, dank anderer Hobbys, absolut und völlig unpässlich sind....



Das offizielle Sitzungsende war um 20:08 Uhr – es folgte ein gemütliches Beisammensein...

Marion Leipolz informiert die Gruppenversammlung

© F. Schmitt

29.11.2023 Gruppenversammlung des Brennfähnlles

Seit Jahren hatte sich ein einsames Pärchen an kalten Novemberabenden zu einem gemeinsamen Vesper, ein wenig hochtrabend „Gruppenversammlung Adam & Nachtwächer“ genannt, versammelt, doch damit war am 29.11.2023 um 19:00 Uhr endgültig Schluss.



Das Brennfähnlle, welches seit diesem Jahr in der Saulgauer Fasnet wieder aktiv war und seit dem Juli 2023, mit der Novellierung der Vereinssatzung eine eigenständige Narrengruppe der Dorauszunft ist, hatte zu seiner ersten, wirklichen Gruppenversammlung und zu den Wahlen des ersten legitimierten Obergruppenführers eingeladen.

Der **Obergruppenführer** soll, aufgrund des passenden Wortspiels „**Brennfähnllich**“ heißen und soll die Interessen des Brennfähnlle gegenüber dem Zunftrat vertreten und bei Konflikten untereinander vermitteln.

Von Zunfträten, Mitgliedern der anderen Maskengruppen, der Büttel und sonstigen Interessierten wurde die Einladung gut angenommen, so dass zum Wahlzeitpunkt insgesamt 34 Mitglieder der Dorauszunft versammelt waren.

Gruppenversammlung Brennfähnlle

© Dorauszunft, N. Müller / F. Schmitt

Auf Nachfrage des ehemaligen Leiters der Arbeitsgruppe Brennfähnlle, Vize-Zunftmeister Florian Schmitt, wer durch die

Versammlung führe, ergriff der „Adam“, alias Frank Gessler das Wort und begrüßte die Anwesenden.

Zunächst ließ es sich Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller nicht nehmen und berichtete, dass seit August 2023 beim kulturellen Beirat der VSAN ein Antrag der Dorauszunft über die Aufnahme des Brennfähnlle in die Narrenfamilie der VSAN gestellt sei.

Sowohl der Vorsitzende des Kulturellen Beirats, Herr Andreas Reutter als auch das Beiratsmitglied Prof. Dr. Werner Mezger hätten sich hinsichtlich seiner Qualität äußerst positiv geäußert. Deshalb könne man zur 100. Jahreshauptversammlung der Vereinigung am 12.01.2024 in Bad Saulgau davon ausgehen, dass mit einer positiven Entscheidung gerechnet werden kann.

Er dankte dem Brauchtumsbeauftragten Florian Schmitt für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit, und Zunftarchivar Matthias Metzler für seine akribische Recherche, ohne die dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre.

Frank Gessler ließ zunächst das „Brennfähnlle-Jahr“ 2023 mit den Veranstaltungen in Geisingen, dem Mitwirken an der Hausfasnet und dem Besuch in der Ölmühle (Siehe jeweils vorne), revuepassieren.

Im Weiteren führte er aus, dass die Brennfähnletruppe, sich am Freitag den 12.01.2024, ab ca. 13:30 Uhr zu zwei Auftritten vor dem Kulturellen Beirat und dem Präsidium der VSAN stellen würde um dann am Abend, während der eigentlichen Jahreshauptversammlung, in die VSAN aufgenommen zu werden.



Der Adam referiert

© F. Schmitt

Da alle der anwesenden Mitglieder bereits bei mehreren Gruppenversammlungen anwesend gewesen waren, wurde auf eine erneute Behandlung der Informationen über das anstehende 100jährige Jubiläum der VSAN, den Festakt und die Jahreshauptversammlung der VSAN am 12./13.01.2024 in Bad Saulgau sowie die üblichen Informationen zur Fasnet 2024 verzichtet.

Stattdessen gab Frank Gessler bekannt, zu welchen Veranstaltungen die Öffentlichkeit mit dem Erscheinen des Brennfähnles im Jahr 2024 rechnen könne. Unter anderem ist dies das Häsabstauben, die Jahreshauptversammlung der VSAN, das Große Narrentreffen in Weingarten, das landschaftreffen Donau in Riedlingen, der Gompige Donnerstag, das Ausschellendes Dorausschreiens, und der Fasnetsdienstag.

Es folgten die ersten Wahlen in der Geschichte der Dorauszunft zur Bestimmung eines „Brennfähnrich“ – er soll zukünftig der Obergruppenführer des Brennfähnles sein. Da die aktuelle Brennfähnletruppe den Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller darum gebeten hatte, leitete Letzterer diese ersten Wahlen. Zunächst fragte er in die Runde, wer gerne das Amt des ersten Ober-/Gruppenführers des Brennfähnle der Dorauszunft bekleiden würde. Hierauf meldete sich, unter zustimmendem Gemurmel der Anwesenden, Frank Gessler. Andere Kandidaten gab es nicht. Auf eine entsprechende Nachfrage wurde geklärt, dass die Wahl öffentlich und in Form der Akklamation erfolgen solle.

Die Wahl hatte folgendes, mehr als eindeutiges Ergebnis:

Brennfähnle - Brennfähnrich		Funktion	Wahl 2023				Letzte Wahl
			geheime Wahl: ja / nein				
			OGrpFhr-Wahl 34 Wahlberechtigte				
			Stimmen / Akklamation				
		gewählt	Ja	Nein	Enth.		
1	Frank Gessler „Adam“	Obergruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	Neu

Im Namen aller Anwesenden gratulierte der Zunftmeister dem neuen „Brennfährich“, dem „Adam“ Frank Gessler zu seiner Wahl.

Zum Abschluss der Versammlung wurde von Vize-Zunftmeister Florian Schmitt erneut um die Mitarbeit der Mitglieder am Wochenende des 12./13. Januar 2024 geworben.

Nach einer Rekordzeit von 51 Minuten, war der offizielle Teil der ersten Gruppenversammlung des Brennfährle um 19:51 Uhr beendet.



Der neugewählte „Brennfährich“ © F. Schmitt

01.12.2023 Gruppenversammlung - Riedhutzeln

(Nach einem Bericht des Vize-Zunftmeisters Andreas Arnold)

Ein Jahr war die Oberhexe Patrick „Paddy“ Engler bereits im Dienst, da eröffnete sie am Freitagabend dem 01.12.2023 um 20:00 Uhr die jährliche Gruppenversammlung der Riedhutzeln mit einem Rückblick über die vergangene Fasnet 2023.



Die zahlreich gekommenen 56 Mitglieder nutzten die Zeit und trugen sich in die Anwesenheitsliste ein.

Wie in den vorangegangenen Gruppenversammlungen auch, gab Patrick anschließend einen Überblick über die bevorstehenden Veranstaltungen wie die Waldweihnacht, das Häsabstauben, das 100-Jährige, die anstehenden Brauchtumsvorführungen und alle Aktionen der kommenden Fasnet.



Sebastian „Sebi“ Mahle

© A. Arnold

Es wurde betont, dass bei allen Zunft-Aktionen immer freiwillige Helfer benötigt werden.

Als nächstes standen die Wahlen der Gruppenführer an, wobei es in diesem Jahr die Besonderheit gab, dass der geschätzte Platz von Sebastian Mahle frei wurde.

Nach einer entsprechenden Frage in die Versammlung wurden alle Gruppenführer im Block, einstimmig und per Akklamation gewählt.

Zusammenfassend lässt sich das Ergebnis der Wahl und die zukünftige Zusammensetzung der Gruppenführer-Gruppe der Riedhutzeln wie folgt darstellen:

Hexen - Gruppenführer	Funktion	Wahl 2023					letzte Wahl
		geheime Wahl: ja / nein					
		56 Wahlberechtigte					
		Stimmen / Akklamation					
		Gewählt auf	Ja	Nein	Enth.		
1	Patrick Engler	Oberhexe	-	-	-	-	2022 2 Jahre
2	Sabrina Gasser	Hexen-Gruppenführerin	-	-	-	-	2022 2 Jahr
3	Julian Riegger	Hexen-Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	Neu 2 Jahre
4	Markus Harynek	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2 Jahr
5	Jonas Widmann	Hexen-Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahr
6	Ruven Mahle	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2 Jahre
7	Michael Laux	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2Jahr
8	Max Nerlich	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2 Jahr
9	Michael Kubon	Hexen-Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
10	Felix Moll	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2Jahr
11	Florian Sigmund	Hexen-Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
12	Fabian Epp	Hexen-Gruppenführer	X 2 Jahre	einstimmig	-	-	2021 2 Jahre
13	Bernd Scheffold	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2022 2Jahr

Aus der Gruppenführer-Gruppe der Riedhutzeln schied nach 10 Jahren **Sebastian Mahle** aus persönlichen Gründen aus.

Julian Riegger trat als „Ersatz“ für den alten 3er in den Kreis der Hexengruppenführer und Hexengruppenführerinnen ein.

Als Anerkennung für seine Arbeit und sein Engagement erhielt Sebastian „Sebi“ Mahle von seinen „Hexen-Schwestern“ ein vom Schnitzer und Fastnachts-Künstler Stephan Strauss gemaltes gerahmtes Riedhutzelporrait sowie ein Satz der vom Saulgauer Schnitzer Alexander Kleiber kunstvoll gefertigten Holz-Miniaturmasken. Überdies erhielt er von der Riedhutzelngruppe eine Urkunde über sein 10.-jähriges Wirken.

Die Oberhexe sowie die Vertreter des Zunfrates beglückwünschten die Neu- und Wiedergewählten und danken dem ausscheidenden Sebastian Mahle.



Der neue 3er (BMW) Julian Riegger liegt quer

© A. Arnold

Neuer 3er ist damit Julian Riegger, der Sohn des Oberbüttels a.D. Dirk Riegger und Enkel des Ehrenzunftmeisters Frank Riegger. Mit dieser genetischen Präposition wird man noch sicher oft von ihm hören....

Es war ein schöner harmonischer und entspannter Abend und eine eben solche Versammlung.

Der offizielle Teil der Sitzung wurde in Rekordzeit um 20:33 Uhr beendet; es folgte ein geselliger Abend.

02.12.2023 „Klosa-Markt“ (Nikolausmarkt)

Am Freitag vor dem „Klosa-Markt“ begann es zu schneien.

Manch einer musste bereits an diesem Tage dreimal die heimische Einfahrt oder den Gehweg vom Schnee befreien.

Auch am frühen Morgen des Samstags waren erneut 25 – 30 cm Neuschnee gefallen; das Thermometer war auf –2 Grad Celsius gefallen.

Insgesamt also, beste Bedingungen für einen vom Winter verzauberten Klosamarkt.

Zumindest einer wurde relativ rasch entzaubert... Der Chronist begab sich gegen 7:00 Uhr zu Fuß, auf der Fahrbahn - die Gehwege waren nicht geräumt - in die Innenstadt um beim Aufbau des Marktstandes der Dorauszunft zu helfen.



Werbung für den Nikolausmarkt

© Dorauszunft – N. Müller

Im unteren Bereich des Lindenbuckels, in etwa auf Höhe des „Abellimento“ rutsche er, auf den Verkehrsberuhigungsschwellen aus und brach sich den Oberarm. Nach einem kurzen Aufenthalt am Marktstand, war der Klosamarkt für ihn zu Ende, bevor er überhaupt begonnen hatte.



Verkaufsteam

© N. Müller

Die anderen Zunftmitglieder, die sich zum Arbeitseinsatz getroffen hatten, schaufelten zuerst den Schnee weg, bevor sie den gewohnten Verkaufsstand errichten konnten. Nachdem er zusätzlich noch weihnachtlich dekoriert worden war, konnte der Ausschank starten.

Und dieser lief im wahrsten Sinne des Wortes wie geschmiert, so dass am Abend zu Ende des Marktes insgesamt 160 Liter roter Glühwein, 120 Liter weißer Glühwein, 70 Liter

Kinderpunsch und etliche heiße Schokolade mit „Schuss“ (Rum), „Lumumba“ genannt, in den Kehlen der trinkwilligen Kundschaft verschwunden waren. Auch der Umsatz war entsprechend, da mit 3.142,- € sogar das Ergebnis des Vorjahres leicht übertroffen werden konnte.

Nicht unbeteiligt an diesem Erfolg war wohl auch der designierte Bürgermeister Bad Saulgau und (noch) amtierende Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller.

Er schwatzte in seiner fröhlich närrischen Art die Marktbesucher an, und nahm wohl auf diese Art schon ein wenig vorzeitigen Abschied von dieser, ihm lieben Rolle des Zunftmeisters.



Abschied, liegt in der Luft...

© N. Müller

Auch die Verkaufshütte der Dorauszunft, ansonsten betreut von einem Team um Zunfttrat Karl Frankenhauser war aufgestellt und offerierte die schönsten Zunftdevotionalien. Karl



Er guckt halt nach dem Rechten...

© R. Schmid

Frankenhauser war allerdings krankheitsbedingt ans Haus gefesselt; er ließ es sich aber nicht nehmen bei einem Besuch bei der Hüttenmannschaft vorbeizuschauen.

Egal ob Schnapsgläsle, Narrenfahne, neue Miniaturmäskle, neue Pins und andere Geschenkartikel, hier konnte jeder etwas finden.

Am Abend waren alle glücklich, die einen wegen des Glühweins, die anderen, weil alles so gut lief und der Chronist, (frisch operiert) da es von jetzt an wieder aufwärts ging.

09.12.2023 Abschluss der Häsabnahmen

Mit dem zweiten Termin für Neumitglieder am 09.12.2023 waren die Häsabnahmen der Dorauszunft für das Jahr 2023 abgeschlossen.

An den 3 Abnahmeterminen, am 18.11.2023 für Neumitglieder, am 25.11.2023 für Bestandsmitglieder und 09.12.2023 nochmals für Neumitglieder, wurden insgesamt **86 Masken- und Häser** der Mitglieder abgenommen oder umgeschrieben.

Darunter waren 11 Dorausschreier, 11 Blumennärhle, 7 Spitzmäule, 4 Pelzteufel, 13 Zennenmacher und 41 Riedhutzeln.

Etwas ganz Besonderes geschah bereits bei der ersten Häsabnahme am 18.11.2023.

Eine Mutter war mit ihrer Tochter erschienen um ein Blumennärhle abnehmen zu lassen.

Leise, fast schüchtern erläuterte sie, dass sie nicht wisse, „...*ob die Maske überhaupt abnehmbar sei.*“ Diese sei nämlich von der Oma und „nur“ aus Kunststoff gefertigt.

Die Blumennärhlen schreckten hoch! Kunststoffmaske! - Das konnte eigentlich nur eines bedeuten...



Blumennärhlenaske aus Kunststoff aus dem Jahr 1955

© F. Schmitt



Auch VZM Andreas Arnold ist voll 2023 im Trend, als... ...Zennenmacher! © N. Müller

Der hinzugerufene Brauchtumsbeauftragte bestätigte, dass es sich tatsächlich um eine der zehn 1955 von der Dorauszunft für das Narrentreffen in Auftrag gegebenen Kunststoffmasken handelte.

Schön das ein solcher unerkannter Familienschatz von der Oma an die Enkelin weitergegeben wird und nach annähernd 70 Jahren - wieder läuft!

Weiter ging es am 25.11.2023, wo neben andern 26 Häsern sage und schreibe 9 Zennenmacher, quasi eine ganze Zennenmacherwelle abgenommen wurde.

Hätte der erst vor einer Woche aus dem Amt geschiedene Oberzennenmacher das noch erleben dürfen, so hätte man sich um seine, im Gegensatz zu anderen Menschen, ohnehin begrenzte Lebenszeit ernsthaft Sorgen machen müssen.

Lieber Claudius, dennoch hätte der Chronist Dir diesen Anblick gegönnt, blaue, grüne, gar weinrote Zennenmacher mit wunderschönen phantasievollen Häsern und Masken.



„Zennenmacherschwemme“ am 25.11.2023

© F. Schmitt

Die Anwesenden waren sich sicher, dass Du mit Deinem Wirken einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung gehabt hast.

Deutlicher denn je, war festzustellen, dass das seit 2015 bestehende Bestreben des Häsauschusses, ein Höchstmaß an Maskenindividualität mit Häskonformität zu vereinen, reichlich Früchte trägt.

So waren die Häsabnahmen 2023 durchweg geprägt von einer starken Varianz der geschnitzten Riedhutzel-, Doraussschreier- und Zennenmacher-Masken.

Zudem entsprachen sie ohne Ausnahme der geltenden Häs- und Maskenordnung Teil II (Masken). Keine einzige musste vom Abnahme-Team abgelehnt werden.

Der Brauchtumsbeauftragte möchte sich an dieser Stelle bei Alljenen bedanken, die durch ihre Mitarbeit im Häsauschuss oder bei den Häsabnahmen durch ihr Engagement und ihre Gradlinigkeit den Grundstein zu diesem Erfolg legten.

Probleme bereitete der Umstand, dass, obwohl die Termine der Häsabnahmen seit Mai veröffentlicht waren, ein sehr dienstfahrener Maskenschnitzer der Dorauszunft, insgesamt 12 Masken (!) nicht fristgerecht zu einer der Häsabnahmen liefern konnte; sein „Fräser“ hatte ihn im Stich gelassen.

Im Interesse der Mitglieder wurden deren Häser trotzdem, soweit möglich abgenommen. Allerdings wurde vermerkt, dass das jeweilige Häs – mangels Maske - schwere Mängel aufweist und erst nach einer erneuten Vorführung an den öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen darf.

Auch ein weiterer, diesmal aber sehr erfreulicher, Trend zeichnet sich ab. Die Masken und Häser werden nachweislich von Generation zu Generation weitergegeben und in nicht wenigen Häsern des Opas, oder der Oma, springen heute die Enkel durch die Fasnet.

10.12.2023 Waldweihnacht

(Nach einem Bericht des Oberteufels und Zunfrats Roland Hinderhofer)

Wie jedes Jahr der vergangen 20 Jahre versammelten sich gegen 16:00 Uhr Eltern und Kinder, sowie Freunde der Dorauszunft am Parkplatz des „Schillergartens“ um in einen von Fackeln und Laternen stimmungsvoll gestalteten Spaziergang über die Lindenallee zum Schillerdenkmal, von wo aus ein unvergleichbarer Ausblick auf das vorweihnachtliche Bad Saulgau gegeben war.

Hier wartete bereits die **Pelzteufelgruppe** mit den Gruppenführern, dem **Oberteufel Roland Hinderhofer** und Helfern mit frischen hausgemachten Waffeln, frischem Kinderpunsch und dem immer wieder beliebten roten und weißen Glühwein. Für diejenigen, die lukullisch eher herzhaft gestimmt waren, gab es heiße Saitenwürste aus den brodelnden Kesseln.

Alle Speisen und Getränke wurden zu den sozial angemessenen Preisen des Klosamarktes abgegeben; insgesamt konnte am Ende ein Umsatz von 429,-- € generiert werden.



Waldweihnacht

© Dorauszunft – N. Müller



Endlich ist er da...

© R. Schmid

geschichte vorgelesen, es wurden Nikolaus und Weihnachtslieder gesungen und der Ankunft des heiligen Mannes entgegengefeiert.

Nach der obligatorischen Lesung aus dem „Goldenen Buch“ des Nikolaus erheischte jedes der Kinder einen Hefe-Nikolaus von der Bäckerei Walter als kleines Präsent der Dorauszunft.

Die Bläsergruppe sorgt für weihnachtliche Stimmung

© R. Schmid



Das Wetter war stabil, der Himmel bedeckt und es herrschte eine Temperatur von 6° Celsius. Gegen die langsam aufkommende Kälte hatten die Pelzteufel ein prasselndes, wärmendes Feuer in einem Feuerkorb entfacht.

Solange der Nikolaus noch auf dem Weg war, wurde den ca. 60 anwesenden Kindergarten- und Grundschulkindern vom Pelzteufelgruppenführer Aaron Blersch eine Weihnachts-

Ein Bläserensemble, bestehend aus 5 Männern aus den Reihen der Stadtmusik sorgte mit seinem gekonnten Spiel dafür, dass die Veranstaltung richtig stimmungsvoll und musikalisch hochwertig war.

Gegen 17:30 Uhr kehrte auf der Schillerhöhe wieder Ruhe ein.

2023 Gruppen- und Gremienarbeit der Zunft:

Jungnarren

Im Jahre 2023 startete die Jungnarrengruppe mit der Christbaumsammlung am 21.01.2023. Es zeigte sich schnell, dass die Jungnarrengruppe trotz der Corona-Zwangspause der Jahre 2020 – 2022, sich der Beliebtheit bei den jugendlichen Dorauszunftsmitgliedern sicher sein kann. Zwischenzeitlich hat die Jungnarrengruppe an die 20 Mitglieder, allesamt Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahre.



Jungnarren nachdem Hästabstauben 2023

© Jungnarrengruppe

Die **Jungnarrenbeauftragte Edina Schmitt** sowie ihre Schwester **Alexandra Schmitt** vertraten die Bad Saulgauer Jungnarren bei den **Jugendforen der VSAN**, konkret der **Jahreshauptversammlung** in Konstanz sowie bei der **Herbstarbeitstagung** in Meßkirch. Hier zeigte sich bei interessanten Gesprächen, dass ich die Jugendarbeit der Dorauszunft mit **Jugenddisco**, **Christbaumsammlung**, **Zunftballauftritt**, **eigener Verwaltung der Mittel etc.**, sowie auch die **innere Verfasstheit des Gesamtvereins**, (z.B. hinsichtlich **Hierarchieebenen** und **Gleichberechtigung der Geschlechter** (Bei uns seit **Menschendgedenken** keine Frage!) durchaus sehen lassen kann.



Jungnarren nach dem Zunftball 2023

© Jungnarrengruppe

Die beiden Delegierten staunten nicht schlecht was sie da von Jungnarren anderer Verein zu hören bekamen. Ein Beispiel: Zum Thema, wie das Ordenswesen in den einzelnen VSAN-Zünften wahrgenommen werde, äußerte sich ein Mädchen(!) eines anderen Vereins verduzt: „Wie, bei der Dorauszunft bekommen auch Frauen Orden? – da gibts doch bloß Streit!“.



Bastelabend für den Zunftballauftritt 2024

© A. Schmitt

Dass die Jugendarbeit auch für den Verein „reiche Früchte trägt“, ist leicht daran zu erkennen, dass 3 der in den letzten 3 Jahren gewählten Gruppenführer und Gruppenführerinnen unserer Maskengruppen, direkt der Jungnarren-gruppe entstammen. Wenn das kein Erfolg ist!

Die seit dem Herbst 2022 neu hinzugekommenen Jugendlichen lebten sich in die Gruppe gut ein und so war es möglich, dass rechtzeitig zu Weihnachten jeder sein eigenes personalisiertes Jungnarren-T-Shirt überreicht bekam.

Bei drei weiteren Treffen in den Räumlichkeiten des Buchauer Amtshauses am 28.10. 2023, 09.12.2023 und 22.12.2023, wurde bereits der Zunftballauftritt der Gruppe im Jahre 2024 besprochen und geprobt.

Weiter so!

Zunftrat

Der Zunftrat, unter **Vorsitz von Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** sowie den **Vize-Zunftmeistern Gerd Hiller, Florian Schmitt** und **Andreas Arnold**, tagte im Jahr 2023 regulär insgesamt **21** mal, und zwar am 12.01.2023, 19.01.2023, 26.01.2023, 02.02.2023, 09.02.2023, 16.02.2023, 02.03.2023, 09.03.2023, 23.03.2023, 04.05.2023, 15.06.2023, 28.06.2023, 14.09.2023, 28.09.2023, 12.10.2023, 26.10.2023, 09.11.2023, 23.11.2023, 07.12.2023, 14.12.2023 und 28.12.2023 in herkömmlicher, großteils körperlich präsen- ter Sitzung. „Großteils“ deshalb, weil die Teilnahmedisziplin einzelner Mitglieder doch noch gesteigert werden könnte.

In Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen der VSAN in Bad Saulgau am 12. und 13.01.2024 wurden daneben am 16.11.2023, 30.11.2023, 21.12.2023 gemeinsame Sitzungen des Zunftrates mit den Obergruppenführern abgehalten.

Am Bächtlesonntag den 16.07.2023 fand um 11:30 Uhr die traditionell einzige außerordentliche „Zunftball-Motto-Sitzung“ im Biergarten des Festplatzes statt. 14 Zunfträte/ -rätinnen nahmen teil.

Ein „Bächtle-Gruß“

© Dorauszunft – N. Müller



Das Ergebnis, mit einer Stimmverteilung von 9 / 14 Stimmen lautet das **Zunftball-Motto des Jahres 2024: „Sulga – was für ein Theater!“**. Um 12:05 Uhr war die Sitzung, zumindest der offizielle Teil, beendet.

Der Zunftrat befand sich zusätzlich am Wochenende vom 22. / 23.04.2023 erneut zu einem Klausurwochenende in Weingarten.



Teile des Zunftrats 2023 – anlässlich der Klausurtagung am 22.04.2023 in Weingarten

(v.l.n.r.: R. Osmakowski-Miller, F. Schmitt, R. Kraft, M. Hinderhofer, M. Schweizer, N. Müller, U. Eberhart, A. Arnold, R. Riegger, R. Hinderhofer, B. Widmann, G. Hiller)

© F. Schmitt

In der Zunftratsitzung vom 04.05.2023 trat der verdiente **Vize-Zunftmeister Gerd Hiller** mit **10 Dienstjahren als Zunftschreiber** und **3 Jahren als Vize-Zunftmeister** mit sofortiger Wirkung von allen seinen Ämtern im Verein zurück.

Gerd Hiller wurde seitens des Zunftmeisters und des Zunftrates für seine großen Verdienste die **Ehrenzunftratswürde** angetragen; er sah sich derzeit (2023) noch nicht in der Lage, dies anzunehmen. Am 15.06.2023 stimmte der Zunftrat über die potentielle Ehrenzunftratswürde von Gerd Hiller ab – das Ergebnis war klar: 13 Ja-Stimmen aller Anwesenden.

Häsausschuss

Der Häsausschuss, unter der **Leitung** von **Vize-Zunftmeister Florian Schmitt**, tagte im Jahr 2023 am 29.06.2023.

Hatte der Häsausschuss sich im vergangenen Jahr ausgiebig mit den Maskenschnitzern befasst, so lag die erste Sitzung des Jahres 2023 voll im Zeichen der Schneider- und Nährinnen. Hierbei wurden Frau Bechtle, Frau Schüssler, Frau Sick-Hipp und Frau Ützmann eingeladen und konnten Ihre Fragen, Bitten und Anregungen konzentriert an der richtigen Stelle.



Treffen mit den Näher- u. Schneiderinnen © G. Kloss

Die Häs- und Maskenordnung Teil III (Häser) wurde ausgiebig erläutert und es wurden auch Wünsche und Problemlagen diskutiert, welche mitunter das Verhältnis Näherinnen / Mitglieder / Dorauszunft in den letzten Jahren immer wieder empfindlich störten.

Es zeigte sich, dass die allermeisten der gegenseitigen Unverständlichkeiten, ohne größere Probleme, im gemeinsamen Gespräch gelöst werden konnten. Die Häsordnung wurde, hauptsächlich um den früher zugelassenen Stoff „Wollfilz“ für das Spitzmäule bereinigt; die zukünftigen Spitzmäule sind ab 2024 aus Wollloden.

Eine zweite Sitzung die ursprünglich für den Herbst geplant war, wurde aufgrund der Vorbereitungen für die 100 Jahrfeierlichkeiten am Wochenende des 12./13.01.2024, auf das Jahr 2024 vertagt.

Brauchtumsausschuss - Brennfähle

Mit der öffentlichen Vorstellung des Brennfähle am 11.02.2023 bei der Narrenzunft Grünwinkel 1858 e.V. (Siehe vorne) fand die offizielle Arbeit der Arbeitsgruppe Brennfähle, nach 7 Jahren und zahlreichen Sitzungen erfolgreich ihr Ende.

Es folgten weitere Organisationstreffen der Brennfähne-Kerntruppe am 09.05.2023 und 14.11.2023 auf Einladung und unter der Leitung des zuständigen **Brauchtumsbeauftragten** und **Vize-Zunftmeisters Florian Schmitt**,

Spätestens mit der Wahl von „Adam“ Frank Gessler zum Obergruppenführer, bzw. Brennfährich des Brennfähnes, am 29.11.2023 im „Paradies“ aber, wurde die Gruppe als **reguläre**, in der Vereinssatzung verankerte **Narrengruppe der Dorauszunft** in die Narrenwelt entlassen.

Zugegeben, sie sind als eigenständige Narrengruppe noch „ein wenig grün hinter den Ohren“, vielleicht „knirscht es auch manchmal im Gebälk“, ihr Herz aber, schlägt am rechten Fleck und die gesamte Dorauszunft hofft darauf, dass ihnen ein langes fastnächtliches Leben beschieden sein mag.

Am 14.08.2023 stellte der Zunftarchivar Matthias Metzler und der Brauchtumsbeauftragte und Vize-Zunftmeister Florian Schmitt gemeinsam einen 27 Seiten fassenden **Antrag bei der VSAN** mit dem Ziel, dass das Brennfähne an der Fasnet 2024 ein offizielles **Mitglied der Narrenfamilie des VSAN** wird.

Die Entscheidung hierüber ist zum Redaktionsschluss, am 31.12.2023, noch offen – allerdings gibt es deutliche Anzeichen für eine sehr positive Aufnahme.

Ehrungsausschuss

Der im allgemeinen Sprachgebrauch manchmal auch „Ordensausschuss“ genannte Ehrungsausschuss der Dorauszunft tagte am 13.06. zwischen 19:30 und 21.50 Uhr im Buchauer Amtshaus; die formale Leitung oblag **Zunfttrat Florian Schmitt**.

Der Ordensausschuss bestand im Jahre 2023 aus dem Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, den Zunfttratsmitgliedern Nadine Müller und Florian Schmitt, Patrick Engler als Vertreter der Riedhutzeln, Harald Kloss als Ober-Dorausschreier, Alexandra Widmann für die Spitzmäuler, Patrizia Di Marzio und Claudius Drescher für die Zennenmacher, Roland Hinderhofer für die Pelzteufel und, Philipp Ruther für die Blumennärren.



Deckblatt des Antrags bei der VSAN

© Dorauszunft, F. Schmitt

Da sich innerhalb des zukünftigen Zunftrates eine künftige Bereichszuständigkeit von Matthias Arnold abzeichnete, war auch er anwesend.

Herausragend in Vorbereitung und Durchführung ist für diesen Abend wieder **Zunftschreiberin Nadine Müller** zu nennen, die Großes leistete.

Wie in den vergangenen Jahren „sprintete“ sie schnell, präzise und virtuos durch die Untiefen und Stromschnellen des Vereinsprogramms und entlockte der Excel-Mitgliederliste alle zur Ordensvergabe erforderlichen Daten.

Am Abend des 13.06.2023 konnten auf diese Weise insgesamt **13 Kleine Hexenorden, 51 Maskenorden** (8 x RH, 16 x DS, 4 x ZM, 7 x SM, 12 x BN, 1 x BÜ und 3 x PT), sowie **2 Hausorden in Bronze** und **1 Hausorden in Silber, 2 Hausorden in Gold** sowie **24 Ehren-Krüge**, nebst Urkunde anlässlich einer 35-jährigen Mitgliedschaft vergeben werden.

Zugegeben war dies eine wahre „Ordenschwemme“. Tatsache ist allerdings auch, dass bei jedem Geehrten, der Grund einer potentiellen Ehrung eindeutig geprüft wurde.

Des Weiteren wurden **Hans Rack zum Ehrenzunftmeister der Dorauszunft** und **Monika Hinderhofer als Ehrenzunfträtin** ernannt. Beide erhielten eine entsprechende Urkunde, nebst **Ehrennadel in gold**.

(Einzelne Ehrungen, siehe Anhang)

Trauerfälle 2023:

Die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 dankt allen in diesem Jahr Verstorbenen für ihr Engagement in der, und für die Zunft, sowie für die gemeinsamen Erlebnisse und die gemeinsamen Stunden.

Unser Mitgefühl gilt allen ihren Hinterbliebenen und Freunden.

Neben anderen waren dies:

2022.12.31 Elisabeth „Liesl“ Schad *04.08.1930 - † 31.12.2022

Ehrenmitglied der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355

NACHRUF

*Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
meines Lebens bei euch war.*

Ehrenmitglied

Elisabeth „Liesl“ Schad

ist im Alter von 92 Jahren am 31.12.2022 verstorben. Der Gedanke, nie mehr mit ihr zusammen zu sein, erfüllt uns mit großer Traurigkeit. Mit ihr verlieren die Dorauszunft Saulgau und der Heimat- und Trachtenverein ein sehr treues und zuverlässiges Mitglied.

Elisabeth trat 1955 in die Dorauszunft ein. Sie gestaltete und bereicherte die „Sulgamer“ Fasnet von Anfang an maßgeblich mit. Vor allem ihr Talent für die Schneiderei brachte der Dorauszunft unzählige viele Häser ein. Durch ihre menschliche Wärme gelang es ihr andere Menschen für unsere „Sulgamer“ Fasnet, zu begeistern. Liesl brachte sich vor allem in die Straßenfasnacht mit dem Schleiferkarren ein. Mit diesem Wagen voller Speisen und Getränke brachte sie als Clown verkleidet den Menschen am Umzugsweg Freude und so manche Anekdote aus dem Vorjahr. Um einen Scherz war unsere Liesl nie verlegen. In der Mitte der 70er Jahre begann Elisabeth mehrere Ämter als Gruppenführerin zu bekleiden. So war sie in fast jeder Häsergruppe aktiv. Kein Wunder, sie konnte sich alle Häser selber schneiden. Die Jungen und Männer vom Funkenbau wurden von ihr mütterlich gepflegt und immer mit Speis und Trank umsorgt. Selbst im eigenen Hause, war am 11.11. immer die Tür für jedermann geöffnet. Wer Freude teilen wollte, war bei Liesl als Gast gern gesehen. Sie hat ihre Erfahrung und ihr Wissen zum Wohle der Dorauszunft eingebracht. Ihre aktive Zeit endete erst durch ihre Krankheit. Sie stiftete der Dorauszunft ihr Nähausrüstung für das Fasnachtsmuseum. Aufgrund ihrer großen Verdienste um die Dorauszunft wurde unsere Liesl im Jahr 2014 zum Ehrenmitglied ernannt.

Elisabeth „Liesl“ Schad

Elisabeth war bereits in den 1960/1970er Jahren in der noch damaligen Trachtengruppe der Dorauszunft aktiv. So zählt Elisabeth zu unseren Gründungsmitgliedern, als unser Verein 1978 aus der Dorauszunft heraus entstand. Wir durften Elisabeth all die Jahrzehnte als hilfsbereite, freundliche Trachtenschwester kennen und schätzen lernen. Für Ihre Verdienste in unserem Verein für Heimat, Brauchtum und die Trachtensache an sich, wurde Elisabeth 2010 zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit Liesl Schad verlieren wir, die Dorauszunft und der Heimat- und Trachtenverein, eine liebenswerte Freundin. Wir sind dankbar für die vielen frohen Stunden, die sie uns geschenkt hat und wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten. Unsere Gedanken sind bei ihrem Sohn und seiner Familie.

Dorauszunft Saulgau e. V. 1355
Raphael Osmakowski-Miller, Zunftmeister

Heimat- und Trachtenverein Saulgau
Thomas Funk, Vorstand

*Bescheiden war Dein Leben,
fleißig Deine Hand,
hilfsbereit auf allen Wegen,
nun ruhe aus und schlafe sanft.*

In großer Dankbarkeit für ihre Liebe und Güte nehmen wir
Abschied von



Elisabeth Schad
geb. Mayr
* 4.8.1930 † 31.12.2022

Dr. Harald Schad und Susanne
mit Christian, Kai und Nils

Bad Saulgau, im Dezember 2022

Die Trauerfeier findet am Freitag, 20. Januar 2023 um 13.30 Uhr in der Liebfrauenkirche
Bad Saulgau statt.

Die Urnenbeisetzung ist zu einem späteren Zeitpunkt.

Traueranzeige

© Schwäbische Zeitung

2023.04.22

Ernst Dehm *23.03.1932 - † 22.04.2023

Ernst Dehm war ein wirklich bestimmender Kopf unserer Dorauszunft. In den späten 1950er Jahren war er es, der zusammen mit Otto Wetzels das Häse der Riedhützel entwickelte. Wichtig war für ihn, dass möglichst viele Saulgauerinnen und Saulgauer Freude an unserer Fasnet haben. Dies hat er nicht nur einige Jahre als Zunftrat aktiv gefördert. Mit großer Freude und Talent schuf er selbst einige wunderschöne Masken für sich, seine Familie, Freunde und Bekannte. Er wurde somit zum Teil einer wichtigen kreativen Zeit in der Geschichte der Saulgauer Fasnet.

Bis zuletzt blieb er der Sulgamer Fasnet „seiner Dorauszunft“ verbunden und war allzeit ein geschätzter Gesprächspartner, insbesondere hinsichtlich der Masken und Häsegeschichte. Hierbei wusste er von Zusammenhängen und Begebenheiten zu berichten, die ohne ihn wohl für immer im Raum der Zeit verloren geblieben wären.

Noch in den letzten Wochen seines Lebens konnte er mit seiner Familie das neue Zunftmuseum bei einem privaten Durchgang mit dem Zunftarchivar kennenlernen. Es freute ihn, dass das fastnächtliche Wirken seiner Generation nicht vergessen ist, sondern für kommende Generationen bewahrt und weitergegeben wird.

In unserem Herzen bleibt das Bild, wie er im Corona-Jahr 2022, hoch betagt, mit erkennbarer Freude im Herzen von seinem Fenster aus, den spontanen Umzug des Häseabstaubens freudig verfolgte.

Wir werden Ernst ein ehrendes Gedenken bewahren.

Seiner Witwe, sowie seiner ganzen Familie gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.



Bad Saulgau,
den 22. April 2023

*Wenn ihr mich sucht, sucht mich in Euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in Euch weiter.*
(Rainer Maria Rilke)

Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne, lange,
gemeinsame Zeit, müssen wir Abschied nehmen von meinem
geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa,
Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Dehm

Raumausstattermeister
* 23. März 1932 † 22. April 2023

Deine Ehefrau: Paula
Deine Kinder: Markus mit Annette
 Sandra mit Stefan
Deine Enkel: Rosa, Frank und Simon
 und alle Verwandten

Trauerfeier mit anschließender Beerdigung am
Freitag, 28. April 2023 um 13.30 Uhr in der Liebfrauenkirche
auf dem Friedhof Bad Saulgau.

Anstelle freundlich angedachter Blumen bitten wir im Sinne
von Ernst um eine Spende an das "Zunftarchiv - für die
Kulturstiftung der Dorazunft Bad Saulgau e.V."

IBAN: DE88 6535 1050 0000 2160 45 Kennwort: Ernst Dehm

Traueranzeige

© Schwäbische Zeitung

31.12.2023 Nachwort des Chronisten

Bei einem Rückblick auf das Jahr 2023 stehen signifikante Ereignisse im Raum, die wohl für immer mit diesem Jahr verbunden sein werden.

Weltpolitisch ist dies, der seit fast 2 Jahren, selbst die eigenen Menschen verachtend, wütende Ukrainekrieg des autokratischen Russlands sowie die Terroranschläge der palästinensischen Hamas vom 07.10.2023, nebst der brutalen Gegengewalt des Staates Israels gegen die Bewohner des Gaza-Streifens, losgelöst von Schuld und Unschuld.

National ist es eine politische Führung, die augenscheinlich nach klar erkennbaren, politisch vermittelbaren Handlungsstrategien aus den vielfältigen Problemlagen und Herausforderungen sucht, diese aber noch nicht gefunden hat. Geordneter Zuzug von Immigranten, Inflation, Klimawandel und Energiewende sind die Stichworte hierzu.

Bezogen auf unsere Heimatstadt Bad Saulgau ist es der, in der Bürgermeisterwahl, am 12.11.2023 von über 60 Prozent der Wahlbevölkerung gewünschte Wechsel, von der scheidenden Bürgermeisterin Frau Doris Schröter, hin zum derzeitigen Zunftmeister der Dorauszunft und zukünftigem Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller.

Für alle Beteiligten wird dieser Schritt große Veränderungen und ungeahnte Herausforderungen mit sich bringen.

Doch auch in unserem Verein hat sich, wie die vorherigen 150 Seiten wohl anschaulich beweisen, viel getan. Es gibt eine neue Satzung, neue Zunftfräte, neue Obergruppenführer und Gruppenführer und mit dem Brennfähne, sogar eine neue Narrengruppe in unseren Reihen.

Für die Dorauszunft erhofft der Chronist für die nähere Zukunft eine Zeit der Konsolidierung, in der der Verein, nach aktionsgeprägten Jahren, sich den neuen Aufgaben, u.a. z.B. einer Sanierung des Buchauer Amtshauses sowie einer Sicherung der bisher erreichten Errungenschaften (Zunftmuseum, Zunfthalle, Innere Organisation usw.) widmen kann.

Überdies ist es an der Zeit, die „nährischen Akkus“ der Funktionsträger wieder einmal vollzuladen, denn manch einer „...kommt langsam auf dem Zahnfleisch“ daher...

Während Raphael Osmakowski-Miller sein Amt als Zunftmeister mit Amtsantritt des Bürgermeisteramtes ruhen lässt, wird Vize-Zunftmeister Andreas Arnold das Zunftmeisteramt ab diesem Zeitpunkt bis zu einer Neuwahl kommissarisch wahrnehmen. Unterstützt wird er hierbei durch seinen Kollegen im Vize-Zunftmeister - Amt Florian Schmitt, den Chronisten.

Rundum, es bleibt spannend und es ist - wie immer - viel zu tun...

...aber – es wird Suuuuuper!

Zum Schluss dieser Jahreschronik 2023 ist es mir eine Herzensangelegenheit mich bei Allen, die ihr Scherflein zu ihrem Gelingen beitrugen, ganz herzlich zu bedanken.

Egal, ob es sich um kleinere Gefälligkeiten, wie beispielsweise der Zusendung von einigen Bildern oder um größere mündliche Berichte, oder aber um ganze Bericht-Entwürfe handelte - Allen Mitwirkenden gilt ein herzliches „Dankeschön!“
Ich würde mich freuen, und hoffe, auch zukünftig auf Eure Unterstützung bauen zu können.

Erneut gehen meine Gedanken aber auch nach Osten, wo die Ukraine jetzt schon fast seit 2 Jahren für ihre Freiheit kämpft, aber auch in den Nahen Osten, wo Gewalt und Unrecht auf allen beteiligten Seiten an der Tagesordnung sind.
Mögen uns diese Tatsachen bei der Bewertung der eigenen Situation immer bewusst sein!

Uns Allen, dem hochwohllöblichen, scheidenden Zunftmeister, meinem Vize-Zunftmeisterkollegen Andreas Arnold, allen Zunftträten und Zunftträtinnen, allen Ehren, den Ober-Gruppenführern und Gruppenführern, den Bütteln und allen Sulgamer Narren und Bürgern, wünsche ich zum Abschluss einen guten Start in ein glückliches, gesundes und friedliches Jahr 2024.

Ich wünsch Euch allen eine schöne, entspannte und unbeschwerte - einfach eine wahrhaft glückselige - Fasnet 2024.

Mit einem leicht müden, trotzdem lauten, rückwärtsblickend dankbaren und zukunftsgerichtet hoffnungsvollen, Doraus Detnaus!

Euer

Florian Schmitt

Chronist, Vize-Zunftmeister und Brauchtumsbeauftragter

Anhänge

a. Ehrungen JHV 2023

Name	Ehrung
Blersch Aaron	den kleinen Hexen Orden
Dal Maso Waltraud	den kleinen Hexen Orden
Dietrich Thomas	den kleinen Hexen Orden
Hendricks Hans-Gerd	den kleinen Hexen Orden
Hinderhofer Felix	den kleinen Hexen Orden
Hinderhofer Nina	den kleinen Hexen Orden
Jabs Daniela	den kleinen Hexen Orden
Kloss Anna	den kleinen Hexen Orden
Renz Sophia	den kleinen Hexen Orden
Riegger Julian	den kleinen Hexen Orden
Schmid Martin	den kleinen Hexen Orden
Luxenhofer Franz	den kleinen Hexen Orden
Luxenhofer Silvia	den kleinen Hexen Orden
Bayer Matthias	den Blumennährle Orden
Brändle Andreas	den Blumennährle Orden
Di Marzio Patrizia	den Blumennährle Orden
Dumbeck Karl-Heinz	den Blumennährle Orden
Engst Doris	den Blumennährle Orden
Engst Jürgen	den Blumennährle Orden
Kloss Gabor	den Blumennährle Orden
Kloss Harald	den Blumennährle Orden
Köhnen Hans-Peter	den Blumennährle Orden
Scheffold Bernd	den Blumennährle Orden
Schweizer Marion	den Blumennährle Orden
Weishaupt Stefanie	den Blumennährle Orden
Rack Christoph-Thomas	den Büttel Orden
Bayer Adrian	den Dorausschreier Orden
Di Marzio-Eisele Erwin	den Dorausschreier Orden
Hiller Dagmar	den Dorausschreier Orden
Hohl Maxi	den Dorausschreier Orden

Name	Ehrung
Jabs Tom	den Dorausschreier Orden
Jaschinski Larissa	den Dorausschreier Orden
Kloss Nathalie	den Dorausschreier Orden
Manke Serena	den Dorausschreier Orden
Manz Birgit	den Dorausschreier Orden
Merz Susanne	den Dorausschreier Orden
Müller Peter	den Dorausschreier Orden
Nerlich Max	den Dorausschreier Orden
Nickol Ulrich	den Dorausschreier Orden
Reisch Andreas	den Dorausschreier Orden
Strobel Lucia	den Dorausschreier Orden
Weißenhorn Rolf	den Dorausschreier Orden
Gasser Sabrina	den Hausorden in Bronze
Wieber Timo	den Hausorden in Bronze
Köble Ulrike	den Hausorden in Silber
Moll Georg	den Hausorden in Gold
Widmann Berthold	den Hausorden in Gold
Engelhart Lea	den Pelzteufel Orden
Schneider Michael	den Pelzteufel Orden
Siksik Brigitte	den Pelzteufel Orden
Beckmann Tobias	den Riedhutzel Orden
Harynek Markus	den Riedhutzel Orden
Hinderhofer Markus	den Riedhutzel Orden
Kolb Jamie Lee Amber	den Riedhutzel Orden
Kraft Victoria	den Riedhutzel Orden
Nussbaum Julia	den Riedhutzel Orden
Nussbaum Maria	den Riedhutzel Orden
Ochs Benjamin	den Riedhutzel Orden
Beller Roswitha	den Spitzmäule Orden
Hiller Selina	den Spitzmäule Orden
Manz Leonie	den Spitzmäule Orden
Miller Maren	den Spitzmäule Orden

Name	Ehrung
Moll Felix	den Spitzmäule Orden
Riegger, Hannah	den Spitzmäule Orden
Stark, Sandrine	den Spitzmäule Orden
Merz, Editha	den Zennenmacher Orden
Ringgenburger Heiko	den Zennenmacher Orden
Ruther Philipp	den Zennenmacher Orden
Zimmerer Thomas	den Zennenmacher Orden
Barth, Jörg	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Biesenberger, Gaby	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Brändle, Helmut	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Brillisauer, Beate	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Fuchs, Margret	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Gläsle, Ralf	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Heinz, Heinrich	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Kadow, Manfred	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Kaiser, Stefanie	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Karl, Sandra	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug

Name	Ehrung
Kettenring, Guido	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Kraus, Markus	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Luib, Franz-Josef	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Mack, Paul	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Möhrle, Markus	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Müller, Martin	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Obert, Michael	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Rothmund, Thomas	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Saile, Silke	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Stärk, Karl-Heinz	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Uhl, Petra	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Wald, Michael	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Widmann, Cornelia	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Wolfer, Karl	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Rack, Hans	Ehrenzunftmeister mit Nadel
Hinderhofer, Monika	Ehrenzunfrätin mit Nadel